

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 419.

Verlags-Versprecher No. 2953.

Donnerstag, den 8. September.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
" " im Ausland 90 "

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Intimitäten ans Herrn Krätkes Reich.

Kann es etwas Glanzvolleres geben als die deutsche Reichspost? Sie ist unser Stolz seit den Tagen des Herrn Stephan, und sie hat unter diesem klugen Manne das Kunststück fertiggebracht, populär zu werden. Man denke: eine preussisch-deutsche Behörde populär! Keine andere bürokratische Institution kann sich gleicher Ehre rühmen. Nun wollen wir das Prestige der Reichspost beleiben nicht antasten, sind vielmehr aufrichtig überzeugt, daß hier das Licht den Schattten wirklich überstrahlt. Aber damit das Gefühl nicht bloß entscheide, das bekanntermaßen zuweilen irren kann, empfiehlt es sich, an den Kritiken nicht vorbeizugehen, mit denen die Reichspost manchmal von gründlichen Kennern liebevoll bedacht wird. Es bleibt alsdann ja immer noch unbenommen, vielleicht sogar notwendig, von diesen Kritiken wieder eine gehörige Portion abzuziehen; uns jedenfalls nützt es, die Ausstellungen zu hören, schon damit die angegriffene Reichspost ihre Rechtfertigung übernehme. Zu den Reuten, die einigermassen Bescheid wissen können, gehört oder rechnet sich doch der frühere Postassistent Richard Wagner in Hanau, der wegen seiner sozialdemokratischen Gesinnungen und Refundungen vor etwa zwei Jahren disziplinarisch entlassen wurde. Dieser Herr mag über-treiben, aber was er loben in der „Neuen Zeit“ an unmelodischen Posthornklängen zum Besten gibt, sollte nicht vor tauben Ohren erklingen. Wie gesagt, ist das falsch, was der Kritiker mit dem berühmten Namen zu erzählen weiß, so mag man ihn rektifizieren. Wir aber glauben,

eine Pflicht zu erfüllen, wenn wir berichten, was dieser Richard Wagner der Jüngere zu sagen hat. Es kann natürlich nur in gedrängter Kürze geschehen.

Herr Wagner also hält sich über die didleibigen, aus zwölf starken Händen bestehende Stephanische Dienst-instruktion auf, von der er meint, daß sich die Beamten überhaupt nicht mehr um sie kümmern; nur für das Examen muß man sie durchgeadert haben. Dabei verlangt ein „guter, alter Brauch“, daß gerade das geprüft wird, was in Wirklichkeit selten oder nie vorkommt, be-spielsweise das Esfassetentwesen, die Kurier- und Extra-post-Verhältnisse, obwohl diese Dinge praktisch beinahe ausgestorben sind. Ein beliebtes Prüfungsobjekt ist auch die Abschließung eines Postführungsvertrages, worüber eine besondere Instruktion vom Umfange einer Bibel besteht. In Wirklichkeit ist sie längst nicht mehr zu gebrauchen, sie stammt noch aus der Zeit Friedrich Wilhelms III., aber als Marterinstrument für Examenkandidaten wird sie noch immer hervorgeholt. Richard Wagner bespricht weiterhin den von der Post monopolisierten Zeitungs-vertrieb. Die Schreibebeit ist ungeheuer, Fehler sind unvermeidlich. Bei jedem Vierteljahrswechsel entsteht auf jedem größeren Postamt ein heillofes Durcheinander. Die Verrechnung ist so kompliziert, daß die Massenbücher nie-mals stimmen und das ganze Vierteljahr hindurch nach Fehlern gesucht werden muß. In Hanau konnte ein Post-beamter zwei Jahre lang trotz allwöchentlicher Kontrolle und der halbmonatlichen Revision für mehrere tausend Mark Zeitungsgelder unterschlagen, ohne daß es gemerkt wurde. Nur ein Zufall brachte die Unterschleife an den Tag. Der die Untersuchung führende Oberpostinspektor erklärte selbst, die Buchführung sei so kompliziert, daß eine Entdeckung solcher Unterschleife eigentlich unmöglich sei. Bei der Gerichtsverhandlung blieb dem Staats-anwalt wie den Richtern die ganze Post-Zeitungsrechnung ein Buch mit sieben Siegeln. Eine ebenfalls veraltete Einrichtung ist die Paketadresse. Sie soll beim Verlust eines Pakets die Auffindung des Schuldigen Leiles er-möglichen. Da aber seit vielen Jahren die Pakete wäh-rend der Beförderung weder gebucht noch gezählt werden, muß jede Nachforschung resultatlos verlaufen, und das tut sie regelmäßig.

Die imponierende Statistik, mit der die Reichspost-verwaltung jedes Jahr aufwartet, nennt Wagner „um-größten Teil Blendwerk“. Die Beamten sind außer-stande, die vom Formular verlangten Angaben zu machen. Der Beamte in der Briefexpedition bringt es beim besten Willen nicht fertig, alle Sendungen, die er fortirt und verpackt, auch noch zu zählen und nach allen möglichen Arten gesondert in die statistischen Formulare einzu-tragen. Er taxiert nicht einmal, er schreibt einfach fin-

gierte Zahlen nieder, und der Bureaubeamte, der die Statistiken abschließt, korrigiert diese Zahlen dann in der Weise, daß eine Verleserhöhung gegen das Vorjahr herauskommt.

Das sind doch starke Dinge. Wir glauben nicht, daß die Behauptungen wahr sind, es würde aber zweckmäßig sein, wenn Herr Krätke Anweisung gäbe, daß einer seiner Ressortbeamten auf diese Vorwürfe antwortet und Herrn Wagner widerlegt, selbstverständlich nicht nur mit Äußerungen der Entrüstung, sondern mit Zahlen und Daten. Auch von der Reichspost gilt das Wort: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“

Politische Übersicht.

Ein internationaler Altkatholikentag

ist in diesen Tagen in Olten in der Schweiz abgehalten worden. Er war zahlreicher besucht als alle früheren; etwa 200 Delegierte waren erschienen, unter diesen auch der Bischof der Altkatholiken Deutschlands Dr. Weber in Bonn. Zum ersten Male waren auch Vertreter der altkatholischen Gemeinden in Amerika auf einem Altkatholikentag anwesend. Auch die evangelische Gemeinde in Olten hatte Vertreter entsandt. Der Präsident der altkatholischen Kirchengemeinde in Olten, Christen, er-klärte in seiner Begrüßungsansprache, auf dem Pro-gramm des Kongresses stehe der Kampf gegen Rom. Die Aufforderung auf dem Katholikentag in Regens-burg, mit aller Macht zu kämpfen für die konfessionelle Schule, heiße nichts anderes, als den Feuerbrand in alle Lande schleudern, als ein hochmütiges Herabsehen auf die anderen Konfessionen. Die Katholiken predigten den Frieden, erklärten aber den Krieg der ganzen modernen Weltanschauung. Der Vertreter des altkatholischen Landesvereins in Bayern hob die Zunahme der alt-katholischen Bewegung in Bayern hervor. So habe sich in München eine altkatholische Jungmannschaft gebildet. Bischof Weber-Bonn erklärte, die Altkatholiken be-kämpfen Rom, um die Kirche wieder in ihrer Reinheit und Wahrheit herzustellen. Prof. Friedrich in München sprach über die kirchlichen und kirchenpolitischen Vor-gänge der neueren Zeit. Er bezeichnete die auf dem Katholikentag in Regensburg erhobenen Forderungen als ganz exorbitant, vertrat aber die Ansicht, daß sie bei der Haltung der Regierung Aussicht hätten, erfüllt zu werden. Prof. Woker-Wern sprach über die Umbildung der römisch-katholischen Kirche zu einer politischen In-stitution.

Fenilleton.

Herbst.

Berlin, 1. September.

Es Herbstet wirklich. Die Abende werden lang und kühl, und langsam beginnt der Rückfluß aus den Wäldern und Sommerfrischen. Und die Herbstsolleiten erscheinen allenthalben. Die Wetterpropheten verkünden aller-dings, daß diesem abnormen Sommer auch ein abnormer Herbst folgen könne mit zum zweitenmal sich begrün-nden Bäumen und mit einer zweiten Hitzeperiode. Aber vorläufig will's kühl werden, und da die Sommerolletten ausnahmslos sehr hell und sehr düstig-durchsichtig waren, so greift man nun nolens volens nach wärmeren Hüllen.

Die große Modeschau gelegentlich der internationalen Rennen in Baden-Baden zeigte denn auch an einigen der Rennstage schon einen ganz herbstlichen Charakter. Statt der weißen, champagnerfarbenen und crème Ge-wänder, die wie Märchen aus Tausend und eine Nacht schillerten, wogten, rauschten und so stark — dufeten, daß der Iffezheimer Rennplatz wie in eine ungeheure Wolke exotischen Parfums eingetaucht schien, sah man flosdraune Tuchkleider, silbergraue Mohairolletten und sehr viele mittelfarbene Taffetkleider, die in ungeheurer faltenreichem Wurf den Rasen legten und in jedem Knistern ihrer ganz mit haushenden Bolants besetzten Röde den „Schrei nach der Krinoline“ auszusprechen schienen. Es ist ja jetzt so überaus modern, nach irgend etwas zu „schreien“. Wir haben den „Schrei nach dem Rinde“ bei unseren modernen Dichterninnen von über-morgen, und letztlich las ich sogar in einem ernsthaften Aufsatz über Kunst eine sehr wohlklingende Phrase vom „ungeheuren Schrei des Schweigens“. Und so gibt es jetzt auch den „Schrei nach der Krinoline“. Nach ihr sehnen sich alle diese sechs, sieben, acht Meter weiten Taffetrode, deren „Bonksantes“ noch durch die Masse der rund aufgesetzten Bolants so haushig als möglich gemacht werden. Nach ihr der zweite, untere fast ebenso weite, ebenso eingereichte Taffetrod, der diesen oberen Rod fügen muß. Und nach ihr auch die Cerelette, der elopische Reifen, der diesen Röden eingesetzt wird, um ein diskretes Absteifen zu ermöglichen. Und alle jene,

die mit allen Anzeichen des Abscheues von der „unmög-lichen, vernunftwidrigen, blödsinnigen“ Krinoline reden, wissen doch im Grunde ihres Herzens ganz genau, daß sie kommt, und daß sie sie tragen werden, wenn sie kommt. Die schlank Taille haben wir ja nun glücklich wieder mit allen Schikanen. Ohne schlank Taille gibt es überhaupt keine Möglichkeit, die eingereichten Röde, die hohen fal-tigen Niedergürtel zu tragen. Man würde wehklac-



Fig. 1.



Fig. 2.

artig wirken. Auch die modernen, langschößigen Herbst-jacketts mit anschließender Taille, die noch durch die oft angelegten Schöße hervorgehoben wird, stoßen den „Schrei nach der schlanken Taille“ sehr vernehmbar aus, ebenso wie der Trotteur, der kurze Rod, gar nicht ohne sie gedacht werden kann. Schlanktaillig, reißrödig werden wir in diesen Winter hineinreichen, und die armen, armen Diden werden wieder einmal am Abgrund der Verzweiflung stehen, denn nie war eine Mode ungeeig-neter für sie als die jetzige.

Ein kleiner Trost allerdings bleibt ihnen. Umhänge und Mäntel dieses Herbstes tragen wenigstens noch zum Teil ihren Bedürfnissen Rechnung. Da sind die hübschen, frogenartigen Umhänge aus feinem, schwarzem, dunkel-braunem, hellgrünem Tuch (Fig. 1), die bis zum Taillen-schluß reichen. Die breiten übereinanderfallenden Kragenteile gehen im Rücken durch, vorn aber endigen sie in einem weitenartigen Teil, der durch pattenartige Garnierungen begrenzt ist und eine schmale Weste aus Stickerleiten erscheinen läßt. Ein liegender Kragenteil geht um den Hals und läßt diesen frei, so daß ein ele-gantes Spitzenjabot zur Geltung kommt. Eine solche Umhänge ist äußerst kleidam für stärkere Damen, weil sie sehr glücklich die Umrislinien der Erscheinung mildert.

Völlig unmöglich für sie ist das moderne Jackett Louis XIV., sowohl als Umhülle allein wie als Kostüm-jacke. Eigentlich paßt dieses Jackett nur für ausge-sprochene „Selbstherne“, die Bezeichnung der Konfessio-näre für langtaillige schlank Figuren — die zugleich der notwendigen Fülle nicht entbehren. Solche Er-scheinungen leidet es wunderbar, — alle anderen ge-radezu abschreckend. Die lang ausgearbeitete, hinten glatt anschließende Taille, die vorn durch zweireihigen Knopf-schluß die Figur stark heraushebt, der über den Hüften angelegte Schoß, der zypsig über die Schulter fallende Krage; all diese Finessen erfordern tadellose Formen. Als Kostümjackett aus flosbraunem Tuch (Fig. 2), mit feinen, buntemaillierten Knöpfen und einer Ergänzung durch eine Halsstrawatte aus Mechelner Spitzen, ist es der Gipfel der Eleganz. Der Doppelrod dazu ist sehr weit, mächtig schleppend und um die Hüften in frohhalm-breite Fältchen abgestreift.

Für Strohkleider, die des Vormittags getragen werden, ist der kurze Rod de rigueur. Wunderhübsche, fleidame kokette Trotteurs werden aus kleinfarbigen harten Wollstoffen angefertigt. Der ganz in feste, vom Knie an auspringende Falten gelegte Rod ist die be-liebteste Machart. Ein entzückender Trotteur aus klein-farbigem Serge in blau, grün, lila war durchaus in solche Falten gelegt. (Fig. 4.) Der Rod, der vom Hüftel abwärts in drittel Höhe durch zwei Reihen als silbernen Knöpfchen zugeknöpft erschien, ergänzte die faltige, ebenso geknöpft Taille, die faltig arrangierten Ärmel. Der herzförmige Ausschnitt war mit grünem Sammet gefüllt, und durch ein handbreites, grünes

Zu den Flottenmanövern.

Demnächst werden an der mecklenburgischen Küste die Flottenmanöver stattfinden. Im Hinblick hierauf werden nachstehende Notizen über die Bismarsche Bucht und die Wohlenberger Bucht, wo wahrscheinlich die Landungsübungen erfolgen, einiges Interesse haben. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die Küste vom Klützer Höved gegen Südosten einen Bogen bildet, der mit dem Tarnewitzer Gul abschließt. Von der geht eine Sandbank 1 bis 3 Meter unter dem Wasserpiegel nach Nordosten über die Dieps zum Wustrow-Riff. Nördlich von diesen Sandbänken beginnt die offene See, deren Tiefe in einiger Entfernung von den Bänken 14 Meter beträgt, während in der Wohlenberger Bucht das Meer eine Tiefe von 12 bis 13 Meter erreicht. Hier ankerten bei dem letzten Landungsmanöver die deutschen Linien-

Sandbänke die Gewalt der Meeresstößen brechen. Im Winter bleibt die Wohlenberger Bucht meistens eisfrei, während die südlich Poel gelegene innere Bismarsche Bucht leicht mit Eis bedeckt wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine Hölle auf Erden

nennt Reimrowitsch Danjshenko das Land, in dem jetzt die großen Schlachten geschlagen werden. „Wie schrecklich ist doch die Hitze hier“, schreibt er, „ich habe Marokko im Sommer besucht, habe einen glühenden Sommer in Andalusien verbracht, bin durch den Kaukasus und durch Persien in brennenden Hitzeln gewandert, doch nie habe ich solche Hitzeln kennen gelernt wie hier. Sonne und Himmel sind unsere fürchterlichsten Feinde. Die

siegt. Und in dieser Hitzeln mühten unsere Soldaten marschieren unter dieser vernichtenden Sonne mit ihrem schweren Gepäck. Da, sieh, gerade ziehen sie vorüber! Wahrlich, vor der Schlacht schon sind sie besiegt durch diesen unbarmherzigen Himmel, gemartert vom Durst, getötet von der Hitze. Alle sind sie ermattet und mit Schweiß bedeckt, der durch das Hemd und durch den Akolanzzug hindurchdringt. Es ist wie in einem Dampfbad, in dem die nasse Feuchtigkeit auf uns eindringt, aber man ist diesen heißen Dämpfen nicht nur wenige Minuten ausgesetzt, sondern Stunden auf Stunden ist man in Schweiß gebadet, vom Morgen bis zur Nacht, in der endlich eine erfrischende Kühle uns umweht. Den Soldaten ist es unmöglich, ihre Stellungen zu verlassen, ein Soldat lechzt danach, zu einem Brunnen zu kommen, aber er darf nicht aufspringen und damit sich und seine Gefährten den scharfen Augen der Feinde preisgeben. Das Hirn scheint im Schmelzen zu schmelzen; es ist, als ob ein glänzender blendender Schimmer in wechselvollen Schwankungen vor dem Auge auftaucht in dieser stinnenden Luft. Stimmen, die von fern her gellend rufen, scheinen aus dem feurrigen glühenden Abgrund emporzutönen. Auf jedem Gesicht sind die tiefen Qualen der Hitze eingeschrieben, nicht ein Gedanke blüht auf in diesen erschöpften Gesichtern, die durch die Sonne stumpf gemacht sind. Der Hinterkopf ist tief rot, wie wenn das Blut hier sich hervordrängen wollte. Kommt näher! Hier liegen ein paar Opfer, die vom Hitzschlag getroffen. Die Gesichter sind rot und veräppelt, der Mund weit offen, als wollte er noch etwas von dieser Luft einziehen, die so glühend heiß ist und voll giftiger Dämpfe. Die Augen sind herausgetreten und blutunterlaufen, die Beine krampfhaft zusammengezogen...

General Baron Kiton Rogi.

Der Befehlshaber der japanischen Belagerungsarmee vor Port Arthur soll einer der tüchtigsten Männer des heutigen Japans sein. Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, ist er nicht nur äußerst streng gegen sich selbst, sondern auch gegen seine Untergebenen. Im Feld und im Manöver ist er dieselbe Kost wie seine Soldaten und gestattet auch seinen Offizieren keine bessere Beköstigung, westwegen er bei ihnen nicht besonders beliebt ist. Ein drastisches Beispiel für seine Strenge selbst den eigenen Familienmitgliedern gegenüber liegt in der Tatsache, daß er vor wenigen Jahren, als er sich als Divisionskommandeur im Manöver in Sikoku befand und seine Frau in Familienangelegenheiten die weite Reise von Tokio zu ihm unternahm, die Frau nicht sehen wollte, weil sie ihn nicht vorher um Erlaubnis gefragt hatte; sie mußte, ohne den Gatten auch nur gesehen zu haben, unrichtiger Dinge nach Tokio zurückreisen. Baron Rogi, der früher in Deutschland gewesen ist, liebt mit Vorliebe deutsche Zeitungen und Zeitschriften. Die seinerzeit von englischen Blättern gebrachte Meldung, er sei von Port Arthur abberufen und durch Feldmarschall Yamagata ersetzt worden, habe sich als erfunden herausgestellt. Die Monatschrift „Ost-Asien“ sagt diesbezüglich: „Wenn ein Rogi Port Arthur nicht nehmen kann, dann werden selbst zehn Yamagatas das Werk nicht vollbringen können.“



schiffe, während die kleineren Kreuzer, Torpedos und Boote südlich von den Bänken in der Bismarschen Bucht ankerten. Die Bismarsche Bucht liegt südlich von der Sandbank, zwischen dem Tarnewitzer Gul und dem Gannibal und schneidet etwa zwei Meilen ins Land ein. Sie wird durch das bei Hohen-Bischendorf mit dem Wischendorfer Gul vorspringende Land in einen westlichen und einen östlichen Teil geteilt. Der östliche Teil ist die innere Bismarsche Bucht und wird durch die Insel Poel gegen Nord- und Ostküste geschützt. Der westlich vom Wischendorfer Gul gelegene Teil der Bucht führt den Namen Wohlenberger Bucht. Es ist dies eine durch die Sandbänke zwischen Tarnowitz und Poel, besonders durch die Dieps geschützte Bucht mit einem festen Anfergrund. Sie hat eine Länge von 7 Kilometern und eine Tiefe von 9 Metern. Untiefen sind nicht vorhanden. In der Wohlenberger Bucht, die einen Flächeninhalt von 25 Quadratkilometern hat, kann die deutsche Flotte bei jedem Wetter ankern, da die

Sonne flammt drohend wie ein ewiges Sinnbild eines unabweidbaren Jornes; der Himmel umhüllt uns mit leidlos mit seinem verdorrten Blau, als wollte er sagen: „Ihr könnt mir nicht entgehen, Ihr könnt Euch nirgends vor mir bergen.“ Unten auf der Erde dasselbe Bild. Alles glüht vor Hitze und ist vertrocknet wie die Haut einer Schlange. Wenn dich ein plötzlicher Schwindeln befallt und du mit der Sand nach einem Stein tastest, fahrt deine Handfläche auf brennendes Feuer; setzt du dich nieder auf der grauen Felsenwand eines Klippvorsprunges, dann ist es, als sähest du auf der rotglühenden Platte eines Küchenofens. Du willst weiterreiten: Dein Sattel ist glühend heiß geworden während der Reist. Du trinkst Feuer zugleich mit der Luft, die du atmest. Der erbarmungslose Glanz blendet dein Auge, in deinen Ohren braust es, das Herz weitet sich, bis du ohnmächtig zu werden glaubst. Noch eine Minute länger denkst du, und dann wirst du niederstürzen, von der fürchterlichen Hitze der Wandschurci be-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. September.

uc. Zum 8. September. Maria Geburt zieh'n die Schwalben sur! Wenn die Schwalben es mit ihrer Abreise auch nicht auf Tag und Stunde allzu genau nehmen, so ist doch mit dem September die Zeit gekommen, in der sie uns verlassen, nicht um heimwärts zu ziehen, wie es in dem vielgesungenen Volksliede heißt, sondern um den

Taschepistee — der bevorzugten Neuheit für den Winter — begrenzt. Ein dunkelgrüner, sehr breiter Ledergrütel umschloß die schlanke Taille. Der dazu gehörige runde, breitrandige Hut aus grünem Filz hatte eine blaue Bandverzierung und einen blauen Automobilschleier.

Ein solcher Trotteur ist für junge Mädchen und schlanke Frauen das Kleidungsstück, was sich erdenken läßt, wenn — ja wenn er hervorragend gut geschneidert ist. Sonst — schweigen wir lieber von zivilen Röden und gutgemeinten Tailen. Neben den Jacketts behaupten sich als Umhänge die dreiviertellangen, ärmellosen Havelocks, die man neuerdings gern wieder mit einem großen Capuchon aus kariertem Stoff verfertigt. (Fig. 3.) Diese Mäntel aus schmiegsamem, flauschigem Stoff machen freilich auf höhere Eleganz keinen Anspruch, aber sie sind unvergleichlich mollig, praktisch und bequem für die Reise, für Morgengänge und als wärmende Umhülle für den Abend. Auch in karierten Stoffen fertigt man sie gern, doch möchte ich von der Anschaffung abraten, da ein solcher Mantel sehr leicht unfein erscheint.

Als hochelegante — Eintagsfliegen erscheinen farbige Taffelmäntel, halb- bis dreiviertellang, sehr weit und durchaus mit gezogenem Seidenmuffeln — gefüttert, Mäntel für Milliardärinnen zum ein- oder zweimaligen lässigen Umhängen über kostbare Toiletten — so daß das hellfarbige Futter für Sekunden sichtbar wird. — Kostbar genug sind auch immer noch die crème- oder champagnerfarbenen Tuchmäntel derselben Form, die gern mit überaus reichen Seidenornamenten in Kurbelarbeit bedeckt werden. Abriegen — man sieht auch schon Herbsthüte. In Atlas, Sammet, auch in Filz. Sehr viel Sammethüte in merkwürdig grellen Farbenstellungen. Goldbraun scheint die Lösung des Tages zu sein. Solch ein goldbrauner Sammethut mit einem mahligen Strauß orangefarbener Kapuzinerkressen, ebenfalls in Sammet, ist von sehr vornehmer Wirkung. Weniger vornehm erscheint schon eine Zusammenstellung dieses Braun mit Sistrin — die sehr beliebt ist —, und geradezu abschreckend muß dem unbefangenen Auge ein grelles Blau zu diesem Braun vorkommen. Und doch sieht man viel blaue Nischenstiefelmütterchen zu braunen Sammet- oder Chenillehüten und sogar blaue Straußfederköpfe und Bandrossetten. Hoffentlich ist diese Farbenorgie nur eine Modelaune, die schleunigst wieder ver-

schwindet, ebenso wie eine Mischung von Gelbrot und Sarragradgrün, die in Baden-Baden mehrmals zu erblicken war. Die Formen der Hüte haben sich wenig geändert. Sehr beliebt bleibt der Marquis, der sich etwas verkleinert zu haben scheint, und der breitrandige, runde Hut mit mächtig hohem Kopf, dessen Rand nach Belieben gebogen wird. Dieser runde Hut hat meistens



Fig. 3.



Fig. 4.

eine auf dem Haar aufliegende Spange, die man gerne mit einem Kranz Blatterrosen in Sammet oder auch mit einem Kirschen-Arrangement in greller Farbe deckt. Sehr neu sind Hüte in Capellinorm mit höherem Kopf, die durch ein glatt um diesen gelegtes Band, das vorn mit großer künstlerisch gearbeiteter Schnalle geschlossen erscheint, und mit wallender Straußfeder garniert werden. Sie wirken für gewisse Gesichtstypen ganz besonders stilvoll und vornehm.

Für den Winter sind natürlich alle Neuheiten schon vorbereitet. Aber wir wollen nichts verraten. Noch ist's

ja zu früh. Noch haben wir ja einen „abnormen“ Herbst zu erwarten, und vielleicht treten die lustigen Kleider noch einmal in ihr Recht. Eine große Neuheit wird zu den beliebten herzförmig ausgeschnittenen Blusen jetzt schon gern getragen, wird aber für den Winter erst recht in Aufnahme kommen. Es sind die breiten Hundschalsbänder aus Jet, Stahl, Perlen und Silberfiligran mit Halbedelsteinen reich besetzt. — Diese Halsbänder sind unendlich kleidsam, am beliebtesten sind Korallenbänder, die mit Kristallsteinen abwechselnd ausgestattet sind. — Für diejenigen, die etwas ganz Apartes haben müssen, sind als Halsketten die altmodischen kostbaren — Rosenfränze das Begehrteste, die aus Silberfiligran, Rosenholz, Perlmutter und ähnlichem Material gefertigt sind. Je älter und kostbarer, desto schöner. Zu dem profanen Zwecke wird das Kreuz am unteren Ende entfernt und ein Anhänger im Stil des Rosenkranzes angebracht. Wir werden also demnächst eine gewaltige Panee in alten Rosenkranzen erleben.

Abriegen noch eine Neuheit. — Zu den klein karierten Trotteurs wird es genau passende klein karierte Stiefel geben — mit winzigen Vadsptzen und Vadsappen, und natürlich mit hohen Absätzen. Eine Modelaune, die ja diejenigen immerhin einmal mitmachen können, denen der Preis von 30 M. für ein Paar solcher Stiefelchen nicht zu hoch ist. *Suisse Schulze-Brüder.*

Napoleon III. in Sedan.

Unter den Erinnerungen, die der Tag von Sedan in französischen Blättern wachgerufen hat, verdienen besonders die des Barons Verly hervorgehoben zu werden, der im „Gaulois“ einige bisher unbekannt und authentische Einzelheiten über Napoleon III. in Sedan während der verhängnisvollen Tage erzählt. Mehrfach hebt er hervor, daß Napoleon, als das Unheil unabwendbar geworden war, wirklich an der Spitze seiner Truppen den Tod gesucht hat. Am 30. August, so erzählt er, erhielt General Ducrot in Carignan von Mac Mahon den Befehl, den Kaiser so schnell wie möglich nach Sedan zu befördern. Ein Ordonnanz-Offizier begab sich zum Bahnhof, um einen Sonderzug zu bestellen. Auf dem Bahnhof herrschte die größte Verwirrung. Der diensthabende

Winter über dahin zu gehen, wo ihnen das Finden von Nahrung leichter gemacht ist. Und das ist im Süden. Daheim aber ist und sieht sich die Schwabe weit eher bei uns, als in den fernem, heißen Ländern, was sich auch in ihrem ganzen Wesen und Gebaren ausdrückt. Denn hier bei uns singt und jubelt und brüht sie, hier allein ist ihr in Hülle geboten, was sie da unten fast völlig entbehren muß: ein naher Anfluß an den Menschen und Zulass und freundliche Aufnahme in dessen Haus. Und so wird Drehm wohl recht haben, wenn er sagt, daß die Schwabe nur notgedrungen die Wanderung nach dem Süden antritt, sonst bliebe sie wohl ganz gern für immer bei uns. Flugübungen macht vor allen Dingen jetzt die zweite Brut, die erst im August flügge geworden ist. Im Geleit der Eltern sammelt sich jetzt das liebe Völkchen, genau wie Drehm erzählt, mit anderen Familien derselben Art, bis in einer Nacht, die bestimmt ist, alle von dannen ziehen.

Residenz-Theater. Wir machen darauf aufmerksam, daß zu dem morgen Freitag stattfindenden einmaligen Gastspiel der berühmten französischen Künstlerin Noette Gailbert Duband- und Hüftgelenk-Operationen (eine) Billigkeit haben. Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt: Ballon 1.75 M., 2. Sperrst. 3 M., 1. Sperrst. 5 M.,loge 6.50 M., Fremdenloge 7.50 M.

Kirchengefang. Eine gemeinsame Probe der evangelischen Kirchengefang-Vereine zu Diebrich und Wiesbaden findet am Samstagabend im Restaurant „Zur neuen Wollschöbe“ statt. Hierbei sollen die Massenchor zum Verbandstage in Homburg v. d. G. eingeübt werden.

Schulnachrichten. Herrn Lehrer Köhler von Mosern im Kreise St. Goarshausen ist die neu errichtete 17. Lehrerstelle zu Dohheim übertragen worden. — Herr Lehrer Dahn in Dausen hat einen halbjährigen Urlaub zum Besuche der Musikschule in Regensburg erhalten. — Herr Rektor Oell an der höheren Mädchenschule in Höchst ist nach Gera, die Herren Jordan von Eichenau und Dennenmann von Hedderheim nach Ginnheim, Herr Pöhl von Redensau nach Frankfurt, Herr Schoppa von Elar als Präparandenlehrer nach Montabaur, Herr Bass von Bilsenroth nach Bad Nauheim und Herr Langschied von Langenschwalbach nach Bamberg versetzt. — Fräulein Wengen aus Warheim, früher Vertreterin in Höchst, ist vertretungsweise nach Essenheim dirigiert. — Herr Joseph Derbach in Krümmel ist aus dem Schuldienst ausgeschieden. Die Stelle muß wegen Lehrermangel von einem Lehrer in Essenhausen mitübersehen werden. — Herr Musiklehrer Pöhl in Hoppard, bekannt durch Herausgabe des Choralbuchs für die Diöcese Limburg, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. — Im Institut Weersmans, Handels- und Schreibschule, Dohheimstraße 21, hielt am Montag, den 5. September, Herr Regierungs- und Gewerbeschulrat Kunz aus Kassel eine eingehende Prüfung in allen Handlungsfächern ab. Herr Regierungsschulrat war mit den Resultaten sehr zufrieden und äußerte sich, daß er bei den vielen in letzter Zeit vorgenommenen Prüfungen an Privat-Handlungsschulen hier die besten Resultate gefunden hätte. Nach dreitägigem Aufenthalt verließ derselbe das Institut.

Der Hauptausschuß für die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten hielt kürzlich in Dresden eine Tagung ab, an der gegen 20 Vertreter von Angestellten-Verbänden aus allen Gegenden des Reiches teilnahmen. Der Ausschuss befaßte sich zunächst mit dem Plane der Gründung eines Bundes deutscher Privatangestellten-Vereine, lehnte es aber nach ausführlichen Beratungen ab, schon jetzt der Verwirklichung dieses Gedankens näher zu treten, da die Frage zurzeit noch nicht spruchreif sei. Dem Kaiserlichen Statistischen Amt beschloß der Ausschuss, Vorschläge für die Ausgestaltung des Fragebogens zur Berufszählung zu unterbreiten, um eine genaue statistische Erhebung der einzelnen Kategorien des Privatangestelltenstandes zu gewährleisten. Der Ausschuss empfahl allen Angestellten dringend die Weiterversicherung bei der allgemeinen Invalidenversicherung, weil höchstwahrscheinlich die auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zurückgelegte Wartezeit auf die Privatbeamtenversicherung angerechnet werden wird, da die Frage zurzeit noch nicht spruchreif erscheint. Von den Leitenden des Hauptausschusses für die Ausgestaltung der geplanten Versicherung hat die Bestimmung über die Altersgrenze Widerspruch gefunden, der aus einer irrthümlichen Auffassung ihrer Bedeutung entstanden ist. Der Hauptausschuß nahm deshalb zur Klärung der entstandenen Zweifel folgende Ent-

scheidung des Herren Arens-Berlin an: „Der Hauptausschuß hat f. S. beschlossen, der Reichsregierung für die erstrebte Versicherung als Altersgrenze zum Eintritt in die Versicherung das 40. Lebensjahr vorzuschlagen. Infolge vielfacher Zweifel über die Wirkung dieser Bestimmung hält der Ausschuss es für notwendig, darauf hinzuweisen, daß selbstverständlich für die Übergangszeit besondere Bestimmungen denjenigen Angestellten, die beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits 40 Jahre alt sein werden, die Wohlthaten der Pensionsversicherung sichern werden, genau so, wie das f. S. beim Invalidenversicherungsgesetz der Arbeiter geschehen ist.“ Gegenüber mehrfach geäußerten Wünschen lehnte der Hauptausschuß es ab, um eine Verlegung der für das Jahr 1905 festgesetzten Gewerbezahlung auf das Jahr 1906 einzukommen, da ein solches Gesuch vollständig aussichtslos sein würde. Der Hauptausschuß beschloß auf Antrag Graef-Hamburg, Herrn Arens-Berlin mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für die genaue statistische Erfassung der verschiedenen Kategorien des Privatangestelltenstandes bei der Berufszählung zu betrauen. Die Vorschläge sollen dem Kaiserlichen Statistischen Amt unterbreitet werden. Da bis zum Abschluß der vom Statistischen Amt eingeleiteten Prüfung der Privatangestellten-Enquete vom Herbst v. J. eine Beeinflussung der gesetzgebenden Körperschaften zugunsten der geplanten Versicherung zwecklos wäre, empfiehlt der Hauptausschuß allen Angestellten-Vereinen, alle Kräfte auf den Ausbau ihrer Organisation zu legen, Geldmittel für die kommende Agitation zu sammeln und alle der Bewegung noch fernstehenden Kreise der Angestellten für den staatlichen Versicherungsgedanken zu gewinnen.

o. Der Heiratschwinder Kunde, von dem wir in der gestrigen Abendausgabe berichteten, daß er von der hiesigen Strafkammer zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, machte zu Anfang der Verhandlung den Versuch, eine Vertagung derselben zu erlangen. Er selbst spielte den Geschwunden und ließ durch seinen Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Kühne, erklären, daß er geistig und körperlich zu zerrüttet wäre, daß er der Verhandlung nicht zu folgen vermöge und deshalb eine Vertagung derselben beantrage. Er leide an Herz-Kreislauflähmung, der ihn für völlig zurechnungsunfähig erkläre, habe ihn seit zwei Monaten nicht beobachtet. Mehrere Mitgefängene, die er nennt, und ein Aufseher könnten bezeugen, daß er öfters geistesabwesend sei. Der Vertreter der Anklage, Herr Erster Staatsanwalt Hagen, ist der Meinung, daß es dem Angeklagten nur darum zu tun sei, seine Verurteilung zu vereiteln, er widerspricht dem Verteidigungsantrag. Briefe, die der Angeklagte in der Haft geschrieben, ließen nicht den geringsten Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Worn, macht den Kunde auf die Aussichtslosigkeit seines Vergehens aufmerksam und sucht ihn zu veranlassen, den Vertagungsantrag zurückzugeben. Er bleibt aber dabei, worauf das Gericht beschließt, den Antrag abzulehnen. Daraus wird in die Verhandlung eingetreten. Albert Kunde ist Kaufmann, beheimatet sich aber mit Vorliebe als Ingenieur. Er ist im Jahre 1872 zu Brunohl im Kreise Summersbach geboren, bereits zweimal wegen Heiratschwindsels verurteilt, in 1897 in Dresden mit 6 Monaten, in 1898 in Erfurt mit 1 Jahr Gefängnis. Er wohnte zuletzt in der Moritzstraße hier. Nach dem Eröffnungsbeschluss wird Kunde beschuldigt, in Mainz, Oberursel, Frankfurt und Wiesbaden eine ganze Anzahl Mädchen unter der Vorspiegelung, daß er sie heiraten wolle, um Geldbeträge von 1000 M., 1400, 150, 165 und 210 M. geprellt, ferner einen Geschäftsmann in Köln, den er zur Hergabe eines Syphon-Patentes bestimmte, um 14000 M. und einen dabei beteiligten Agenten um 6000 M. geschädigt zu haben. Bei der einen Diebstahl hat er sich auch einer räuberischen Erpressung schuldig gemacht, für welche das Schwurgericht zuständig ist. Der

Verteidiger stellt auf speziellen Wunsch des Angeklagten den Antrag, die ganze Anklage vor das Schwurgericht zu verweisen, was das Gericht jedoch ablehnt. Der Angeklagte, der sehr faul aussieht, spricht zwar nur mit halber Stimme, auch gibt er nur kurze Antworten, doch sind dieselben durchaus klar. Ehe er hierher kam, hatte Kunde mit einem Ingenieur Meberer in Gmünd in der Eifel zur Ausbeutung eines Patentes eine Fabrik gegründet, die aber geschlossen werden mußte, weil der Geldgeber, ein Bankier in Koblenz, in Konkurs geriet. Seine Diebstahlschäfte, die ihn heute auf die Anklagebank führen, begannen anfangs 1901. Die Mädchen, meistens Dienstmädchen, hat er alle zufällig auf der Straße kennen gelernt, aber so an sich zu fesseln gewußt, daß ihm einzelne ihre ganzen Ersparnisse opferten. Und dabei ist Kunde durchaus kein Adonis. Hier, in Frankfurt und Mainz unterschleift er mit mehreren Mädchen gleichzeitig die intimsten Verhältnisse. Allen versprach er das Heiraten und veranlaßte sie dadurch zur Hergabe von Geld. Zum Teil währten diese Beziehungen bis zu zwei Jahren. Am ärgsten legte er einer gewissen P. von hier zu, die sich jetzt in Portugal in Stellung befindet. Als dieselbe wegen des Kunde von ihrer Mutter einmal abends ausgesperrt wurde, veranlaßte er das Mädchen, nach Oberursel und später nach Mainz zu gehen. Als die P. dort wieder mit ihrer Familie in Verbindung treten wollte, nötigte er sie, mit ihm nach Worms zu reisen und sich dort einzulogieren. Er brachte es auch fertig, daß das Mädchen sich sein väterliches Pflückgeld von 2400 M. herausgeben ließ. Als dasselbe bis auf 1600 M. verlehrt war, kamen der P. doch Bedenken, sie legte die 1600 M. auf einer Bank an und suchte sich des Kunde zu entledigen. Dies war jedoch nicht so leicht, als er diese Absicht merkte, wurde er mild, rief der P. eines Tages die Bluse vom Halbe herunter und zertrat deren Hut mit den Füßen. In Worms wollte er sich absetzen in den Besitz der 1600 M. setzen, und als die P. die Herausgabe verweigerte, packte er sie am Halbe und würgte sie. Dies ist die Erpressung, welche ihn noch vor das Schwurgericht bringt. In einem Falle ist sein Verhältnis zu einer Adäin in Frankfurt auch nicht ohne Folgen geblieben. Mit der P. reiste er eines Tages nach Köln, und gab, um sich in den Besitz des erwähnten Syphon-Patentes zu setzen, an, er sei mit einer reichen Spanierin, einer Millionärin, verheiratet. Einen Betrag zum Nachteil des Agenten nahm das Gericht nicht als vorlegend an. Eine Adäin in Frankfurt, die dem gefährlichen Schwinder ihr Sparfassenbuch über mehrere Hundert Mark überlassen hatte, machte, als sie es zurückerhielt, die übliche Wahrnehmung, daß nur noch ein Guthaben von 5 M. darin stand. Eine hiesige Adäin hatte ihm nach und nach 210 M. gegeben. — Die Verhandlung währte von 9 Uhr vormittags bis 1/2 Uhr nachmittags.

Meinungs-Nachrichten.

* Das Männer-Quartett „Ollaria“ unternimmt am Sonntag, den 11. September, einen Ausflug nach Dohheim (Gasthaus „Zum Adler“, Mitglied G. Stahl).

* Kommenden Sonntag, den 11. September, unternimmt der „Sittlich-Verein“ einen seiner beliebtesten Ausflüge nach Diebrich, Restaurant „Schänke“.

* Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ versammelt am kommenden Sonntag, den 11. d. M., abends 6 Uhr beginnend, im „Kaiserhof“, Dohheimstraße, eine Abend-Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit Siegesfeier von den diesjährigen Wettstreiten, sowie Ausrufen-Abgeschiedener.

N. Diebrich, 7. September. Herr Rentner Wagner verfaßte seine beiden Bauflüge an der unteren Kaiserstraße und wie wir hören, soll auch der Bauplan des Herrn Leopold Schramann an der Kaiserstraße in andere Hände übergegangen sein. — Herr Metzgermeister Friedrich A. u. d. o. l. p. verläuft sein in der Mathandstraße gelegenes Haus mit Metzgermeister an Herrn Metzgermeister Schatz zu Wiesbaden für 98000 M.

XX Sonnenberg, 6. September. Der Kgl. Regierungs- und Gewerbeschulrat Herr Kunz aus Kassel unterzog am letzten Sonntag unsere gewerbliche Reichsanstalt einer eingehenden Revision. — Die hiesigen Wirte sind eben mit den Zurüstungen zur Fabrikation von diesjährigem „Hohenstiecher“

Stationchef Pierre konnte trotzdem in zwanzig Minuten den Zug für den Kaiser zusammenstellen, der aus der Lokomotive, zwei Packwagen und einem Wagen mit erster und zweiter Klasse bestand. Napoleon kam zu Fuß zum Bahnhof, nur von drei General-Adjutanten begleitet, und nahm in dem Abteil erster Klasse Platz, während die anderen in die zweite Klasse stiegen. Pierre leitete mit dem Zugführer und Heizer den Zug, der um 1/10 Uhr abfuhr nach Sedan, wo sich das Gesicht des Kaisers der Franzosen erfüllen sollte. Der Zug fuhr sehr langsam; in Douzy mußte er halten, französische Truppen sperrten den Weg. „Es ist der Kaiser“, sagte Pierre. Die Offiziere machten Platz und der Zug mit dem Flüchtling fuhr weiter, zwischen zwei Reihen von gleichgültig dreinschauenden Soldaten entlang. Endlich hielt man auf dem provisorischen Bahnhof von Sedan, 400 Meter von dem Pariser Tor. Pierre sprang eiligt von der Lokomotive und öffnete die Tür zu dem Abteil, in dem der Kaiser saß; dieser rührte sich nicht. „Sire, wir sind in Sedan, wollen Majestät aufsteigen oder weiterfahren?“ „Aber wohin meinen Sie denn, daß ich gehen soll?“ „Sire, der Weg ist noch frei, wir können bis Metz fahren, dort wird Eure Majestät in Sicherheit sein.“ „Sire“, sagte jetzt ein General, „wir werden das Armeekorps von Vinoy finden, und man wird einen Widerstand organisieren können, während man den Marschall erwartet.“ „Nein, wozu?“ sagte der Kaiser, „ich will das Schicksal der Armee teilen, wie es auch sein mag. Die Armee kommt nach Sedan, bleiben wir also in Sedan.“ Der Herrscher verließ den Zug und wandte sich zu Fuß zum Pariser Tor, geleitet von einem Bahndiener, der eine Laterne trug. — ein trauriger Anblick, dieser kranke Kaiser, der sich kaum noch aufrecht halten konnte! Bei dem Pariser Tor gab sich der Kaiser, der in einem Regenmantel gehüllt war, nicht zu erkennen; er wurde wie ein einfacher General empfangen und ging sogleich weiter zur Unterpräfektur, wo er gegen Mitternacht eintraf. Es war das letzte offizielle Haus, das den Kaiser der Franzosen aufnahm. Während des 31. August wanderte der Kaiser ruhelos im Garten der Unterpräfektur umher und wartete mit ängstlicher Spannung auf die Nachrichten von Mac Mahon; er war traurig, daß man bei seinem Anblick weinen konnte, wie die Frau des Unterpräfekten sich ausdrückte. Gegen 5 Uhr ging er allein aus und wanderte ohne Geleit durch verschiedene Straßen der Stadt und besuchte die Säden; von einigen Frauen aus

dem Volke wurde er dabei erkannt, und sie riefen „Es lebe der Kaiser!“, aber er machte ihnen ein Zeichen zu Schweigen. . . Am 1. September hatte in der Frühe um 4 Uhr die Schlacht in Bazelles begonnen, der Kaiser bog sich auf seinem Pferde „Phöbus“ auf das Schlachtfeld, von mehreren hohen Offizieren und zwei Jüngen Leibgardisten unter dem obersten Baron Verly begleitet. Bei der Vereinigung der großen Straße von Bazelles und des Bege, der von der Kirche von Balan zum Friedhof führt, machte der Kaiser Halt und beobachtete die Positionen von Bazelles und la Moncelle. Ein Angereger fiel auf den kaiserlichen Zug; der Kapitän d'Hendecourt wurde wenige Schritte von dem Herrscher getötet. Napoleon, der freiwillig den Tod suchte, stieg ab und gab dem Obersten Verly den Befehl, mit den Leibgardisten in einem Hohlweg zu bleiben; er wollte, daß niemand ihm folge, und stieg bis zu dem Friedhof von Balan hinauf. In dessen Nähe befand sich eine französische Batterie, Napoleon richtete selbst eine Mitrailleuse und blieb fast eine Stunde dem furchtbaren feindlichen Feuer ausgesetzt. Dann gab er die Hoffnung auf, den so gesuchten Tod zu finden, und kehrte langsam, trauriger noch wie vorher, zurück, stieg wieder zu Pferde und kehrte gegen Mittag nach Sedan zurück. Als er die Brücke von Torcy überschritt, fiel eine deutsche Granate, die von den Höhen von la Marphée kam, auf der Brücke vor dem Pferde des Kaisers nieder, tötete zwei Pferde der Eskorte und verwundete einen Leibgardisten; der Kaiser blieb unempfindlich, sein Blick verlор sich in der Ferne, der Tod verschmähte ihn augenscheinlich. Eine tapfere Frau, die zugegen war, rief: „Es lebe der Kaiser!“ Als Napoleon auf der Unterpräfektur anlangte, ließ er durch den General Depic folgenden wenig bekannten Brief an den General de Beurmann, der den Platz besetzte, bringen: „General, der Kaiser ist bei seiner Rückkehr zur Stadt peinlich berührt gewesen, Generale, Offiziere, Soldaten, ganze Korps essen zu sehen, während man sich schlägt. Seine Majestät bittet Sie, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, daß dieser Zustand sofort aufhört und daß jeder an seinen Posten zurückkehrt.“ Am Nachmittag wollte der Kaiser auf das Schlachtfeld zurückkehren; es war aber materiell unmöglich, da man bei der Verwirrung der Truppen in der Stadt nicht weiter kommen konnte. Er mußte sich darauf beschränken, die Ereignisse abzuwarten. Das übrige ist bekannt.

Aus Kunst und Leben.

* **Beischiedene Mitteilungen.** Dr. Hans Wagner, der bekannte Kolonialhistoriker, ist, wie der „Berl. L.-Anz.“ mitteilt, in Charlottenburg im Alter von 88 Jahren gestorben.

Aus Berlin wird dem „Neuen Wiener Journal“ mitgeteilt, daß die über den schwankenden Gesundheitszustand Gerhart Hauptmanns zirkulierenden Gerüchte auf Wahrheit beruhen und ein schon länger andauerndes Brustleiden den Dichter zwingt, seinen Aufenthalt in seinem Heim bei Agnetendorf im Riesengebirge auf die warme Jahreszeit einzuschränken und den übrigen Teil des Jahres in Orien mit milderem Klima zu verbringen. Gleichzeitig meldet das Blatt, daß Hauptmann sich mit seiner Freundin, der früheren Berliner Schauspielerin Frä. Marschall, verheiratet habe.

Wie das „Morgenblatt“ in Christiania aus Hammerfest meldet, berichtet der Führer des Schiffes „Vircola“, daß er am 17. August auf 78,88 Grad nördlicher Breite und 52 Grad Ostlänge das Entschiff der Ziegler-Expedition von Frithjof getroffen habe. Frithjof habe bisher vergebens nach Franz-Josefsland zu kommen versucht und sei östwärts geneuert.

Es wird beabsichtigt, das Bühnenhaus des Stadttheaters zu Düsseldorf im Sommer 1906 den neuesten bühnentechnischen Anforderungen entsprechend umzubauen und namentlich die maschinellen Einrichtungen wesentlich zu verbessern. Die Kosten werden auf 300 000 M. geschätzt. Der Plan, das ganze Theater einem Umbau zu unterziehen, wurde der hohen Kosten wegen fallen gelassen.

Ein altgriechisches Theater wurde von Th. Bloch in Ramgash Hill in Strajua, einem Staate von Indien, aufgefunden. Es ist halbkreisförmig in den Felsen gehauen und enthält im Kleinen alle Hauptbestandteile des antiken Theaters, terrassenförmig aufsteigende Sitzreihen, die in einzelne Reile (cunei) eingeteilt sind, Orchester- und Bühne; an der letzteren ist noch eine Vorrichtung zur Aufnahme des Vorhangs bemerkbar. Das Theater ist ein wertvolles Zeugnis des Vordringens hellenischer Kultur ins Land der Brahmanen.

emig beschäftigt. Hier und da wird schon Käser und Käufser gerichtet. Neue Kaufschlüsse für Kletterer haben jedoch noch nicht stattgefunden. In Anbetracht der reichen diesjährigen Obsternte werden die Preise hoffentlich nicht allzu hoch sein. — Herr Schlossermeister Fritz Eg hat sein Amt als Wassermeister gekündigt, und die Stelle ist zur Neubestellung zum Oktober ausgeschrieben.

Erbenheim, 7. September. Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung zu Weiburg erhielt der Landwirt Ernst Dünt auf seine vierjährige delizische Zuchtschweine den 2. Preis (50 M.). — Auf dem Grundstück des Landwirts August Salz an der Mainzer Landstraße steht ein Apfelbaum zum zweitenmal in Blüte.

Ums, 6. Sept. Die Frequenz unseres Bades ist nunmehr auf 19 810 Personen, 8341 Kurgäste und 10 469 Passanten, gestiegen. Von morgen ab beginnen wieder die allwöchentlich stattfindenden Symphoniekonzerte des Landeschen Kurorchesters. Am Samstagabend gaben die Kölner Pianisten Frau G. Schelle und die Konzertfängerin Frä. V. Baum aus Rom im hiesigen Kurpale unter Mitwirkung des von Herrn Musikdirektors Julius Laube geleiteten Kurorchesters ein Konzert, das ein nach jeder Seite hin erfreuliches Resultat ergab. Gestern Abend fand im Kurpale die letzte Tanzunion für diese Saison statt und war dieselbe noch recht gut besucht. — Im Anschluß an die hochherzige Spende von 1000 M. für Errichtung eines städtischen Museums durch den Stadtverordneten Herrn Apotheker Dr. J. Cronen hat der Magistrat den Ankauf der Altertümer-Sammlung des Herrn G. A. Vogelsberger im Hause „Wilhelmsburg“ dahier in Aussicht genommen und den Stadtverordneten die Bildung einer Kommission in Vorschlag gebracht, welche die ganze Sache prüfen soll, nachdem auch der hier öfters tätig gewesene Vimeisforcher Professor Fabricius aus Freiburg sein Gutachten abgegeben haben wird. In diese Kommission sollen außer einem Magistratschöffen und mehreren Stadtverordneten, darunter auch der Stifter selbst, die an der Spitze der beiden städtischen Körperschaften stehenden Herren Dr. Schubert und Franz Schmitt und der Oberlehrer an der hiesigen Realschule, Herr Prof. Dr. Hofmann und Herr Generaldirektor Binkendach vom Eisenerz- und Silberbergwerk gehören. Herr Vogelsberger verlangt nur 6000 M. für seine wertvolle Sammlung, zahlbar in drei Jahresraten, dabei will er die unentgeltliche Aufstellung und Aufsicht über die Sammlung übernehmen. Man hofft, bei Ausführung der Kanalisation noch weitere wertvolle historische Funde machen zu können. Die Vogelsbergerische Sammlung soll einstweilen in einem unbenutzten Lehrsaal der oberen Volksschule zur Aufstellung gelangen, damit man einstweilen einen Überblick über dieselbe gewinnen.

w. Gomburg u. d. Höhe, 7. September. Der Bischof Kirlein von Mainz weilt gegenwärtig hier zur Kur und hat in der zu dem Institut der Englischen Fräulein gehörigen Villa „Dreifaltigkeit“ Wohnung genommen.

Uingen a. Rh., 7. September. Am Rheinischen Technikum zu Uingen finden demnächst die Abgangsprüfungen statt. Die Beteiligung ist eine außerordentlich rege; es haben sich zum Ingenieurexamen allein 92 Kandidaten gemeldet, wovon etwa ein Drittel der Elektrotechnik, die übrigen dem Maschinenbau angehören. Die Anzahl beschränkt sich ausschließlich auf die Ausbildung in den genannten Fächern und hat wohl aus diesem Grunde eine Entwidlung erfahren, wie kaum eine andere. Sie besteht jetzt 7 Jahre und hat eine Besuchsziffer von 605 im Semester, ist also nächst Mittweida das besuchteste Technikum Deutschlands. Der Leiter der Anstalt ist der in Fachkreisen bekannte Regierungsbaumeister Doerfler.

Aus der Umgebung. In Weisenheim, in der Lage „Morsberg“, wurde jetzt abermals ein Reblausherd festgestellt und zwar im Weinberg des Herrn G. H. Schulz.

In Elville brannte das oberhalb der Eisenbahn an der Schwabacherstraße gelegene Sägewerk von Raß vollständig aus, nur die Umfassungsmauern blieben stehen.

Die diesjährige Generalversammlung des allgemeinen Launfährers findet am 25. September in Gamburg statt. Für das nächste Jahr soll Reisenberg als Versammlungsort in Vorschlag gebracht werden.

Am 1. September schied der leitende Bürgermeister von Grehnhausen, Fr. Corcilus, nach 19jähriger Dienstzeit freiwillig aus dem Amte. An demselben Tage fand die Einführung des neuen Bürgermeisters Dohmann statt.

Der Oberkellner eines Hotels in Radesheim ist unter Mitnahme von etwa 1800 M. verschwunden.

Der Landmann August Jäger von Seigenhahn hatte letzte Woche das seltene Glück, in dortiger Gemarkung einen kapitalen Zwölfender-Dirsch zu erlegen, welcher das ansehnliche Gewicht von 300 Pfund hatte.

Herr Pfarramtskandidat Wilhelm Montendruck von Wehen wurde am 28. August d. J. Kirchenordnungsmäßig ordiniert.

In Diez verlor ein in Stellung befindliches Dienstmädchen sich in der Kahn das Leben zu nehmen. Einige Soldaten, die ihr sofort nachsprangen, konnten sie noch rechtzeitig von ihrem Sprung abhalten, trotzdem sie ihnen Widerstand entgegensetzte.

In Radesbach sind zurzeit anonyme Briefschreiber bei ihrer verwerflichen Arbeit. Unbescholtene Familien des Ortes werden der Postkammerer, des Diebstahls und dergl. beschuldigt. Öffentlich gelangt es, die Verleser ansündig zu machen.

Bei Fischbach i. T. wurde der Anecht Karl Mann, der auf dem Felde des Herrn v. Winkler (Kletterhof) beschäftigt ist, von zwei Männern rüchlings überfallen und übel zugerichtet. Trotz seiner lebendigen Wunden schleppte er sich nach Hause, von wo er nach Ronsheim ins Schwerehaus zur ärztlichen Behandlung gebracht wurde. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Kreisynode Wiesbaden-Land.

d. Viebrich, 7. September.

Im hübschen Sälechen des hiesigen Diakonissenheimes tagte heute die diesjährige Kreisynode Wiesbaden-Land. Sie wurde pünktlich um 9 1/4 Uhr mit Gesang, Schriftverlesung und Gebet, gesprochen von dem Vorsitzenden, Herrn Dekan D. Elbach-Dohheim, eröffnet. Die Festsetzung der Präzedenzliste ergab die Anwesenheit von 33 Mitgliedern, 3 hatten sich entschuldigt. Herr Pfarrer Benzels-Schierstein teilte mit, daß er die Wahllisten geprüft und nichts anzusetzen gefunden habe. Die Wahlen wurden demgemäß für gültig erklärt. Der Vorstand der Kreisynode war auf drei Jahre zu wählen. Es wurden Stimmen abgegeben für Herrn Pfarrer Benzels-Schierstein 33, für Herrn Pfarrer Dr. Gerber-Viebrich 18, für Herrn Rittmeister a. D. v. Vade-Weisenheim 34, für Herrn Rentner Steinhauer-Viebrich 34 und für Herrn Pfarrer Schupp-Sonnenberg 18. Demnach waren die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren: Wenzel, v. Vade und Steinhauer wiedergewählt, während zwischen den Herren Pfarrer Dr. Gerber und Pfarrer Schupp Stichwahl stattfanden mußte. Bei dieser stellten auf Herrn Pfarrer

Dr. Gerber 24 und auf Herrn Pfarrer Schupp 11 Stimmen; Herr Dr. Gerber tritt demnach an Stelle des Herrn Pfarrers Schupp als neues Mitglied in den Vorstand ein. In die Verhandlungen eintretend, wurde mit dem Jahresbericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Synodalkreise begonnen, von dem wir unseren Lesern schon Kenntnis gegeben haben. Synodale Pfarrer Habermehl-Radesheim stellte den Antrag: „Die Kreisynode wolle beschließen, hohe Kirchenbehörde solle ersucht werden, dahin wirken zu wollen, daß der beabsichtigte Kirchenausschuß durch Deputierte der Landesynode erweitert werde.“ Der Antragsteller begründete seinen Antrag mit der Tatsache, daß es den Wünschen der meisten Synoden entspreche, wenn neben den Vertretern des Kirchenregiments im Kirchenausschuß auch das Laienelement vertreten sei. Synodale Pfarrer Dr. Gerber-Viebrich war ebenfalls der Ansicht, daß in den Kreisen der Laien und einem großen Teil der Geistlichen es unangenehm empfunden werde, daß der evangelische Kirchenausschuß lediglich ein administrativer Ausschuß sei. Die evangelische Kirche sei in erster Linie eine Laienkirche, auch ihre Geistlichen seien nur Laien, weshalb da immer Geheimräte und Vertreter der Administration? Der Antrag Habermehl wurde mit 22 Stimmen angenommen. Zu der Vorlage über gesetzliche Regelung des kirchlichen Steuerungsweises führte Synodale Pfarrer Dr. Gerber-Viebrich u. a. aus, wenn eine neue Steuerungsart eingeführt werde, welche die Steuerpflicht in Mischehen halbieren, dann werde man einen großen Steuerausfall erleben. Es sei bekannt, daß der vermögendere Teil der Bevölkerung protestantisch sei; das sei auch bei Mischehen der Fall, eine Halbierung der Steuer bei Mischehen würde dann nur die „andere Seite“. Es sei durchaus wünschenswert, wenn die Kreisynode beschließe, es solle bezüglich des kirchlichen Steuerungsweises beim alten bleiben. Er stellte folgenden Antrag: „Die Kreisynode Wiesbaden-Land beantragt, daß es mit der gesetzlichen Regelung des kirchlichen Steuerungsweises bei dem bisherigen Gebrauch in bezug auf die Mischehen verbleiben möge, und bittet die Bezirksynode, die vorgeschlagene Neuregulierung in diesem Punkte abzulehnen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Zu der Bereitstellung von Mitteln zur auskömmlichen Anstellung von Vikaren (sog. Synodalar-Vikariat) durch die Bezirksynode wurde in Erwägung des Umstandes, daß „für 1200 M. heutzutage kaum ein Nachtwächter zu haben ist“, wie Synodale Bürgermeister Vogt meinte, ein Antrag einstimmig angenommen, der so lautete: „Die Synode dankt der Bezirksynode für diese Einrichtung und bittet, dieselbe in der Weise zu erweitern, daß der Synodalar-Vikar gänzlich kostenlos zur Verfügung gestellt wird.“ — Synodale Pfarrer Hummerich-Erbenheim knüpfte an die durch das Oberverwaltungsgericht erfolgte Aufhebung der Polizei-Verordnung an, welche den Besuch der Wirtschaften durch Einheimische während der Vormittagsgottesdienststunden verbot, und stellte den Antrag: „Die Synode bittet das Königl. Konsistorium, mit aller Entschiedenheit dahin wirken zu wollen, daß der Besuch der Wirtschaften seitens Einheimischer während des Vormittagsgottesdienstes gesetzlich verboten wird.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Synodale Dekan D. Elbach-Dohheim erklärte, es sei empfindlich zu sehen, daß die Wirtschaften während des Gottesdienstes geölt und die Kirchen leer seien. Synodale Bürgermeister Merten-Erbenheim war auch der Ansicht, daß es gut sei, wenn hier etwas geschehe. Synodale Kapitän a. D. Alten-Sonnenberg wollte das Sonntagsruhegesetz nach englischem Muster auch auf die Wirtschaften ausgedehnt haben; er stellte einen diesbezüglichen Antrag, der mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt wurde. Synodale Pfarrer Habermehl-Radesheim brachte zur Sprache, daß trotz einer Polizeiverordnung, welche den Wirtschaften den Besuch junger Leute unter 16 Jahren ohne Begleitung Erwachsener verbiete, der Besuch der Wirtschaften durch junge Barschen immer mehr um sich greife. Ob sich da von der Synode nicht etwas tun lasse? Vielesit ließ sich in einem Gesuch an die Behörden die Bitte aussprechen, es möge die fragliche Polizeiverordnung in Zukunft strenger gehandhabt werden. Synodale Bürgermeister Vogt meinte, man könne ja an den Herrn Regierungspräsidenten schreiben und ihn bitten, darauf hinzuwirken, daß die Behörden jener Art, in denen die fragliche Polizeiverordnung besteht, sich mehr nach derselben richten möchten, in der Praxis sei die Sache aber nicht so leicht durchzuführen. Es sei zu empfehlen, daß die Herren Geistlichen mehr auf die Eltern einzuwirken suchten. Synodale Bürgermeister Vehr-Schierstein stimmte dem Vorredner zu. So lange Kinder von 2 und 3 Jahren mit ins Wirtschaften, in Ballsäle und mit auf Kirchweihen genommen würden, sei behördlicherseits nichts auszurichten. Synodale Kapitän a. D. Alten-Sonnenberg plaidierte bei dieser Gelegenheit auch für völlige Sonntagsruhe der Bürgermeistereien. Schließlich wurde ein Antrag Habermehl angenommen: „Königliches Konsistorium möge dahin wirken, daß jungen Leuten unter 17 Jahren der Besuch des Wirtschaftens verboten werde.“ Zur Karfreitagfeier in Gemeinden mit gemischter Bevölkerung habe die Gemeinde Erbach mit der Regierung verhandelt, aber eine ungünstige Entscheidung erzielt. Synodale Pfarrer März-Erbach berichtete darüber. Die Synode nahm den Antrag an: „Kreisynode nimmt Kenntnis von den Darlegungen des Synodalen März, betreffend die Karfreitagordnungen in Erbach, Eltville und Walluf, bedauert die Entscheidung der Regierung in dieser Sache und bittet den Synodalen März, königlichem Konsistorium die Bescheide der Regierung vorlegen zu wollen.“ Synodale Konsistorialrat Jäger-Vierstadt teilte mit, daß aus dem Kirchenvorstand seiner Gemeinde heraus angeregt worden sei, ob nicht dem in größeren Orten nach und nach zu einem Anlauf gewordenen sogenannten Umgang der Konfirmanden am Konfirmationstag gesteuert werden könne. Der Konfirmationstag würde heute von vielen Konfirmanden im Chausseegaben beschlossen. Es könne vielleicht dafür georgt werden, daß den Eltern und Erziehern am Konfirmationstag von der Kanzel herab eine Mahnung gegeben

werde. Synodale Pfarrer Hummerich-Erbenheim erklärte, in seiner Gemeinde sei der Umgang der Konfirmanden auch bis ausgeartet gewesen, das habe sich seit seinem Amtsantritt bedeutend gebessert. Jetzt verabschiedeten die Eltern den Konfirmanden keine geistlichen Getränke mehr, sondern nur noch Kuchen und Kaffee. Auf Antrag des Synodalen Pfarrer März-Erbach wurde beschlossen, der Synodalvorstand möge eine von den Kandidaten zu verlesende Ansprache ausarbeiten, in welcher vor Mischehen gewarnt und darauf hingewiesen werde, daß der Alkoholgenuß der Konfirmanden am Konfirmationstag in keinen Einfluß zu bringen sei mit der Konfirmationsteilnahme. Zum Schlußkompromiß, der im Jahresbericht willkommen geheißen wird, führte Synodale Bürgermeister Vogt-Viebrich aus, er habe sich über die Objektivität und Toleranz und Milde des Berichtes gefreut, um so mehr habe es ihn verstimmt, daß der Schlußkompromiß hineingekommen sei, der nicht hinein gehöre. Er warne aber dringend davor, dem Antrag des Vorstandes, dem Landtagsabgeordneten, Herrn Bürgermeister Wolff, die Freude und völlige Zustimmung dazu auszudrücken, daß er mit für den Schlußkompromiß eintritt und ihn zu bitten, trotz etwaigen Widerspruches aus der Mitte der Wähler bei dieser seiner Stellung zu beharren, und auch vor die Öffentlichkeit mit einer Kundgebung in demselben Sinn zu treten, stattzugeben. Die Schlußkompromißfrage sei eine rein politische Frage, und die Synode sei nicht dazu da, Politik zu treiben. Er sei auch sehr überzeugt, daß ein großer Teil der Evangelischen Preußens gar nicht in der Lage sei, zu beurteilen, was mit dem Schlußkompromiß eigentlich bezweckt werden solle. Die Synode würde dem Abgeordneten einen schlechten Dienst erweisen, wenn sie ihn auffordere, fest am Schlußkompromiß zu halten, trotz dem Widerspruch auch aus den Reihen seiner Wähler. Er stelle den Antrag, die Anträge des Vorstandes abzulehnen und den Vorstand zu ersuchen, die ganze Angelegenheit zum Gegenstand eingehender Beratung der nächsten Synode zu machen, wenn aber der Schlußkompromiß schon in nächster Zeit im Abgeordnetenhause zur Erledigung kommen sollte, dann eine außerordentliche Versammlung zur Beratung dieser Angelegenheit zusammen zu rufen. Der Antrag wurde beinahe einstimmig angenommen, nachdem sich verschiedene Synodale — Pfarrer Dr. Gerber, Bürgermeister Wolff — für die konfessionelle Schule ausgesprochen hatten. „Religiös läßt sich ein Kind nur in der konfessionellen Schule erziehen“, meinte Synodale Dr. Gerber. „Sobald wir simulanten bleiben, entmanen wir zuletzt unsere konfessionelle Aufgabe. Als Evangelische müssen wir die konfessionelle Schule prinzipiell als die anzustrebende betrachten.“ In die Rechnungskommission wurden die Synodalen Bürgermeister Vehr und Lehrer Reiter-Schierstein gewählt. Sämtliche Synodale treten auf Anregung des Pfarrers März-Erbach dem „Evangelischen Bund“ zwecks Gründung eines Zweigvereins beizutreten bei. Der Zweigverein wird vermutlich Bezirksrat und Familienabende einrichten, „denn“, so meinte Herr Pfarrer März, „wenn wir nicht anfangen, etwas zu tun, dann kommt der allgemeine Volksbildungsverein und gräbt uns das Wasser ab und wir sind wieder kalt gestellt.“ Schluß der Synode um 1/2 Uhr.

Sport.

*** Radspori.** Der Tag des Rennens um den Wanderpreis des Radfahr. Vereins 1899 Wiesbaden, C. B. ist auf Sonntag, den 11. d. M., festgesetzt. Ausgesetzt als Preis sind außer dem Wanderpreis, bestehend aus einem in Silber getriebenen Schilde im Werte von 125 M., noch 5 teils silber vergoldete oder silberne Medaillen, sowie die Zeitmedaillen, welche jeder Teilnehmer, wenn er das Ziel in der festgesetzten Zeit von 1/2 Stunden passiert, erhält. Das Rennen geht vom Start am Kirchhofe in der Mainzerstraße weg über Röhheim, Groß-Geran, Darmstadt nach Frankfurt hin, um dann die Rennfahrer über Höchst nach Wiesbaden durch das Ziel an der Erbenheimer Chaussee oberhalb des „Rastauer Bierkellers“ zu führen. Die Strecke beträgt ca. 120 Kilometer. Die besten Zeiten in früheren Jahren, in welchen die Strecke durchfahren wurde, waren 8 Stunden 50 Minuten von Herrn A. Blumer und 8 Stunden 52 Min. von Herrn B. Koch. Abfahrt 7 Uhr früh. Voraussichtliche Ankunft der ersten Fahrer gegen 11 Uhr. Der Wanderpreis ist bei Herrn Uhrmacher F. Seelbach, Kirchgasse, ausgesetzt.

Kleine Chronik.

Ein Widmarckturm ist am 3. September auf dem Drafselberge bei Rassel eingeweiht worden. Gegen 8000 Personen nahmen an der Feier teil.

Hohes Alter. Die Frau v. d. Heyden-Rusch in Dorimund, die, wie wir berichteten, am 6. Juli ihren 100. Geburtstag feiern konnte, ist jetzt gestorben.

Opfer ihres Bernis. In Bockum fiel Montag früh ein am Hochosen im Bockumer Verein beschäftigter Arbeiter in die glühende Schlacke und verbrannte bis auf die Knochenreste. — In der Schachtanlage „Helene“ in Neunkirchen wurde ein Bergmann von einer herniederstürzenden Gebirgsmasse verschüttet und erdrückt.

Ein Zug in die Hammelherde. Aus Bielefeld, 5. Sept., wird gemeldet: Gestern Abend ist der Personenzug der Brauweiler-Dahnabahn, der abends 9 Uhr 26 Min. ab Halle fährt, in eine Hammelherde gefahren. Die Herde, welche dem Schäfer Richard aus Halle gehört, war ausgebrochen und die Tiere gerieten auf das Bahngelände. Etwa 25 Schafe wurden getötet bezw. verletzt. Der Rest wurde nach Meldung des Unfalls seitens des Lokomotivführers wieder eingefangen.

Eine Gasexplosion ereignete sich, nach dem „Brand. Gef.“, Samstagmittag gegen 1 Uhr in der Militärmachstube der Strafanstalt zu Grandenz. Mehrere Soldaten wurden verletzt. Das Unglück geschah dadurch, daß ein Mann die undicht gewordene Leitung abknüpfte.

Ein seltsames Naturspiel wird von den Bewohnern des Dittels von Gr.-Lichterfelde bemerkt. In der Periode der Dürre, so schreibt die „Kölnische Volksztg.“, hatte ein junger Birnbaum im Garten des Hauses Lorenzstraße 2 alle seine Blätter verloren; die Früchte blieben hängen. Nachdem es dann geregnet, setzte der Baum nicht nur neue Blätter, sondern auch neue

Knospen an, und gegenwärtig zielt ihn ein überaus weicher Blütenmund, während gleichzeitig die Früchte nahezu reif sind; Nachsommer und Frühling in einer Erscheinungsform.

Luftmord. Aus Neu-Ruppin, 4. Sept., wird geschrieben: Das, wie schon kurz berichtet, im Frankendorfer Walde ermordet aufgefundenen Mädchen ist die dreizehnjährige Ida Tackler. Sie war in den Wald gegangen, um Heidekraut für die Biene zu schneiden. Als das Kind, eine Waise, die beim Stelmachermeister Fromm in Pflege war, nicht wiederkam, suchte man es und fand es mit durchschnittenem Halse auf dem Rücken liegend. Verdachtsmomente nach einer bestimmten Richtung sollen vorliegen, müssen aber im Interesse der Untersuchung noch geheim gehalten werden.

Totschlag. In der Hegenstraße zu Vosen wurde nachts ein Währiger Handlungsgehilfe von einem sechszehnjährigen Arbeiterburschen erschoten. Der Tod trat unmittelbar ein. Der Täter ist verhaftet.

Ein schreckliches Gesandnis hat die im Krankenhaus in Bad Lößl an den Folgen einer schweren Operation darniederliegende Gattlerfrau Marie Probst von Tegernsee dem Krankenhauswärtler in Gegenwart eines Poltzipisten gemacht. Sie sagte, daß sie vor drei Jahren Zeugin war, wie zwischen Schliersee und Tegernsee ein Fremder von einem Manne aus Tegernsee meuchlings niedergeschossen und seiner Barschaft von über 800 M. beraubt wurde, worauf der Täter und dessen Frau die Leiche verscharrten. Der Mörder habe ihrem Manne, dem sie von der Tat Mitteilung machte, 50 M. Schweigegeld gegeben. Seit drei Jahren sei sie von Gewissensbissen gequält, bis nun ihr bevorstehender Tod und unmenschliche Behandlung durch ihren Mann sie zu diesem Gesandnis bewogen.

Der „Stier in den Alpen“. Der Landwirt Regis aus Andermatt wollte sich zur Beaufsichtigung seiner Herde hinter den Oberalpee begeben, wurde aber unterwegs ohne die geringste Anzeigung von einem weiblichen Stier angegriffen und mit den Hörnern und Vorderfüßen so schrecklich zugerichtet, daß er auf dem Transport nach Andermatt starb. Der „Stier in den Alpen“ ist also keine bloße Legende.

Mit dem Fallschirm in die See getrieben. In dem englischen Badeort Bournemouth spielte sich am Sonnabend eine aufregende Szene ab. Als der Luftschiffer Gaudron am Nachmittag aufstieg, wurde sein Ballon über die See getrieben. Etwa eine Meile von Dover ließ sich der französische Luftschiffer, der vorsichtig genug gewesen war, einen Rettungsgürtel anzulegen, mit dem Fallschirm in die See zu jagen, weil sein Ballon die Fahrt über die See in nordwestlicher Richtung fortsetzte. Es gelang, den Luftschiffer aufzufischen, und auch der Ballon wurde, nachdem er in die See gefallen war, in Sicherheit gebracht.

Schlafsucht. Aus Sydney, vom 31. Juli, wird gemeldet: In Lyneton (Victoria) hat ein Fall von Schlafsucht großes Aufsehen erregt. Es handelt sich um ein 18-jähriges Mädchen, Susan Tipping, das, ohne vorher irgendwelche krankhafte Veranlagung gezeigt zu haben, am 14. Juni plötzlich in einen tiefen Schlaf versiel, am 17. Tage ganz unerwartet aufwachte und nach einer Reihe von Tagen, als es von den Ärzten für geheilt erklärt und aus dem Spital, in das man es gebracht, entlassen werden sollte, zu allgemeiner Überraschung plötzlich wieder in tiefen Schlaf versiel, aus dem es auch nicht wieder aufzuwecken gewesen ist.

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

Die in dieser ganzen Angelegenheit gut unterrichtete „Zeit“ weist auf einen Umstand hin, der manche unverständliche Einzelheiten der Flucht besser aufklären würde. Das genannte Blatt schreibt: Trotz all der Umstände, mit der der Fluchtplan ins Werk gesetzt wurde, wäre er doch wohl kaum gelungen, wenn nicht ein der Öffentlichkeit bisher ziemlich unbekanntes Moment hinzugezogen wäre: Die sächsischen Behörden waren von den Organen des Prinzen von Koburg verständigt worden, daß „etwas im Werke sei“. Auch dem Sanitätsrat Dr. Pierson war erhöhte Aufmerksamkeit mit Bezug auf seine Pflegebefohlene zur Pflicht gemacht worden. Aber weder die Behörden, noch auch Dr. Pierson schenkten den dringenden, aus Wien kommenden Warnungen die gebührende Aufmerksamkeit. Es ist in Sachen ein offenes Geheimnis, daß das mit Vorbedacht geschehen sei: sowohl die Behörden, als auch Dr. Pierson waren nämlich längst des Wächteramtes überdrüssig geworden und nahmen die Meldung von der Flucht gewiß ohne jedes Mißvergnügen auf. Daraus erklärt sich nicht nur die oberflächliche Bewachung, sondern auch die Lässigkeit in der Verfolgung. Ein genauer Kenner aller Details der Flucht berichtet: Mattschick und die Prinzessin hätten angesichts am helllichten Tag und im offenen Wagen durch das Sachsenland fahren können, ohne daß sie im geringsten hätten befürchten müssen, von irgend jemandem angehalten zu werden. Man sei im Gegenteil froh gewesen, daß man endlich die so wenig ehrenvolle Aufgabe der Anhaltung der ersichtlich vollkommen dispositionsfähigen Frau vom Halse hatte.

Mehrfach sind in der Tagespresse bei der Beurteilung der rechtlichen Folgen der Flucht der Prinzessin Luise unrichtige Ansichten aufgestellt worden. Eine strafbare Handlung liegt, wie die „Adm. Ztg.“ anführt, nach deutschem Recht überhaupt nicht vor; die Handlung ist innerhalb des Reichsgebietes verübt, unterliegt daher der Beurteilung nach deutschem Recht. Mit der Entführung beschäftigen sich §§ 235 und 236 des St.-G.-B.; hiernach ist aber die Entführung einer volljährigen weiblichen Person nur dann strafbar, wenn sie wider deren Willen durch List, Drohung oder Gewalt erfolgt, um sie zur Unzucht oder zur Ehe zu bringen; wärgt die großjährige Person in die Entführung ein, so liegt nach deutschem Recht eine strafbare Handlung nicht vor. Da nun aber anzunehmen ist, daß die Prinzessin Luise mit ihrer Entführung einverstanden war, so ist die Anwendbarkeit des § 235 ausgeschlossen. Auch die Anwendung des § 236 kommt nicht in Frage; dieser Paragraph beschäftigt sich mit der Entführung minder-

jähriger Personen, bei denen die Einwilligung keine Rolle spielt, weil das Gesetz hierin die Verletzung des Erziehungs- und Aufsichtrechts der Eltern oder des Vormundes erblickt. Man könnte nun sagen, daß Entmündigte den Minderjährigen gleichstehen und es daher auch bei ihnen auf die Einwilligung oder die Nichteinwilligung nicht ankomme; allein die Strafrechtslehre ist ebenso wenig dieser Anschauung wie die Praxis, sondern hält daran fest, daß volljährige, aber entmündigte Personen nicht als Minderjährige im Sinne des § 235 zu betrachten sind. Eine Strafverfolgung könnte deshalb in Deutschland auch dann nicht eintreten, wenn sie von berechtigter Seite beantragt würde. Hieraus ergibt sich aber weiter, daß auch einem Auslieferungsgesuch bezüglich desjenigen nicht entsprochen werden könnte, der sich der etwa nach österreichischem Recht strafbaren Handlung schuldig gemacht hat; denn für die Auslieferung ist unabwiesliche Bedingung, daß die Handlung auch in dem ausliefernden Rechtsgebiete strafbar ist. Hiernach kommt also die Strafrechtspflege eines deutschen Bundesstaates bei der ganzen Angelegenheit nicht in Betracht, und es kann sich nur darum handeln, daß eventuell von den deutschen Behörden Rechtshilfe auf zivilrechtlichem Gebiete geleistet wird, wofür, abgesehen von anderen Voraussetzungen, die verbriefte Gegenseitigkeit Voraussetzung ist.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. London, 7. September. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Petersburg: Eine große Anzahl von Rekruten soll unverzüglich eingezogen werden. Seit Beginn des Krieges sind, abgesehen von den Truppen zur Bewachung der sibirischen Bahn, 315 000 Mann nach der Mandchurie entsandt worden, welche noch nicht einmal sämtlich den Kriegsschauplatz erreicht haben. — Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Petersburg gemeldet: Kapitän Wiren, der Kommandant des „Bojan“, wurde an Stelle des Admirals Urdymowski zum Kommandanten des Geschwaders von Lord Arthur ernannt. — „Daily Mail“ berichtet aus Nutschwang vom 6. September, daß die Russen sich unter Vermeidung von Morden hauptsächlich auf Tieling zurückziehen beabsichtigen. — Am 6. d. M. trafen hier acht Truppentransporte ein, die sofort mit der Bahn nach Liaoning weitergingen.

wb. Tokio, 6. September. (Reuter.) General Kuroki stieß bei Termit auf so hartnäckigen Widerstand, daß er ihn erst nach viertägigem Kampfe brechen konnte. Dies erklärt die Tatsache, daß der Rückzug der Russen nach Mukden möglich war.

wb. Wilhelmshaven, 7. September. Zu dem heutigen 25-jährigen Jubiläum des Vermessungsfahrzeuges „Hyäne“ sandte der Kaiser folgende Depesche: An dem heutigen Tage, an welchem vor 25 Jahren durch mein Spezialschiff „Hyäne“ zum ersten Male Platte und Kommandozettel gesetzt worden sind, erblicke ich den Offizieren und Mannschaften dieses Schiffes meinen kaiserlichen Gruß mit dem Wunsch, daß das bewährte Schiff weiterhin glücklich fahren und erfolgreich seinen Dienst versehen möge. Altona. An Bord meiner Yacht „Hohenjoller“, 7. September 1904. Wilhelm I. R.

wb. Helgoland, 7. September, 10 Uhr vormittags. Der Kaiser fährt an Bord des Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ der vier Meilen östlich von Helgoland liegenden Flotte zu unter dem Salut der gesamten Flotte und der Batterie von Helgoland.

wb. Mek, 7. September. Amtlich wird bekanntgegeben: Die Korpsmanöver des 16. Armeekorps, welche in der Zeit vom 19. bis 21. September in der Gegend um Diedenhofen stattfinden sollten, fallen wegen des in den Kreisen Diedenhofen-Ost und Diedenhofen-West herrschenden Wassermangels aus.

wb. München, 7. September. Die die „Korresp. Hoffmann“ berichtet, gibt das Hofmarschallamt des Herzogs Karl Theodor folgende Darstellung über den Zustand des Herzogs Ludwig Wilhelm bekannt: Herzog Ludwig Wilhelm ist am Montag beim Regimentsobersten gestorben. Er zog sich eine Gehirnerkrankung zu, ohne weitere Verletzungen erlitten zu haben. Das Verleben des Herzogs ist zufriedenstellend. Der Herzog liegt in Rangolding bei Regensburg.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 6. September. Per 100 Kilogramm gute, marktübliche Ware: Weizen, hiesiger 17 M. 80 Pf., bis 18 M., Roggen, hiesiger 14 M. 20 Pf., bis 14 M. 30 Pf., Gerste, Ried- und Pfälzer 17 M. 50 Pf., bis 18 M. 50 Pf., Gerste, Wetterauer 17 M. 25 Pf., bis 18 M. 25 Pf., Hafer, hiesiger 14 M. 75 Pf., bis 15 M., Haas, hiesiger 21 M. bis 21 M. 75 Pf., Mais, Sapiata 12 M. 50 Pf.

Biehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. September. Zum Verkauft fanden: 609 Lämmer, 65 Bulken, 673 Kühe, Rinder und Stiere, 243 Kälber, 180 Schafe und Hammel, 1000 Schweine, 1 Flegel. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtwert) 70-71 M., b) junge, fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 67-68 M., c) gering genährte junge, gut genährte ältere 61-62 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-69 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68-69 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 68-70 M., b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 64-65 M., c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 66-68 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 47-49 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rälber: a) feinste Rah. (Bollm.-Rah.) und beste Saugkälber (Schlachtwert) 88-87 Pf., (Lebendgewicht) 49-52 Pf., b) mittlere Rah- und gute Saugkälber (Schlachtwert) 57 bis 60 Pf., (Lebendgewicht) 41-44 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtwert) 57-60 Pf., (Lebendgewicht) 41-44 Pf. Schafe: a) Mottlammern und jüngere Mottlammern (Schlachtwert) 70-72 Pf., b) ältere Mottlammern (Schlachtwert) 62-64 Pf., c) Schweine: a) vollfleischige der jüngeren Klassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtwert) 58-59 Pf., (Lebendgewicht) 46 1/2 Pf., b) fleischige (Schlachtwert) 57 Pf., (Lebendgewicht) 45 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtwert) 52 bis 54 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Abnahme der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwertbaren Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Die Weltkurstadt Wiesbaden wird allmählich Großstadt. Ein weitverzweigtes Netz von elektrischen Bahnen durchzieht die Stadt nach allen Richtungen. Verschiedene Vororte, wie Sonnenberg, Viebrich, heißen schon elektrische Fahrverbindungen, andere, wie Herfald, Dohheim, Erbenheim, Schierstein usw., sollen sie in Kürze erhalten. Da fällt dem Unparteiischen auf, daß nichts von einer elektrischen Bahn in den Wald zu hören ist. Wiesbaden mit seinen herrlichen Waldungen wird viel gelobt, aber die Wälder richtig zu erschließen, ist bis jetzt verkannt worden. Die beiden Linien „Beausite“ und „Unter den Eichen“ genügen durchaus nicht, da die Fahrgäste nicht in den Wald, sondern an den Wald gebracht werden. Die leicht liehe sich z. B. die Linie „Unter den Eichen“ weiterführen über den Wasserleitungsweg nach Waldhüschchen und Fischhüschchen, oder aber man mit dem Ausbau der Straße seit vorigem Jahr beschäftigt ist. Die Rentabilität dieser Strecke läuße ganz außer allem Zweifel, wer den Verkehr nach dieser Richtung schon gesehen hat, wird dies gerne bestätigen. Es soll ja ein Projekt einer elektrischen Rundbahn über Waldhüschchen, Fischhüschchen, Polanerie, Kloster Clarenthal usw. existieren, aber bevor dies zur Ausführung kommt, müssen so viele Wege gebaut werden, daß vor 10 Jahren nicht an eine Verwirklichung dieses Projektes zu denken ist. Wenn aber die Bahn so weit in Betrieb gesetzt wird, wie der Weg ausgebaut ist, so gelangt man schon ein gutes Stück in den Wald: alle die schönen Punkte wie Platte, Rentmayer sind dann leicht zu erreichen. Vielleicht tragen diese Stellen dazu bei, den bis jetzt kümmerlich behandelten Wald besser zu erschließen; im Interesse unserer Weltkurstadt läge dies mehr als die Verbindung nach den einzelnen Dörfern.

* Mit der vor kurzem erfolgten Zusammenlegung der Haltestellen der elektrischen Straßenbahn am Runderl, welche früher für die nach den verschiedenen Richtungen gehenden Wagen weit oberhalb und unterhalb der alten Schwaldbacher Bahnhalle aufeinanderlagen, ist eine Quelle ewiger Irrtümer und Argernisse, namentlich der Fremden, glücklich beseitigt worden. Leider aber herrt ein ebenfalls großer Übelstand in der bezeichneten Gegend immer noch vergeblich auf: Abhilfe; es ist dies die unzulässige Lage der einzigen Haltestelle zwischen Runderl (Alexandrastraße) und Adolfshöhe, nämlich der Haltestelle Wöhringstraße. Während ihre Entfernung von derjenigen am Runderl nur etwa 210 Meter beträgt, sind es von der Wöhringstraße bis zur nächstfolgenden Haltestelle um 725 Meter. Wer zwischen den beiden letztgenannten Punkten sich befindet, hat zur Benutzung der elektrischen unter Umständen einen Weg zurückzulegen, dessen Zeitdauer ihm meist nicht gestattet, die nächste Fahrgelegenheit wahrzunehmen, während es umgekehrt für die zwischen beiden er genannten Haltestellen Befindlichen fast gleichgültig ist, an welche Stelle sie sich zum Einsteigen begeben wollen. Man kann sich daher auch täglich vielfach überzeugen, daß letztere Fahrgäste selbst noch beim Steigen des oben herab von Viebrich kommenden Wagens reichlich Zeit dazu finden, hat an der Wöhringstraße, an der unmittelbar auf diese folgenden Alexandrastraße, der Tarifgrenze, einzuhalten, wie auch umgekehrt die von Wiesbaden kommenden Wagen, von den betreffenden Fahrgästen meist an der Alexandrastraße verlassen werden. Aber abgesehen von dieser so sehr ungleichmäßigen Verteilung der Haltestellen, ist eine nähere nach Viebrich zu gelegene Haltestelle und zwar an der Reudorfstraße geboten, weil diese, das Hinterland (Waldhüschchen usw.) unmittelbar verbindende Straße bekanntlich den größten Fußwerkverkehr von allen weithin von der Viebricherstraße abweigenden Straßen hat. Erfahrungsgemäß sind daher auch an der Kreuzung der Reudorfstraße die elektrischen Wagen am häufigsten genötigt, langsam zu fahren, zu weichen auch ganz anzuhalten, am Zusammenstoße zu vermeiden. Dazu kommt noch, daß die Zahl der Anwohner jener Gegend, welche ein Interesse an der Haltestelle Reudorfstraße haben, heute schon annähernd die doppelte der Interessenten an der Wöhringstraße ist, und ein einfacher Blick auf den Bebauungsplan zeigt, daß dieses Verhältnis sich mit der Zeit nur noch mehr zu Ungunsten der Haltestelle Wöhringstraße verändert. Die und andere schwerwiegende Gründe mögen die das allgemeine Interesse wahrnehmende Verkehrsdeputation schon seit geraumer Zeit veranlaßt haben, den Antrag auf Verlegung der Haltestelle Wöhringstraße nach der Reudorfstraße zu stellen. Offenbar hat dieser Antrag die entsprechende Zustimmung erfahren, denn bereits vor Monaten war in den Tagesblättern die bevorstehende Verlegung verkündigt. Warum geschieht nun immer noch nichts? Es müssen schwerwiegende, indessen nicht leicht ohne weiteres einzusehende Gründe sein, die die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft bis jetzt von der betreffenden Verlegung abgehalten haben, und es ist dringend zu wünschen, daß endlich entweder das Versäumte baldigt nachgeholt wird oder aber, daß die Verlegung entgegenstehenden Gründe zur Beherrschung der Öffentlichkeit seitens der Direktion bekannt gegeben werden.

* Der von der Burgruine Sonnenberg nach der Stiefelmühle am Nambach entlang führende, von Touristen und Kurfern viel benutzte Promenadenweg ist in einem abelen Zustande. Dem Nichtland könnte mit wenig Kosten abgeholfen werden, wenn das den Weg und die Abhänge bedeckende Steingerölle mit zur Erfüllung der im Laie im Bau begriffenen Straße verwendet und das Abrollen der Steine vom Bergabhang durch Anbringen von Faschinen verhindert würde.

Briefkasten.

Abonnet Schießelstraße. Wenn der Unglücksfall auf eine Nachlässigkeit zurückzuführen ist, so hat der Verunglückte einen Schadenersatzanspruch an denjenigen, dem die Fahrlässigkeit zur Last fällt.

Adolfsallee. Wenn die Reparatur des Wasserbahns lediglich in einer Verdichtung desselben besteht, so hat für dieselbe diesem Gebrauche nach der Mieter die Kosten zu tragen.

Retrospekt. Darüber bestehen unteres Wissen keine Vorschriften. J. N., Elmille. Über diese Organisation werden Sie näheres bei Herrn Zahnarzt Stieren, Adelsheiderstraße, hier erfahren.

Geschäftliches.

Hausfrauen gebraucht
Kondensierte Alpenmilch
Nestle
Voller Rahmgehalt. überall käuflich.



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: für den gesamten redaktionellen Teil: G. Rötter; für die Anzeigen und Nekrologie: G. Bornatz; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Matheus Müller "Extra"

Marke: "Extra"
Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 4. bis 10. September:
Serie I: Nizza und Monaco.
Serie II: Russland und Persien.
Eine Reise 20 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Mauergasse 2,

nahe der Marktstraße.
Wegen günstiger Geschäfts-Ausführung:

Fortsetzung meines Totalausverkaufs.

Das Lager enthält noch vorwiegend:
Knaben-Anzüge, Paletots u. -Joppen,
Herren-Anzüge, Paletots, -Joppen, -Hosen,
Fracks, Miederstoffe, Schuhwaren, Tücher,
Suzette, Damenjacken, eine Anzahl woll.
Kinderkleider.

Es bietet sich eine selten wiederkehrende
Kaufgelegenheit, indem das Lager nur noch
aus modernen u. tadellosern Sachen besteht,
welche, um schnell zu räumen, zu ganz
billigen Preisen abgeben. 2400

Carl Meilinger.

7 1/2 Bfg.

- loftet 1 Säbnerauge zu entfernen!
- Fußbodenlackfarbe** in allen Nuancen, trocknet
in zwei Stunden feinst
hart ohne nachzutrübren.
- Roth Benzoin**, unentzündbares u. unerschütter-
bares Fleckwasser 60 Pf.
- Kaffee-Sorag** 10 Pf., 20 Pf., 50 Pf., für
Toilette und Haushalt.
- Schuppen-Seife** von **Baucke & Esklony**,
absolut wirksam, 60 Pf.
- Ungers Sicherheit-Ovale**, durchaus unver-
wundlich, 1 Dgd. 2.-, 3 Dgd. 5.-
- „No alcohol in“** (alkoholfreies Mundwasser)
60 Pf.
- Syndeton**, klebt, leimt, kittet alles, die Tube
10 Pf.
- Kropp's Zahnwatte**, hilft sicher, 50 Pf.

Baucke & Esklony, Wiesbaden,
Lammstraße 5, Drogerie und Parfümerie.
Beste Quelle Bezugsquelle
für Tee, Kakao und deutschen Cognac.



Muster franco.
Porzellanfabr. Weiden,
Gebrüder Bauscher, G. m. b. H.
Decorirte Hotel-Geschirre.
Vertreter: **M. Stiller,**
Wiesbaden,
Häfnergasse No. 16. 1798
Einrichtungen.

Neelles Möbelgeschäft.

Ganzfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Kasten- und Polstermöbeln,
nur prima Arbeit, unter weitgehender Garantie.
Zahlungsfäh. Käufern wird Teilzahlung gewährt.
Dochachten

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7.

Auf Kredit!!

liefert eine leistungsfähige Firma an reell
denkende Leute silberne u. goldene **Herren-
u. Damen-Uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren** in allen Preislagen
vom einfachen bis zum feinsten Genre.
Preiswerte u. streng reelle Bedienung.
Bequeme Teilzahlungen, strengste Diskretion
zugewandt. Respektanten mögen sich schriftlich
unter **L. 254** an den Tagbl.-Bert. wenden.

Erklärung!

Die verleumderischen u. beleidigenden Aussagen, welche ich gegen den Bauunternehmer
Herrn **Max Hartmann**, Schützenstraße 3, getan habe, sind grobe Unwahrheiten und
nehme dieselben mit tiefem Bedauern zurück.

Peter Eisenbach, Maler,
Wiesbad., Bahnhofstraße 5.

Kohlen.

Zur Deckung des Bedarfs an
Brennmaterial für die kommende
Heizperiode empfehle ich in vor-
züglicher Qualität und in
bester Aufbereitung:

a) für den Hausbrand:
Fett-Nusskohlen,
Halbfette u. magere Nusskohlen
(nicht russend, nicht backend),
Melierte Kohlen,
Deutschen Anthracit,
Belgischen Anthracit,
Englischen Anthracit,
Braun- und Steinkohlen-Brikets,
Brenn- und Anzündeholz,
sowie im Alleinverkauf die allgemein
beliebten und bestbewährten
Eiformbrikets der Zeche Alte Haase;

b) für Centralheizungen:
Patentkoks in allen Korngrößen;

c) für Sauggasanlagen:
Deutsche } **Anthracit-Würfel etc.**
Belgische }
Englische }

— da dem von hiesigen Kohlen-
handlungen gebildeten Ring nicht
angehörig — zu billigst ge-
stellten Preisen.

Mit ausführlicher Prosliste, sowie
Probefieferungen stehe gern zu Diensten
und sichere ich streng reelle prompte
Bedienung zu. 2422

J. L. Krug
(Inh. Ludwig Badam),
Kohlen-, Koks- u. Brennholz-Handlung,
Luisenstraße 5. Telefon No. 128.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Brikets, sowie
Brenn- und Anzündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den
allgemein gütigen Preisen 2418

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Adelheidstraße 2a.
Preislisten gern zu Diensten. Fernspr. 527.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Wein-Restaurant Fürst Bismarck,

Luisenstraße 2.

Feinste Küche.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Elegante Räume
für Hochzeiten, Gesellschaften etc.
Inhaber **Adolf Waiser.**

4000 Rollen

Rest - Tapeten

aussergewöhnlich billig.

Beste Kaufgelegenheit für Hausbesitzer!

Georg Diez,

Telephon 3025. Adolfstraße 5.

Die Vorzüge

die das Schuhganzmittel Galop-
Crème **Pilo** besitzt, bestehen
darin: 2438
Es giebt raschen, tief-schwarzen
Glanz, greift das Leder nicht an,
beschützt die Kleider nicht.

Täglich frischer Apfelmilch.

Apfelmilch-Sellerie mit Motorbetrieb
Friedrich Petter, Feldstraße 20.
Frühapfel, bid. p. Wd. 12 Pf., 1. Str. bid.,
Bergam.-Birne, 12 Pf., s. h. Schwalbstr. 47. 1.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummwaren-Fabrik,
Berlin N., Friedrichstr. 181 o. F123

Gesucht

ist meine **Special-Haarfarbe**; nur
sie beleuchtet sofort und dauernd
Schuppen und Haarausfall und sichert blauen
Haarwuchs auf Lebensdauer. Preis 60 Pf. pr. Et.
geg. Vorbestellung durch P 78
Adolf Scheuer, Frankfurt a/M. 70.



Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

Telephon No. 3143.

20% Rabatt 20%

Telephon No. 3143.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt Ende September.

Braut-Ausstattungen

und dem täglichen Hausbedarf offerirt die Firma

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

Betten und Bettwaaren

extra billigen Preisen.

Barchente — Federleinen.

Rothe Inlets und Barchente

in gestreift, 80 cm Breite, federdicht

garantirt, v. Nr. 60, 70, 85 u. Nr. 1.—

130 cm Breite per Nr. Nr. 1.—

160 cm Breite bis Nr. 1.90.

Nr. Nr. 1.55 bis Nr. 2.45.

Circa 1000 Bett-Bezüge

in Cattun, Satin-Augusta, weissem und

rothem Damast od. carrirtem Bettzeug.

Bezug ohne Rissen v. Nr. 1.85 an.

Bezug mit Rissen v. Nr. 2.90 an.

2-schlafriige Bezüge ohne Rissen von

2- „ Bezüge mit Rissen, 10- „ Nr.

3.80.

Bettfedern und Daunen,

nur garantirt staubfreie Sorten, per Pfd.

von 60 Pf. an bis Nr. 3.50.

Matrassen-Dresse,

uni roth, roth rosa und bunt gestreift,

120 cm Breite Nr. von 90 Pf. an.

140 cm Breite Nr. von Nr. 1.15 an.

Bettlucher ohne Naht

in großartiger Auswahl:

Stückwaare in gutem westfälischem Halb-

leinen per Nr. Nr. 0.85, 1.—, 1.20

und 1.40, in Schiffsd und Dowlas

Nr. 75 Pf., in Bettuch-Diber p. Nr.

Nr. 0.90 bis 1.20.

Fert. Bettlucher, sorgfältig gesäumt, Stück

Nr. 1.70, 2.—, 2.40 bis 3.50.

Diber-Bettlucher in weiß und farbig, stets

grobes Lager, Stück Nr. 1.—, 2.50.

1 Posten hübscher Bett-Goltern

Stück Nr. 3.—

1 Posten Piqués und Waffel-Decken

Stück von Nr. 1.50 an.

1 Posten Bett-Vorlagen Stück Nr. 1.50.

Strohsocklein am Stück

Metz 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

Fertig genähte Strohsacke

Stück Nr. 2.—, 2.50 und 3.—

Fertige Rissen, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt,

Stück Nr. 2.—, 3.— und 4.—

Feder-Deckbetten, 1-schlafriig, mit 6 Pfd.

Federn vollgefüllt,

Stück Nr. 6.—, 7.—, 8.— und 12.—

Feder-Deckbetten, 2-schlafriig, mit 8 Pfd.

Federn vollgefüllt,

Stück Nr. 8.—, 9.—, 12.—, 14.— u. 16.—

Fertige genähte Bettbezüge mit den dazu

passenden Rissen stets vorräthig.

Welche gebogte Kopfkissen in allen Qualitäten

am Lager.

! Tischlucher! ! Handlucher! ! Servietten!

! Gläserlucher! ! Kellnerlucher!

! Walfou- und Gasse-Decken!

Teppiche u. Gardinen.

Alle bei uns gekaufte Bett- und

Tischwäsche lassen wir unseren Kunden in

kurzester Zeit

unsonst

nähen.

Schönheit ist eine Bierde!

Gebrauchen Sie Alben-Blüthenmilch für

Ihren Teint meine Damen, dann erhält Ihre

Haut blendend weißes oder rosarotes vornehmes

Aussehen. Per Fl. 2 Mk. Nur die Ächte erh. Sie b.

W. Salsbach, Barf.-Handl.,

Bärenstraße 4. 2458

Möbel, Betten,

ganze Ausstattungen.

Billige Preise. — Zahlungserleichterung.

A. Leicher, Wehlstraße 46.

Frühbäfel und Frühbirnen, gepflückt, zu

5, 7, 10 u. 12 Pf., bei Mehrabnahme billiger, zu

haben Frankenstraße 4. Fritz Weck.

Makulatur

in Packeten zu 40 Pf.,

der Centner 3 Mk.,

so lange Vorrath, zu haben im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Kunststickerei,

ausgeführt auf gewöhnlichen Singer-Haushaltungs-Nähmaschinen.

Am Montag, den 12. September, beginnen wir einen auf 14 Tage berechneten

unentgeltlichen Unterrichts-Kursus,

welcher in dem Parterre gelegenen Ausstellungsraum des Hotel Grüner Wald, Eingang Mauergasse 13, stattfindet. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden entgegengenommen in unserem hiesigen Geschäftslokal, Neugasse 26, woselbst auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Wir laden zu reger Beteiligung ein und sehen auch dem Besuche der geehrten Damen, welche am Unterricht selbst nicht teilnehmen, gerne entgegen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.,

frühere Firma G. Neidlinger, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.

Man beachte die in unseren Schaufenstern Neugasse 26 ausgestellten, auf der Original-Singer-Nähmaschine verfertigten Kunststickereien.

2460

Für 55 Mark

offerire einen modernen dauerhaften Herren-Sacco-Anzug oder Paletot nach Maß für Herbst und Winter aus acht engl. Stoff unter Garantie für tabellosen Sitz und Verarbeitung.

Fr. Fraenkel Nachf.,
Mühlgasse 5, Entresol.

Ratskeller.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Spansau.

C. Kerborn.

Wilhelmshöhe Hotel u. Pension Schombardt,

b. Cassel

(Post Wabersdhausen).

zur Radtour empfohlen, neu eingerichtet, erstkl. Familienhaus,

hervorragend schöne und ruhige Lage. F 74

Pension incl. Zimmer von Nr. 5.— an.

Apfel u. Birnen 4 u. 5 Pf. Marktstr. 11, 2.

Circa 100 Bäume Zwetschen billig zu verkaufen Hofgut Glarenthal.

Die moderne Hausfrau putzt ihre Metallgegenstände nur mit

GEOLIN

putzt rasch! reinlich! hequem! sparsam! prachtvoll!

Frei von jeder schädlichen Säure. Man achte genau auf die Marke.

Siegel & Tegeler A.-G. Düsseldorf.

DALLER F 140

Schuhe und Stiefel nach Maß

Herfert in jeder Ausführung A. Schönfelder, Schuhmachermeister, Poststr. 5, Borsiglicher Sitz und Maßform, gute Arbeit, Kelle preiswerthe Bedienung, Reparaturen schnell und sauber.

Kurtrauben,

sehr schöne gesunde Frucht, in Kistchen von circa 9 Pfund, täglich auf dem hiesigen Markte, Stand am Markthäuschen.

F. Hommer.

Zwetschen

10 Pfund 45 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Zwetschen, jeden Tag frisch gepflückt, à Pfd. 6 Pf. Nieblstraße 6, Dth. r.

Schöne Einmachzwetschen zu verkaufen Blumenstraße 7.

Mirabellen, Reineclauden u. Zwetschen zum Einmachen, Wöhringstraße 10.

Bau- u. Möbelschreinerei

Walluferstrasse 3,

Ernst Müller

Telefon 2675.

Sarglager.

Reichhaltige Auswahl

fertiger Särge in Holz u. Metall.

Transporte

mit privatem Leichenwagen.

× Billigste Preise. ×

2224

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser fürsorglicher Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Franz Leicher,

vorgestern Nachmittags 5 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Leicher, geb. Ranz, und Kinder.

Wiesbaden, Mainz, Altona, den 8. September 1904.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. September 1904, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

2459

Neue Kleider-Stoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

sind in **grösster Auswahl** eingetroffen und empfehle solche in **soliden Qualitäten** zu **billigsten Preisen.**

Einfarbige Stoffe, reine Wolle, in allen Farben, Satins, Cheviots, Crêpes, Meter Mk. **2.80, 2.—, 1.50, 1.—, 75 Pf.**

Schwarze u. weisse Stoffe, solide Fabrikate, glatt und gemustert, Meter **4.50, 3.—, 2.60, 2.—, 1.60, 1.25, 1.— Mk.**

Zibeline, Panama, Saison-Neuheiten, von der Mode bevorzugt blau-grüne Caros, 110 cm. breit, Meter **3.20, 2.90, 2.—, 1.60, 1.— Mk.**

Tuche, reine Wolle, neueste Farbensortimente, 180 und 110 cm breit, Meter **5.50, 4.50, 3.— Mk.**

Blousenstoffe, aparte Neuheiten in grössten Sortimenten, Meter Mk. **4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.60, 1.—, 35 Pf.**

Halbwollene Stoffe in Noppé und Loden, 120—90 cm breit, Meter Mk. **1.20, 1.—, 85, 45 Pf.**

Blousen-Samnte in carrirt, gestreift und Jaquard, Meter **3.—, 2.20, 1.75, 1.25 Mk.**

Neue Damen-Confection.

Velour-Blousen, aparte Façons und Dessins, Stück **4.50, 3.90, 2.90, 2.—, 1.25 Mk.**

Seidene u. Sammt-Blousen, neueste Façons, St. **30.—, 25.—, 20.—, 18.—, 9.— Mk.**

Reinwollene Blousen in einfarbigen und carrirten Stoffen, Stück **18.—, 14.—, 12.—, 10.—, 4.50 Mk.**

Hauskleider (Rock und Blouse) Stück **7.—, 6.—, 5.—, 3.50 Mk.**

Costümröcke, Neuheiten in schwarzen und englischen Stoffen, Stück **25.—, 20.—, 17.—, 10.—, 7.—, 4.50, 3.— Mk.**

Morgenröcke in reiner Wolle Stück **27.—, 24.—, 20.—, 14.— Mk.**

Morgenröcke in Velour und Flanell Stück **10.—, 8.—, 7.—, 5.50, 4.— Mk.**

Unterröcke in Seide, Tuch und Moire in ungeheurer Auswahl Stück **22.—, 18.—, 14.—, 10.—, 8.—, 6.—, 3.— Mk.**

Kinder-Kleider in Velour und Wolle sehr preiswert.
Fertige Damen-Wäsche jeder Art enorm billig.

S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Tannusbahnhof.
Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

Trauringe

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager.
Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung.
Reparatur-Werkstätte.
Wilhelm Engel,
Juwelier,
9 Langgasse 9.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,

aus pasteurisierter Sahne,
per Pfund zu Mk. 1.30

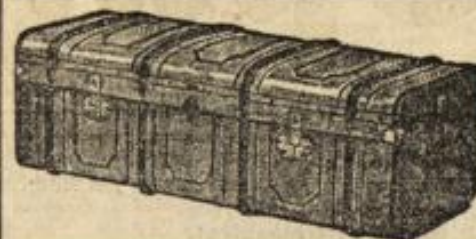
Peter Krämer, Goethestraße 20,
Telefon 2312.
Butter- u. Eierhandlung.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherung gegen Feuer-,
Einbruchsdiebstahl und Wasserleitungsschäden.

Nachdem Herr **Adolf Pfannkuch** infolge Wegzugs von Wiesbaden vor kurzem von der Leitung unserer Hauptagentur daselbst zurückgetreten ist, haben wir dieselbe **Herrn Karl Hezel** in Wiesbaden übertragen, an den man sich in allen Beziehungen zu unserer Gesellschaft zu wenden beliebe. Das Bureau der Hauptagentur bleibt in dem bisherigen Lokale, **Friedrichstr. 30, 1. Frankfurt a. M.,** den 1. September 1904.

Die General-Agentur:
B. Legel.



Brennholz à Str. 1.20,
Auzündeholz „ 2.10,
fein gespalten.
J. C. Missling, Kapellenstraße 5/7,
Telephon 488.

**Alle Arten Koffer, Reiseartikel,
feine Lederwaren.**

Solide Erzeugnisse. — Billigste Preise.
Reparaturen schnell und billig.
Koffer- und Lederwarenfabrikation
Adolf Poths, Sattler und Lackner,
Bahnhofstraße 14.

Blumenhalle Aug. Preusser
Marktstrasse 13.

Telef. 723.

L. Ph. Dorner,
Optiker,
Marktstrasse 14, am Schlossplatz,
übernimmt die Anfertigung neuer Erfindungs-Modelle nach Skizzen od. Beschreibungen.
Exakte Ausführung aller Reparaturen an optischen u. feinechanischen Instrumenten.
Reparaturen an Brillen und Kneifern schnell, solid und billig.
Reichhaltiges Lager aller optischen Artikel.

Holzwohle,
zu haben bei
Franz & Fr. Diehl,
Dampfsäge- u. Hobelwerk, Seifheim, Tannus,
Waldstrasse 6 St., Ebern (Hersgauer) 12 St.,
Gierswischen 8 St. p. Wld. u. b. Wehrstr. 28, 1.

Geformbrikets der Zeche Alte Haase.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß mir von der Zeche Alte Haase der **Alleinverkauf** ihrer Geformbrikets für den hiesigen Platz übertragen wurde und erlaube ich mir, dieses allgemein beliebte, bestbewährte und billige Heizmaterial für Dauerbrandöfen irischen und amerikanischen Systems bestens zu empfehlen.

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Zeisenstraße 5. Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung, Telephon No. 128.

Das Arcanum menschlichen Glückes ist in dem Maßhalten der Ansprüche zu finden, die man selbst macht.
Blomard.

(16. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seemann von Hans Parlow.

Am demselben Tage, wo die „Kaptaine“ eingelaufen war, hatte der Kapitän seine Leute nach hinten gerufen und gefragt, ob sie Briefe mitzugeben hätten. Zugleich eröffnete er ihnen, daß er von New-York wahrscheinlich eine Fracht nach Westindien annehmen werde, er kehre also nicht nach Hamburg zurück, überhaupt nicht nach Europa. Da sie beinahe drei Jahre an Bord seien, so müßte er sie entweder auf Kosten seines Schiffes nach dem Heimatshafen zurückbefördern oder ihnen die Steuer um ein Drittel erhöhen; so wolle es das Geßel. Sie möchten also wählen.

Sie wußten ebenfalls, was das Geßel bestimmte und sie hatten schon vorher unter sich ausgemacht, was sie wählen wollten. Alle zogen es vor, nach Hause zu reisen; auch der Steuermann. Nur der Bootsmann stand abseits und äußerte sich nicht.

„Alter Vork, du bist die einzige treue Seele an Bord“, sagte Garding und wollte an ihm vorüber auf die Kajütentreppe zugehen.

Vork versuchte zu lächeln, aber es gelang ihm nicht. „Kap'tän Garding, ich möcht' n paar Worte mit Ihnen reden.“

Garding sah ihn an. Der alte Mann senkte den Kopf.

„Willst du jemand begraben, Bootsmann?“

„Ich mir selber, Kap'tän Garding.“

Beide stiegen in die Kajüte hinunter.

Dort schlug ihn Garding kräftig auf die Schulter.

„Was ist los?“

„Kap'tän Garding, da keine Aussicht nicht ist, daß wir mit der „Kaptaine“ von New-York nach Hamburg gehen, so möcht' ich dasselbe tun, was die Leute tun. Ich will als Passagier irgendwo an Bord gehen und sehen, wie ich nach Hamburg komm'.“

„Was soll denn aus der „Kaptaine“ werden, wenn du nicht mehr die Takelung in Ordnung hältst? Hast du vergessen, daß du der erste Bootsmann an Bord bist, so lange dies Schiff auf dem Wasser schwimmt?“

„Kap'tän Garding, ich hab' Ihnen nicht damit früher im Kopf liegen wollen, weil es an Bord alle Hände voll zu tun gab, und weil Sie Ihren Kopf mit anderen Geschichten vollgehabt haben werden. Aber jetzt ist es so weit, und da muß ich sagen, daß ich freikommen will. Und ich sag' es Ihnen jetzt, Kap'tän Garding, weil Sie eben von den Briefen gesprochen haben. Da müssen Sie denn schon so gut sein, dem alten Herrn Garding zu schreiben, daß er auch 'nen neuen Bootsmann nach New-York rüber schicken soll.“

„Willst du ein Glas Cherry trinken, damit es in deinem Kopf wieder klar wird, du alter Döskopf?“

Garding legte beide Hände auf des alten Bootsmannes Schultern. „Du dummer alter Esel“, sagte er weich.

Heinrich Vork sah ihn trübe an. „Kap'tän Garding, Sie scheinen also zu wissen, warum ich von Bord muß. Als Sie eben jetzt Esel zu mir sagten, da war es mit 'ner Tonart, als wenn 'ne kleine Kat' einem mit ihren weichen Pfötchens streicht. In der Nacht aber, als wir die Vork angesetzt, haben Sie von 'nem ganz anderen Standpunkt aus Esel zu mir gesagt. Darum muß ich gehen, Kap'tän Garding.“

„Hab' ich früher nicht manchmal noch viel schlimmere Dinge zu dir gesagt?“

„Kap'tän Garding, wenn Sie mir früher auch manchmal sagten, daß Sie mir das Genick umdrehen wollten, oder daß Sie mir über Bord fliegen lassen wollten, dann war es deshalb, weil Sie ein hitziger Mann sind, oder weil sich die Gelegenheit dazu gepakt hat und weil es außerdem an Bord so Brauch ist. Aber jetzt ist für Ihnen, Kap'tän Garding, wie für mir kein Auskommen mehr zusammen an Bord von ein und demselben Schiff. Da Sie hier an Bord Kap'tän bleiben wollen, und ich nicht länger als Bootsmann bei Ihnen fahren kann, so steht fest, daß ich abgemustert werden muß.“

„Steht es fest, Vork? Und wenn ich jetzt sofort auf die Werft geh' und den Schiffsbaumeister ruf' und zu ihm sag: Besorgen Sie mir vier gesunde Rundhölzer, mein Schiff führt Patentmarsjegel, die will ich abschaffen und doppelte Marsraoen ausbringen: steht es dann auch noch fest?“

„Auch dann noch, Kap'tän. Wenn Sie doppelte Marsraoen ausbringen lassen, dann wird jeder, der die „Kaptaine“ sieht, sagen, daß es bei ihr an Bord praktisch zugeht, und für mir würde es 'ne schöne Erinnerung sein. Aber gehen muß ich doch.“

„Und wenn ich die Leute in New-York abmustere, und es kommt eine neue Mannschaft an Bord, die nicht weiß, was zwischen uns beiden los gewesen ist, steht es dann immer noch fest? Du wirst niemals mehr ein großes Wort von mir zu hören bekommen, wenn du bleibst. Bleib' bei mir, alter Vork.“

Der alte Mann schüttelte langsam den Kopf. „Was Naturgeschichte ist, das ist Naturgeschichte, Kap'tän. Sie sind 'n hitziger Mann und es ist Ihr Unglück, daß im richtigen Augenblick keiner da ist, der gegen Sie gegenan kann. Es wär' vielleicht 'ne kleine Möglichkeit vorhanden, wenn sich wieder 'n schönes Fräulein hineinmischte . . .“

Er brach ab und sah ängstlich seinen Kapitän an. Er hatte eben wieder das Thema berührt, von dem er aus Erfahrung wußte, daß der Kapitän es nicht liebte. Aber diesmal fürchtete er vergebens. Garding blieb nicht nur ruhig, er lächelte sogar und zog ihn näher an sich heran.

„Wer sagt dir, daß mir das nicht auch schon in den Sinn gekommen ist? Wie soll ich aber solch ein Fräulein finden, wenn ich einen treuen Kerl wie dich nicht mehr an Bord hab', und keiner mir suchen hilft? Glaubst du, daß es so leicht ist, eines zu finden?“

Der alte Seemann riß sich los, machte eine Wendung und sah den Kapitän von der Seite an.

„Das soll schwer sein, Kap'tän Garding? Mit nichts. Aber ich hab' nichts dabei zu tun, Kap'tän; dazu bin ich zu dämlich. Nein, nein, ich muß abmustern, Kap'tän Garding, ich muß!“

Ihm waren die Tränen in die Augen gekommen. Um sich dagegen zu wehren, vergaß er sich und bekräftigte sein Wuß mit einem Faustschlage auf den Kajütentisch.

„Gut, Vork. Wenn du durchaus gehen willst, dann geh'. Und wenn du später wiederkommen willst, dann komm' wieder.“

Vork machte einen Schritt zur Kajütentür und blieb wieder stehen.

„Willst du noch etwas?“

„Kap'tän, und die doppelten Marsraoen?“

„Ich werde noch heute Rundhölzer aussuchen. Du kannst mitkommen und mir suchen helfen.“

Mitte März kam die „Kaptaine“ in New-York ein. Einen Tag später befand sich ihre Mannschaft bereits nach Hamburg unterwegs, da ein transatlantischer Dampfer Anschluß dorthin geboten hatte.

Garding war also zurzeit, mit alleiniger Ausnahme des Stewards, der sich entschlossen hatte, an Bord zu bleiben, ohne Leute. Er hatte sich an dem Tage, an welchem die Mannschaft abreiste, einige amerikanische Matrosen gesucht, die dann und wann rein Schiff machen und in der Nacht Wache halten sollten. Es fehlte ihm aber ein Steuermann oder Bootsmann, welcher alles beaufsichtigte, weil er sich nicht immer an Bord aufhalten und das Schiff nicht der ausschließlichen Aufsicht des Stewards anvertrauen konnte. Ein Steuermann war jedoch schwerer zu finden, als gewöhnliche Matrosen.

Als er seine Leute im deutschen Konsulate abmusterte, hatte er den Vizekonsul gebeten, sich nach einem Steuermann für ihn umzusehen, der auf zwei bis drei Wochen an Bord kommen wolle. Für längere Zeit nicht, da er bereits wegen Erfay an seinen Vater geschrieben und in vierzehn Tagen wahrscheinlich Erfay aus Hamburg da sein werde.

Am Tage nach dieser Rücksprache mit dem Konsul ging Garding spät nachmittags auf dem Hinterdeck auf und ab, als ihm ein Brief des Konsuls übergeben wurde. Er las die Zeilen, worin ihm der Überbringer, über dessen Vorleben weder Gutes noch Schlechtes bekannt sei, als stellesuchender Steuermann bezeichnet wurde.

Garding sah über den Brief hinweg zu dem Entfohlenen hinüber. Er war ein junger Mann von fünf- undzwanzig Jahren, blond, mit hellen Augen und den scharfen Zügen der Skandinavier. Der Gesichtsausdruck war ansprechend.

Garding hatte englisch mit ihm gesprochen. „Sprechen Sie deutsch?“ fragte er jetzt in seiner eigenen Sprache.

„Deutsch und englisch, Kapitän“, antwortete der Fremde auf deutsch.

„Auf welchem Schiff haben Sie zuletzt gefahren?“

„Auf der amerikanischen Bark „Mary Gylor“.“

„Darf ich wissen, aus welchem Grunde Sie Ihr bisheriges Schiff aufgegeben haben?“

„Die „Mary Gylor“ ist hier in New-York heimatsgehörig und hat unmittelbar nach der Ankunft die ganze Mannschaft abgemustert.“

„Wenn sie wieder seefar ist, gedenken Sie dann wieder als Steuermann mitzugehen?“

„Ich glaube nicht, Kapitän. Die „Mary Gylor“ wird wahrscheinlich einen amerikanischen Steuermann anmüstern, da ich selber während der letzten Reise nur stellvertretender Steuermann an Bord war.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

Neuheiten in Sammet und Seidenstoffen.

Pianinos, feinsaitig, in Schwarz und Nußbaum, wenig gespielt, unter Garantie billig zu verkaufen. E. Urban, Schwalbacherstraße 8.

Hohenburger Rahmkäse

Ed. Böhm,

der Grossh. Luxemb. Gutsverwaltung,
ächten Emmenthaler,
„ Gouda, Edamer etc.

Inh. Karl Scheurer,
Adolfstrasse 7
Telephon 130. 2837

Versteigerung von Flaschenweinen zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Mittwoch, den 21. September 1904, nachmittags 1 Uhr, läßt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine ausserwählte Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und Lagen, bis zu den feinsten Auslesen, öffentlich versteigern.

Tagen: Mi. 1.— bis Mi. 20.—.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. Septbr., allgemeine Probetage am 17., 19. u. 20. Septbr. zu Schloß Reichartshausen. F 195 Näheres besagen die Versteigerungslisten.

Hotel und Restaurant

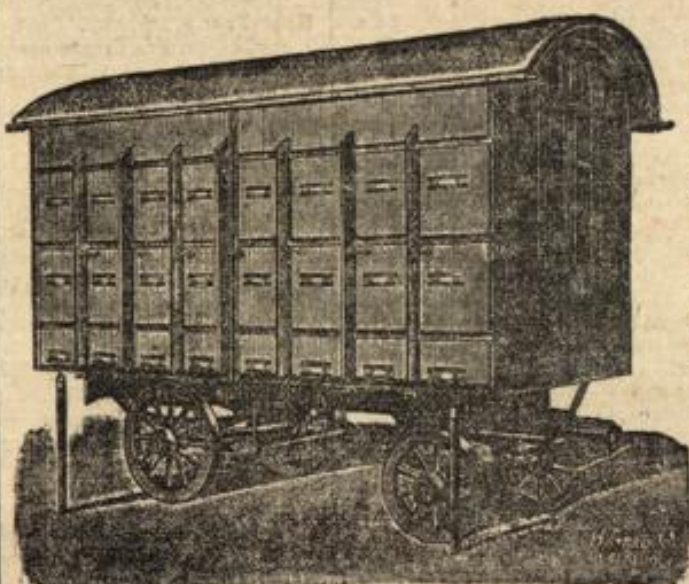
„TAUNUSBLICK“

— Station Chausseehaus. —

Schönster großendester Aufenthaltsort mitten im Walde. Zimmer von Mk. 1.50 an. Table d'hôte 1 Uhr — Couvert à Mk. 1.70.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten steht ein schöner grosser Saal zur Verfügung.

Inhaber Wilh. Frohn.



Selbstgewonnenen weißen Esparsette- und

gelben Wiesenhonig

Pfund ohne Glas 1 Mk.,
Stadtverkauf:
Drogerie Berling, Gr. Burgstr., 8 - Pfund - Dose 7.50 Mk., Verkauf Gärtnerwohnung; Versandt nach außerhalb Centnerpreis 70 Mk. ab 50 Pfd.

liefert das
von Horries'sche Obstgut
u. Wander - Imkereei
Pomona,
r. d. Absteinerstraße.

Licenz

einer großartigen sensationellen Neuheit (Musterschutz) für Wiesbaden u. Umgebung zu vergeben. Reingewinn jährlich

6000 Mk.

garantirt, jährlich wiederholend und steigend, reelle Sache, kein Risiko, keine Fachkenntnisse und geringes Kapital erforderlich. Auskunft bereitwilligst am Donnerstag, den 8. September, Hotel „Grüner Wald“ in Wiesbaden.

Großer Freihand-Verkauf.

Heute Donnerstag, den 8. Septbr. ev., und die folgenden Tage, von Vormittags 8-12 u. Nachmittags 2-7 Uhr, verkaufe ich die mir übergebenen Möbel, als:

Circa 15 Betten, 3 Garnaturen Polstermöbel, 8 einzelne Sessel, 1 achtz. Tisch, 2 Waschkommoden, Nachttische, Büffets, Kleiderkränze, Uhren, Regulator, Spiegel, Lüster, Dängelampe, Real, Tische, Badewannen und vieles Andere mehr.

Im weiteren Auftrage kommt noch ein großer Posten Herren-Kleider, als: Ganze Anzüge, einz. Hosen, Sommer- u. Winter-Paletots zum Verkauf.

Louis Wölfert,

Auktionator u. Taxator,
Wiesbaden, Gleisstr. 3.

**Maschinen-Schreib-
und Bervielfältigungs-Büreau**
W. Schwarz, Dohheimerstr. 26. 2.



Angenehmlichst empfohlen von
Adolf Heinrich Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 2485

Kofcher. Alle Sorten Maß-
gefäße zu den bevor-
stehenden Feiertagen zu haben.

J. Landau, Wilsberg 26.

Wepfel p. Bfd. 5 u. 10 Pf. Rheinstr. 87, 1. St.

Gute Obst-, Koch- u. Einmachbirnen billig
zu verkaufen. Näh. Roonstraße 9, 1. St. r.

E. J. W. 7, Nr. 5-6, B. 6 Pl. s. b. Steing. 23.

Wegen Platzmangel und Wohnungs-Veränderung

verkaufe ich versch. Möbel sehr billig, als: 4 sehr schöne auß. pol. Betten, gewöhnliche Betten, ein Spiegelkr., ein 2-th. Ruhb.-Kleiderkr., 1-thür. Weissengchr., ein Tischschranke, Sophas mit und ohne Polsterhülle, 10 Ruhb.-Stühle mit hohen Lehnen, ein Mahag.-Büffet mit Gläsern u. Stühlen, 6 eich. Schimmerstühle, ein eich. Herrenschreibbureau, 1 Damenschreibtisch, 1 Salonstisch, 2 Sophas, 1 Bettst., 1 Plurtoilette, Wäscherpiegel, Sopha-
spiegel, schöne Bilder, 1 Himmerteppich u.
Frau. Bertha Gerhard, Bismarckstr. 6, 3.

Auflage:
30,000.

Tagblatt-Fahrplan

Die
Winter-Ausgabe 1904/05
des
Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert
wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-
Verkehr Hessen-Rassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen
form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen
zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge
erbitten wir uns spätestens bis zum 14. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

**Frische Kieler Bündlinge, geräucherte Aale,
Flundern, feinste neue Matjeshäringe, neue
Vollhäringe, frische Seemuscheln**
von jetzt ab wieder täglich neue Sendungen bei
J. J. Höss, Fischhalle. 2457

**Wegen Umzug
verlaufe, um zu räumen,
Kronleuchter,
Zuglampen, Ampeln u. c., nur erste Fabrikate,
zu ermäßigten bill. Preisen.**
K. Brandstätter,
Marktstr. 23, 1, vis-à-vis Hotel Gubern,
Wb 1. Ott. Bärenstr. 7, 1, Ecke Langgasse.

Fremden-Verzeichnis.

- Blumenthal. — Mendershausen, Rent. Berlin. — de Kouma-
noff, Fr. General m. Tocht. Petersburg.
- Erbrina. Vogel, Kfm., Weidenau. — Bretz, Weddenheim. —
Hase, Fr., Hagen. — Schmidt, Kfm., Schwalbach. — Eberlein,
Kfm., Barmen. — Grünwuth, Kfm., Barmen. — Schön, Fr.
m. Tocht., Bingen. — Prochner, Tel.-Sekr., Fulda. — Müller,
Kfm., Heidelberg. — Linsenmaier, Baumstr., Würzburg. —
Huttner, Kfm., Frankfurt. — Bergmann, Kfm., Frankfurt. —
Wechelberg, Kfm. m. Fr., Barmen. — Rosenstein, Kfm.,
Berlin. — Franz, Feuerw.-Kommand., Bad Nauheim. —
Wendel, Bad Nauheim. — Chirk, Bad Nauheim. — Stamm,
Bad Nauheim. — Becker, Baumstr. m. Fr., Köln. — Betz,
Baumstr., Würzburg. — Kuhmschert, Kfm., Straßburg.
- Hotel Fahr. Eckhardt, Rent m. Fr., Erfurt. — Kost, Wein-
gutsbes. m. Fr., Frankweiler. — Haack, Arch., Kiel. — David,
Kfm., Hagen. — v. Herlingen, Dir. u. Schriftf., Nürnberg.
Koopmann, Kfm., Herford.
- Grüner Wald. Weyl, Kfm., Paris. — Kirschbaum, Kfm., Berlin.
— Kranzbühler, Kfm. m. Fr., Neustadt. — Detting, Kfm.,
Nürnberg. — Kraef, Kfm., Koblenz. — Bergmann, Kfm.,
Barmen. — Bettink, Kfm., Utrecht. — Wacker, Kfm., Gerners-
heim. — Daubenpick, Weingutsbes. m. Fr., Oberwesel. —
Gayde, Kfm., Kissingen. — Balterhöldt, Kfm., Barmen. —
Graf, Kfm., Essen. — Hochstetter, Bau-Inspr. m. Fr., Halle.
— Schütte, Kfm., Hannover. — Nanner, Rent m. Fam.,
Sell. — Kroche, Kfm. m. Fr., Aschersleben. — Fauser, Kfm.,
Stuttgart. — Fischer, Kfm., Trier. — Schreiber, Kfm., Dresden.
— Biber, Kfm., Berlin. — Böhm, Kfm., Stromberg. —
Laurentius, Kfm., Krefeld. — Bernhardt, Kfm., Stuttgart. —
Reimann, Kfm., Berlin. — Steindorf, Dr. phil., Göttingen.
— Raasch, Reg.-Baumstr., Koblenz. — Müller, Kfm. m. Fr.,
Schwerin. — Vettmann, Kfm., Anterbach. — Wolber, Kfm.
m. Fr., Metz. — Levy, m. Fam., Essen. — Ziegler, 2 Fr.,
Köln. — Maas, Kfm., Berlin. — Maeule, Kfm., Stuttgart. —
Prinzhorn, Kfm. m. Fr., Westig. — Welsch, Kfm., Saarbrück.
— Willke, Kfm., Berlin. — Meyer, Notar Dr. m. Fr., Bli-
kastel. — Stupp, Stud., München. — Humann, Kfm. m. Fr.,
Gelsenkirchen. — Stöckicht, Kfm., Hamburg. — Looksiepen,
Kfm., Dortmund. — Gottschalk, Mühlenbes. m. Fr., Hilden.
— Lustgarten, Kfm., Berlin. — Baer, Kfm., Augsburg. —
Teschauer, Kfm., Birstein. — Becker, Kfm., Berlin. —
Besserer, Kfm., Duisburg. — Kramer, Kfm., Berlin. —
Brückner, Ing., Wreschhausen. — Daufalick, Kfm., Berlin.
— Grone, Oberleut., Straßburg. — Teutloff, Kfm., Dresden.
— Wald, Kfm., Wald. — Kleinholz, Kfm. m. Fr., Duisburg.
— Biller, Kfm., Berlin. — Weufel, Tierarzt, Herborn. —
Köppe, Kfm., Berlin.
- Hahn, Spandau, Redakteur m. Fr., Köln. — Dohnke, Fr., Grätz.
- Hamburger Hof. Honsberg sen., Fabr. m. Fr., Remscheid. —
Richter-Wappler, Fabr., Leipzig.
- Hoppel. Hühn, Dahlhausen. — Krieg, Tel.-Sekr. m. Fr., Leipzig.
— Neesten, Kfm. m. Fr., New York. — Schultheis, Sekr. m. Fr.,
Berlin. — Fuchs, Kfm., Stuttgart. — Mann, Kfm. m. S.,
Stettin. — v. Hacht, Hamburg. — Sturm, Ruhrort. — Komboy,
Ing., Ruhrort. — Terhecht, Ing., Eisenberg. — Koespen, Kfm.,
Krefeld. — Koepen, Fr., Krefeld. — Schneider, Stud., Berlin.
— Meier, Arch., Berlin. — Hummel, Baumstr. m. Fr., Wien.
— Löb, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Lehmann, Kfm. m. Sohn,
Magdeburg.
- Hotel Hohenollern. Graf zu Castell, jr., Wien. — Graf Castell,
m. Fr. u. Bed., Wien. — Jacobi, Fr., Berlin. — Dickel, Univ.-
- Prof. Dr. m. Fr., Berlin. — Loth, Warschau. — Tuchendler,
Dr. med., Warschau. — Gotschalk, Kapitän m. Fr., Kopen-
hagen. — Franke, Fr., Moskau. — Herbst, m. Fr., Moskau.
— Alexander, Fabr. m. Fr., Liegnitz. — Krappe, Fr., Rügen-
walde. — Schmidthals, Kfm. m. Fam., Rügenwalde.
- Vier Jahreszeiten. v. Jembdzuski, Rent. m. Fr., Warschau. —
v. Hulewin, Fr., Warschau. — Whitcombe, u. Fr., Gloucester.
— Bouchsein, Fr. Dir., Charlottenburg. — v. Reck, Dir. m.
Bed., Hameln.
- Kaiserbad. Marcus, Fr. Ober-Inspr. m. Tocht., Berlin. —
v. Stein, Hauptm. a. D. m. Fr., Kassel. — Cymerman, Dr.
med. m. Fr., Warschau. — v. Seidlitz, Geh. Reg.-Rat Dr. m.
Fr., Dresden. — Lichtheim, Prof. u. Geh. Med.-Rat m. Fam.,
Königsberg.
- Kaiserhof. Sachs, Fr. m. Kinder u. Bed., Kiew. — Norbert,
Frankfurt. — Moellenhoff, Bochum.
- Kölnischer Hof. Schmidt, Hauptm. m. Fr., Diedenhofen. —
Bigge, Leut. u. Reg.-Adjutant, Siegburg.
- Goldenes Kreuz. Burkard, Kfm. m. Fr., Kochem. — Winter,
Fr., Swinemünde. — Cohn, Berlin. — Cohn, Fr. Rent.,
Berlin. — Schrader, Rent. m. Fr., Auerbach. — Meier, Fr.,
Fulda.
- Kronprinz. Tugendreich, Rent., Warschau. — Tugendreich,
Kfm., Warschau. — Kerlin, Kfm., Witebsk. — Nathansohn,
Fr. Rent., Petersburg. — Nathanson, Fr., Petersburg. —
Hermer, Fr., Libau. — Klatschko, Wilna.
- Hotel Lloyd. Langen, Essen. — Herzig, Essen. — Bomart,
Hauptlehrer m. Fam., Horsthausen. — Drosse, Lehrer,
Koblenz. — Drosse, Bureau-Assist., Koblenz. — Walther,
Frankfurt. — Lang, Kirberg. — Baumann, Gr.-Gerau.
- Metropole und Menopol. Boussaton, Fr., Paris. — Fux, Kfm.,
Rostou. — Bingenagel, Fr., Berlin. — Brand, Dr. med. m.
Fr., Hamburg. — Strauß, Frankfurt. — Ledermann, Fabr.-
Dir. m. Fr., Breslau. — Köhn, New York. — Sander, Brügg.
— Guttsch, Fr., Sensburg. — Lewin, Jassy. — Andersen,
m. Fr., Hamburg. — Berg, Kgl. Landrat, St. Goarshausen.
— Simonis, London. — Schönfeld, Prof. Dr. m. Mutter,
Charlottenburg. — Reddant, Haag. — Andrienx, Sille. —
Göthals, m. Fr., Brüssel. — Resch, Fr., Sydney. — Joseph,
Antwerpen. — Aury, m. Fr., London. — Nagelschmitz, Da
m. Fr., Zulpidd. — Knodt, Fabr., Frankfurt. — Schweitzer,
Prof. Dr., Zürich. — Benkers, Schiedam. — Lötumunden,
Schiedam. — Benkers, Kfm., Schiedam. — Bachtel, Rußland.
— Reusch, Kfm. m. Fr., Barmen. — v. Schrötter, Freifrau,
Berlin. — Mohr, m. Fr., New York. — Dietz, m. Fr., Darm-
stadt. — Petre, m. Fr., Lyon.
- Minerva. Scholl, Oberst, Köln. — v. Dabora, Czernowitz.
- Hotel Nassau. Fremann, Dr., New York. — Misch, Rent.;
Berlin. — Schulzinger, Rent., Paris. — Tangeman, Rent. m.
Fr. u. Automobil, New York. — Pell, Rent. m. Fr., New
York. — Pell, New York. — Pücher, Fr. Rent. m. Fam.,
London. — de St. Foix, Graf m. Fr., Paris. — v. Boettcher,
Rent. m. Fam., Berlin. — Clausen, 2 Fr. Rent., Homburg.
— Coumons, Rent. m. Fr. u. Bed., Haag. — Schutte, Arch.
m. Fam. u. Bed., Barmen. — Lauers, Arch. m. Fr., Kiel.
— Eisert, Fabrikbes., Loda. — Froescheis, Rent., Nürnberg.
— Böhl, Major m. Fam., Köln. — zu Castell-Büdenhaus, Fr.
Gräfin m. Bed., Berlin. — Doherty, Fr. Rent., London. —
Dupault, Kfm., Holland. — Arnoldi, Fr. Rent., Holland. —
Dunker, Dir. m. Fr., Helsingborg. — Michiel, Graf m. Fam.
u. Bed., Florenz.
- Kuranstalt Dr. Abend. Elias, Rent. m. Fr., Wien.
- Hotel Adler Badhaus zur Krone. Beckmann, Dr. med., Gein-
hausen. — Sattler, Kfm., Budweis. — Zaecher, Ober-Reg.-Rat,
Berlin. — Johnson, Kfm., New York. — Wolffsohn, Kfm.,
Warschau. — Johnson, Fr., New York. — Laymann, Justiz.,
Kassel. — Adenfeld, Fr. Rent., Genstucha. — Schopen, Insp.,
Preungesheim.
- Agf. Parisch, Bremen. — Löwanstein, Fr. m. Gesellschaft,
Frankfurt.
- Alteosaal. Lagawler, Rent. m. Fr., Moskau. — de Leopold, Dr.
phil. m. Fr., Krakau. — Blümlein, Fr. Rent., Frankfurt. —
Bierhals, Kfm., Neuchâtel. — Dephowohi, Kfm. m. Fam.,
Dombrows. — Savy, Fr., Paris. — Savy, Fr., Paris.
- Bayrischer Hof. Sost, m. Fr., Krefeld. — Völichens, Kfm., Köln.
— Völichens, Fr., Köln. — Soreiter, Fr., München. — Wollen-
haupt, Kassel. — Weillause, m. Fam., Köln. — Mählich, m.
Fr., Köln. — Schmolli, Kassel.
- Beße vas. Lowianoff, Fr. m. Tocht., Petersburg. — Mestreit
de Danneaux, Lüttich.
- Hotel Bender. Dick, Kfm., Frankfurt. — Montski, Fr. Rent.,
Lodz.
- Block. v. Arnim, Exzell. General d. Inf. z. D. m. Fr. u. Bed.,
Berlin. — Sirchowitch, Architekt m. Fam., Petersburg. —
Kümmel, Kfm., Valparaiso. — Istel, Rent. m. Fr. u. Bed.,
Paris. — Hagwühl, Fabrikbes. m. Fr., Görlitz. — Dinger, m.
Fr., Berlin. — Prosch, Kfm., Kopenhagen.
- Schwarzer Bock. Karcher, Rent., Kaiserslautern. — Acker-
mann, Amtsr., Schorndorf. — van der Borch van Verwolde,
Fr. Baron m. Tochter, Laren.
- Zwei Böcke. Ansoerge, Birkenheim. — Stein, Brauereipächter,
Tilowitz. — Hesse, Fr. Oberleut., Koblenz.
- Hotel Buchmann. Hoch, Kfm. m. Fr., Solingen. — Enertz,
Kfm. m. Fr., Solingen. — Eichorn, Kfm. m. Fr., Solingen.
— Wolf, Stat.-Vorst., Ernsthäusen. — Vogler, Sekr. m. Fam.,
Koblenz. — Wallach, Dr., Telf. a. M. — Kast, Kfm., Gräfen-
hanwehen.
- Dahlheim. Raquet, m. Fr., Kaiserslautern.
- Einhorn. Bublitz, Kfm., Stettin. — Laatsch, Dr. phil., Ludwig-
hafen. — Lasse, Kfm., Berlin. — Ehemann, Sekr., Stettin.
— Melzer, Dir., Blankenburg. — Hübner, Klausthal. — Oehm,
Baumstr., Limburg. — Fritsch, Fr., Born. — Heygendorf,
Fr., Leipzig. — Weil, Kfm., Basel. — Krebs, Stuttgart. —
Sorgel, Kfm., Ulm. — Schmitz, Kfm., Berlin. — Neu, Kfm.,
Neudamm.
- Eisenbahn-Hotel. Holl, Kfm. m. Sohn, Bamberg. — Wilutzki,
Halle. — Humel, Kfm., Augsburg. — Müller, Kfm. m. Fam.,
Dortmund. — Schramm, Bez.-Hauptlehrer, Benck. — Murray,
Dr. jur., Witten. — Müntefehr, Kfm., Dortmund. — Buns,
St. Goarshausen. — Elias, Ing., Berlin. — Clas, Kfm., Berlin.
— Gustav, Kfm., Berlin. — Langer, Landr., Berlin. — Oster-
mann, Oberlehrer Dr. m. Fr., Marburg. — Schmidt, Sekr.,
Bennek. — Wehner, Kfm., Bennek. — Schirbel, Gossenreuth.
— Niestadt, Haag. — Byon, Maler, Berlin. — Dallmer Rohr,
Maler, Berlin. — Schulz, m. Sohn, Bamberg. — Eichhorn,
Brauerreibes., Dörfelms.
- Englischer Hof. Hallenstein, Kfm., Berlin. — Graf Poninski,
Oberleut. a. D. m. Fr., Cosseger. — Erlich, Fr. Dr. med.
m. Tocht., Kaduclasia. — Berliner, Stadtrat, Ratibor. —
Zweig, Fabrikbes. m. Fam., Ratibor. — Heymann, Kfm. m.
Fr., Lodz. — Koenitzer, Kfm., Frankfurt. — Kohan, Fr.,
Berlin. — Abelmann, Kfm., Berlin. — Mühleisen, Kfm.,

Narotal. Dannenberger, Medizinalrat Dr. m. Fam., Dieburg.
Konanzhof. Lincke, Stud., Köln. — Huß, Dr. med., Bamberg.
 — Spindler, m. Fr., Köln. — Neumann, Fr., Berlin.
 — Prossler, Fr., Berlin. — Kluge, Fabr., Chemnitz. — Klipp-
 hahn, Sekretär, Donaueschingen. — Bausch, Fr., Karlsruhe.
 — Süßmann, Dr. med. m. Fr., Friedenau. — Gutzeit, Rent.
 m. Fr., Königsberg. — Schneider, Kfm. m. Fr., Rüdendach.
 — Fisch, Kfm., Düsseldorf. — Ruth, m. Schwester, Busch-
 dorf. — Pothmann, m. Schwester, Buschdorf. — Wöhler,
 Berlin. — Krämer, Kfm., Weidenau. — Radermacher, Kfm.,
 Köln. — Merauer, Fr., Odessa. — Gars, Kfm., Siegen. —
 Cupey, Ing., Geisweid. — Reuter, Kfm., Geisweid. — Finster,
 Fr. m. Tocht., Breslau. — Zinser, Hanau. — Frank, Bau-
 meister m. Fr., Berlin. — Gross, Fr. m. Tocht., Landstuhl.
 — Fliegelskamp, Reg.-Baumeister m. Fr., Trier. — Baum,
 Fr., Wolfstein. — Buchal, Dr. med., Glochau. — Pecker,
 Staatsanw. Dr., Gleiwitz. — Pioletti, Staatsanw., Glewitz.
 — Kaltenbach, Aachen.
Oranien. Epstein, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Selck, Fr.,
 Oppeln. — Panke, Fr., Volpersdorf.
Hotel du Parc u. Bristol. v. Rezvog, Exzell., Fr. m. Bed.,
 Petersburg. — Lange, Fr. Rent., Petersburg. — Seegen,
 Fr. Rent., Bremen. — Schmidt, Kfm., Karlsruhe. — Bannon,
 Fr. Rent., London. — Giwells, Rent. m. Fr., London.
Pariser Hof. Spendeck, 2 Fr., Werelingshoven. — Seichter,
 Pfarrer, Wiry. — Fricke, Kfm., Hattstedt. — Börger, Rent.,
 Hamburg. — Thoene, Fabr., U-Barmen. — Schröder, Fr.,
 Hattstedt.
Pfister Hof. Hingott, Langbecke. — Stein, Kfm. m. Fr., Mann-
 heim. — Klein, Kfm., Köln. — Fischer, Fr., Köln.
Dz. Plessners Kuchhaus. Hackmann, Pastor, London.
Zur neuen Post. Schmitt, m. Fr., Weilburg. — Oessel, Ober-
 Postass. m. Fr., Zwickau. — Reimer, Kfm., Berlin.
Promenade-Hotel. Melisch, Kfm., Bialystok. — Berlin, Kfm.,
 Hamburg.
Zur guten Quelle. Rinne, Kfm. m. Fr., Hannover. — Reisen,
 Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Brüggemann, Tonkünstler,
 Münster. — Byrnes, London. — Schulz, Kfm., Düsseldorf.
 — Rubens, Kfm., Düsseldorf. — Körner, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Quellenhof. Schneider, Fr., Köln. — Scheppe, m. Fr., Amster-
 dam. — Klingelhöfer, Kfm., Soden. — Kühl, Sandershausen.
 — Becker, Rent., Maistatt-Burhach. — Gylden, Hildingsfeld.
 — Zühlke, Berlin.
Quisisana. Wisboom van Giessendam, Fr. Rent., Haag. —
 Graeser, Fahnenjunker, Allenstein. — Graeser, Fr. Landr.,
 Berlin. — Rosendahl, Dr. m. Fr., Essen. — Clason, Rent.,
 Düsseldorf. — Hagspiel, Fabrikbes. m. Fr., Gölitz. — Kollin,
 Rent., Berlin. — Kiepert, Stud., Roßleben. — Kiepert, Ritter-
 gutsbes., Marienfelde. — Koll, Fr., Petersburg. — Basilevski,
 Fr. Rent. m. Bed., Petersburg. — Spicer, Dr. med. m. Fr.,
 Somerset. — Zerchowitsch, Stud. jur., Warschau. —
 Remoich, Fr. Rent., London. — Blün, 2 Fr. Rent., Worms.
Reichspost. Giltowsky, Dr. med. m. Fam., Grodono. —
 Asbahr, Kapellmstr. m. Fr., Straßburg. — Schöppe, Kfm.
 m. Fr., Duisburg. — Laier, m. Fr., Karlsruhe. — Umbrogrowe,
 Rent. m. Fr., Holland. — Renau, Stud., Reims. — Zurnieren,
 Kfm. m. Fr., Bochum. — Bross, Kfm., Berlin. — Julius, Fr.
 m. Kind, Suiske. — Harms, Fr. Sanitätsrat, Northelm.
 — Roth, Kfm., Bochum. — Delschewalrie, Dr. med. m. Fam.,
 Brüssel. — Lohmann, Kfm. m. Fam., Halle. — Racus, Kfm.,
 Alesund. — Gauk, Kgl. Haushofmeister m. Fr., Berlin.
 — Andersen, Alesund. — Strot, Redakt., Elberfeld. — Lawaranz,

Stud. m. Schwest., Hamburg. — Bohne, m. Fr., Düsseldorf.
 — Wollfs, Kfm. m. Fr., Ruhrort. — Greling, Fr., Essen. —
 Ohlendorf, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Hahndorf, m. Fam.,
 Welda. — Müller, Kfm., Königswinter. — Paß, Kfm., Frank-
 furt. — Guttmann, Fr., Friedrichshagen.
Rhein-Hotel. Eves, 2 Hrn. Kfite., Kardiff. — Grelinger, Kfm.
 m. Tocht., Holland. — Hill, Kfm. m. Tocht., London. — Nel-
 son, Fr., London. — Lethbridge, Kfm., England. — Paddock,
 Fr., England. — Brownbridge, England. — Nethercheff, Eng-
 land. — Snellen van Vollenhoven, m. Fr., Gravenhagen. —
 Bosch, Kfm. m. Fr., Köln. — Marquard, Kfm. m. Fr., Eng-
 land. — Langhans, Prof. m. Nichte, Bern. — Magnus, Fr.,
 Köln. — Hirzel, Kfm., New York. — Rothschild, Rent. m.
 Fr., Iserlohn. — Frhr. v. Morsey Picard, Rittergutsbes. m.
 Schwester, Aldorf. — Rüdgen, Kfm., Hannover. — Reich-
 mann, Kfm., Berlin. — Triebel, Lehrer m. Fam., Herne. —
 Platz, Fabr. m. Fam., Weinheim.
Hotel zum Rheinstein. Stegmann, Fabr., Bochum. — Levy,
 Kfm., Moskau. — Saphé, Kfm., Moskau. — Stenzler, Kfm.,
 Köln. — Butschen, Kfm., Bochum. — Gans, Fabr., Bochum.
Hotel Riss. Sugien, Kfm., Uerzig. — Brodzky, Dir., Lodz.
 — Weigt, Rittergutsbes., Morawin. — Schnerr, Rittergutsbes.,
 Stodkow. — Wolff, m. Fr., Berlin. — Karcher, Rent., Kaisers-
 lautern. — Gumpert, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Ritters Hotel und Pension. Snow, Fr. Rent., Bournemouth. —
 Stronge, Fr., England. — Stronge, Fr., England. — Köhler,
 Stat-Assist. m. Fr., Glogau.
Römerbad. Baswitz, Fr. m. Sohn, Berlin. — Strauß, Kfm.,
 Berlin. — Goldhirsch, Kfm., Warschau. — Länemann, Fabr.
 m. Fr., Ruhrort. — Holly, Fr., Marburg. — du Mont, Rent.
 m. Fr., Solingen. — Sommer, m. Fr., Oberkassel.
Hotel Rose. Mathews, Fr., Orsett. — Beaton, m. Fam., Plain-
 field. — Irowd, m. Fr., St. Leonards a. Sea. — Printz, Fr.
 m. Begl., Berlin. — Albrecht, Rittergutsbes. m. Fr., Königs-
 berg. — v. Werder, Exzell. General u. Adjutant Sr. Maj. d.
 Kaisers, Berlin. — Wardlaw, Glasgow. — Harlaub, 2 Fr.,
 Bremen. — Drouven, Kfm. m. Fr., Hilversum. — Hutcheson,
 Aktuar, New York.
Goldenes Roß. Eggert, Kfm., Bergedorf. — Ziegler, Kfm. m.
 Fr., Mannheim.
Hotel Royal. Samuel, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Frese, Arch.
 m. Fr., Elberfeld.
Russischer Hof. vom Scheidt, Kfm. m. Fr., Barmen. — Gützel,
 Buchhändler, Schweidnitz.
Savoy-Hotel. Löwy, Kfm., London. — Werdiger, Kfm., R.-Polen.
 — Krämer, Westerfeld. — Joad, Kfm., Bithurg. — Krämer,
 Kfm. m. Sohn, Kreuznach. — Krämer, Kfm., Kreuznach.
Sanatorium Dr. Schütz. v. Freier, Ritterschaffsrat, Hoppenrade.
Schlittenhof. Becker, Oberlehrer, Ottweiler. — Bernes, Kfm.,
 Viersen. — Ruf, Pirmasens. — Bode, Kammerger.-Rat m.
 Fr., Berlin. — Bergmann, Kfm., Oldenburg.
Schwabenberg. Meier, Zeitr. — Noher, Kand. arch., Berlin. —
 Knolle, Rent. m. Fr., Pittsburg. — Spiegel, Neundorf. —
 Glöck, Kfm., Wien. — Poock, Archit. m. Fr., Marburg. —
 Riegermann, Kfm., Elberfeld. — Kuckels, Kfm., Elberfeld.
 — Dietz, Fabr. m. Fam., New York. — Freudiger, Kfm.,
 Mannheim. — Schrodt, Rechts-Prakt., Nürnberg. — Kreuge,
 Kfm., Krefeld. — Pfeil, Fr. m. Sohn, Sprendlingen. — Kobbe,
 Kfm., Stuttgart. — Weisheit, Unterlauter. — Metzner, Ober-
 laut. — Treuter, Oberlauter. — Vogt, Fabr. m. Fr., Koburg.
 — Vogt, m. Fr., Koburg. — Kus, Fr. m. Tocht., Halle. —

Macath, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Koburg. — Wobkywitz, Rent.,
 Warschau. — Weiwich, Rent. m. Fr., Stuttgart. — Berndt,
 Rent. m. Fam., Krefeld. — Ittner, Kfm., Stettin. — Lenzen-
 becher, Rent. m. Fr., Hamburg. — Götzen, m. Fr., Neun-
 kirchen. — Schulten, Rent. m. Fam., Düsseldorf.
Spiegel. Grünberg, Fr., Warschau. — Tippow, Geh. Medizinal-
 Rat m. Fr., Berlin. — Samulsohn, Fr. m. Tocht., Warschau.
 — Elbaum, Kfm. m. Fr., Warschau. — Nulbaum, Kfm.,
 Warschau. — Mühle, Kfm. m. Fr., Danzig. — Klacstin, Kfm.
 m. Fr., Warschau. — Berlin, Kfm. m. Fr., Warschau. —
 Balcke, Kfm. m. Fr., Mühlral.
Zum goldenen Stern. Schmidt, m. Fr., Koburg. — Janson, Fr.,
 Bremen. — Axmann, Einberg. — Siegel, Einberg. — Paschald,
 Einberg. — Mark, Einberg. — Mahr, Einberg. — Hofmann,
 Einberg. — Schaumberger, Einberg. — Schulz, Einberg. —
 Aulmar, Einberg. — Resch, Einberg.
Tannhäuser. Jansen, Kfm., Metz. — Harnes, Fabr. m. Fr.,
 Solingen. — Hofmann, Kfm., Berlin. — Thillmann, Kfm. m.
 Fr., Düsseldorf. — Funke, Kfm., Aachen. — Rüdiger, Fr. m.
 Tocht., Elberfeld. — Engel, Ing. m. Fr., Malmédy. — Paff-
 rath, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Kemper, Kfm., Odessa. —
 v. Hachling, Rektor, Bochum. — Buchbinder, Vikar, Bochum.
 — Langenhorst, Oberlehrer, Bochum. — Handschuh, Ing.
 m. Fr., Köln. — Schrangens, Kfm. m. Fr., Glauchau. —
 Soschinaki, Kfm. m. Fr., Gnesen. — Wilms, Lehrer, Olden-
 burg. — Nörrenberg, Referendar, Hamm. — Schreiber, Dir.
 m. Fr., Grottau. — Höveler, Kfm., London. — Norman,
 Dozent, London. — Graf, 2 Hrn. Kfite., Essen. — Schulte,
 Assessor, Siegen.
Taunus-Hotel. Blau, Arch., Berlin. — Sammler, Fr. Rent. m.
 Tocht., Warschau. — Plessen, Rent., Stuttgart. — Gemmer,
 Dr. med., Kassel. — Grinaria, Rent. Dr., Haag. — van Bruzel,
 Rent. m. Fr., Amsterdam. — Knauper, Oberlehrer, Hadamar.
 — Schubert, Rent. m. Fr., Köln. — Frhr. v. Meysenberg,
 Kammerherr, Detmold. — Hauser, Kfm. m. Fr., Köln. —
 Seuricken, Bürgermstr., Hamburg. — Krause, Kfm., Peters-
 burg. — Geschen, Stadtrat m. Fam., Petersburg. — Stück,
 Chemiker, Brüssel. — Foeck, Reg.-Baumeist., Straßburg. —
 Huffmann, Kfm., Werden. — Dittlinger, Kfm. m. Fam., Köln.
 — Tacke, Fr. Rent., London. — Juman, Rent. m. Fam.,
 Edinburg. — Seuen, Kfm., London. — Trebet, Fr. Rent.,
 Berlin. — Bestelmayer, Dr. med., München. — Questling,
 Kfm., Verona. — Schumacher, Chemiker Dr., Uerdingen. —
 Bussati, Kfm., Hull. — Hosland, Kfm., Hull. — Bossert, Kfm.,
 London. — Rosenzweig, Fr. Rent. m. Fam., Wien. — Kroy,
 Fr. Rent., Hamburg. — Knibber, Dr. med. m. Fr., Kieckert.
 — Karkowski, Fr. Rent. m. Tocht., Paris. — v. Bennings,
 Offizier, Heidelberg. — Lauer, Hauptm. m. Fam., Offenburg.
 — Probst, Rent. m. Fam., Bützow. — Eliasberg, 2 Hrn. Kfite.,
 Riga. — Ernsting, Kfm., Nienburg. — Drissen, Dr. med. m.
 Fr., Bocholt. — Wyssmann, Kfm., Zürich. — Grünberg, Kfm.
 m. Fr., Warschau. — Wolfack, Kfm. m. Fr., Grodno. —
 Wurtzelsott, Fr. Rent., Münster. — Scheidings, Architekt
 m. Fam., Bonn. — Jansen, Kfm., Nymegen. — Carlen, Kfm.,
 Paris. — Jönsson, 2 Hrn. Kfite., Helsingborg. — Renard,
 Fr. Rent. m. Nichte, Amsterdam. — Schreder, Kfm., Nymegen.
 — Gootens, 2 Hrn. Rent., Nymegen. — Suselbeck, Fr. Rent.,
 Iserlohn. — Braun, Rent. m. Fr., Grunwald. — Karmelson,
 Kfm., Bialystok. — Knapp, Kfm. m. Fam., Düsseldorf. —
 Friedmann, Kfm., Berlin. — Eliasberg, Kfm. m. Fr., Pinsk.
 — Sararski, Prof. m. Fam., Krakau. — Wentzel, Kfm. m.
 Fam., Sondershausen. — Urfler, Kfm., Berlin.

Verkauf

Eine gutgehende angelegene Fremden-
 pension, in nächster
 Nähe des Kurhauses und des Bahnh., abzugeben.
 Offerten unter P. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft
 mit groß. Bier-, Oel- und Gemüse-Umsatz, großer
 Geladen, in pr. Lage, gr. Keller, Schrot, 4 Zim.,
 Wohnung etc., billig zu übernehmen. Näheres im
 Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Colonialwaarengeschäft
 (Geladen), vorzüglich. Lage für Consumgeschäft,
 umhändelbar zu verkaufen, eheint. ist der Laden
 mit Einrichtung zu vermieten. Gest. Offerten
 unter P. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Chem. Waschanstalt und Färberei,
 Klein, neu und gut eingerichtet, sofort billig zu
 verkaufen. Vermittler verboten. Offerten unter
 P. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd, auch mit Rolle und Geschirr, zu
 verkaufen Adlerstraße 27.

Ein Hühnerhund zu verk. Näheres
 im Tagbl.-Verlag.

Hübler brauner Jagdhund (Männchen),
 4 Mon. alt, zu verk. Schmalbachstr. 27, 1 rechts.

Für Liebhaber:
Aechter Toy-Yorkshire-Terrier,
 Damenhündchen, abriebelbar sofort billig zu
 verkaufen Abegaststraße 2.

Sechs Wochen alte Fog-Terriers, Rüden und
 Hündchen, gebe billig ab. Garantie reine Rasse.
Wih. Müller, Stittstraße 22, 2. B. B.

Ein sehr langweiliges Aufbaum-Biano
 mit Aufzug ist billig zu verkaufen bei
König, Bismarckring 4.

Vorgügliches fast neues
Aufbaum-Bianino
 aus renom. Fabrik ist mit Garantiechein preis-
 werth abzugeben. Schriftliche Anfragen unter
P. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Pianino billig u. verl. verkauft. 7, 8 u.
Schwarzes Pianino
 billig zu verkaufen Parstraße 14, 1 l.

Schwarzes Piano, freisittig, sehr
 schöner Ton, mit Garantiechein, billig zu verkaufen
Bismarckring 4.

Streng reell!
 Möbel jeglich. Art,
 complete Betten
 lief. frei ins Haus dir. an Private
 ohne Zwischenhändler reell u. bill.
 große Leistungsfähigkeit

Möbelfabrik
 unter coulontesten Bedingungen u.
 strengster Discretion auf Katalog-
 bestellungen ohne Erhöhung d. wirk-
 lich billigen u. reellen Fabrikpreise.
 Langjährige Garantie f. Solidität.
 Offerten unter **M. 2467** an den
 Tagbl.-Verlag. F 73

Gelegenheitskauf.
 Drei vollst. Schlafzimmer, sowie einzelne
 Betten, Divans, Kleider, Küchenschränke u. Stühle
 u. i. w., fast neu, sind sehr billig zu verkaufen.
Anton Maurer, Sedanplatz 7,
 Möbelaar.

Gut geord. Möbel, m. Handarbeit, w.
Geräumig u. hoch. Bodenmische sehr bill. zu
 verk.: vollst. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk.,
 Kleiderchr. (m. Aufzug) 21-70 Mk., Spiegelchr.
 80-90 Mk., Verticow (pol.) 34-70 Mk., Kom-
 26-34 Mk., Küchenschränke 28-38 Mk., Sprung-
 rahmen 20-24 Mk., Matragen in Seeros, Wolle,
 Kapot, Kist u. Quor 10-60 Mk., Deckbetten 12 bis
 80 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis
 75 Mk., Tischkommoden 21-60 Mk., Sopha-
 und Auszugstische 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerstühle
 6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- und Pfeiler-
 Spiegel 4-40 Mk. u. i. w. **Große Lagerräume.**
Eigene Werkstätten. Frankstraße 19. Auf
 Wunsch Rablunserleistung.

Für Brautleute.
 Wegen Abreise nach Amerika Möbel,
 4 Wochen im Gebrauch, billig zu verkaufen
 Friedrichstraße 50, Bart.

Herrschaftsbett 95 Mt.,
 1 ovaler Goldspiegel 12, 1 Bettstelle mit Sprung-
 rahmen 18, 2 Klimatestischen à 5, 1 Pfeilerstisch
 in Goldrahmen 25, 1 Radstisch mit Marmor 15,
 1 Auszugt. 16, 1 Regulatortisch 23, 1 Grammophon,
 1 Kassenchrant 95, 1 Nähtisch 15 Mt. wegen Umzug
 sofort zu verkaufen **Abrechtstraße 22, Hof Part.**

Bett u. i. w. Bett m. 8th. Holz, Matr., Berl.,
 1st. Kleiderchr., Kom., Wascht., Träm.-Spiegel
 u. versch. mehr sehr bill. an vt. Frankenstr. 9, 2 r.

Eine Bettst. mit Pfeilerstisch, Sprungrahmen,
 Obermatrage, Kist., Deckbett u. 2 Kissen (alles neu)
 für 72 Mt. zu verkaufen Poststraße 31, Laden.

Es sind wegen Umzug bis zum 1. zu ver-
 kaufen: 2 pol. Rüsselbetten, à 100 Mt., 4 Betten
 u. 15 Mt. an, Sophas, Ottom., Sessel, Trümeausp-
 fiegel, Verticow Schrankstr. 17, Bart. rechts.

1 n. h. pol. Möbel, Bett, Tisch u. Paravent
 billig zu verk. Händler verb. Seebenerstr. 5, 1.

Alle Sorten Rahmenmübel, poliert u.
 lackirt, wegen Raum-
 mangel f. bill. abzugeben Adenstraße 4, Thoring.

Gelegenheitskauf!
 Ein sehr schönes Aufbaum-Büffet, sowie 1 kompl.
 Aufbaum-Schlafzimmer sehr preiswürdig zu verkaufen.
 Ansehen Adenstraße 47, Schreinerwerkstatt.

Ein Wirtschafstisch mit Kupferplatten, ein
 gr. Embryo-Tisch und mehr. Luster sind billig
 abzugeben. Näh. Adenstraße 3, Garten 1.

3 erb. mass. Eichen-Auszugstisch f. 12-14 B.,
 f. 1 Betr.-Hängel. fr. pr. 3 B. Luxemburgstr. 3, 2.

Verticow, ein- und zweif., Kleiderchrant
 billig zu verkaufen Seelenstraße 28, Hinterb.

Ein n. h. pol. Verticow billig zu verk.
 Adlerstraße 39, 2 l.

1 n. h. pol. Tischkommode mit 10. Marmorpl.,
 Schreivisch mit Aufz. zu verk. Adenstraße 11, 2 l.

Großer zweithüriger Kassenchrant
 preiswürdig zu verkaufen Langgasse 56, Bart.

1 Kassenchr., bill. u. v. Seebenerstr. 18, 5. B.

Kassenchrant 95 Mt.,
 mit Trefor, sofort zu verkaufen **Abrechtstr. 22,**
 Hof Part.

Zweif. Kleiderchrant, Kanape, 11 Küchenschr.,
 Ottomane, Fliegenchrant, Petrol-Öl- und Koch-
 ofen wegen Umzug ipottbillig zu jedem annehm-
 b. Preis zu verkaufen Crantenstraße 27, Bart. r.

11. u. Küchenschr. v. 11. Küchenschr. 26. Wascht.
 13. Betten 28. Büffet 95. Sessel. Spiegelchr. (bill).
 S. u. D. Schreibe, Solent. bill. Hermannstr. 12, l.

Kleiderchrant, lad., m. Weisungsbuch, 2st.,
 zu verkaufen Elisabethstraße 10, 2. St. Barm.
 N. Bth. l. Kleiderchr., Seebenerstr. 9, 5. 2 r.

Spiegelchrant (Empire) zu
 verkaufen
 Humboldtstraße 11, B. Ansehen 2-4.

Großer Küchenschrant, ovaler Tisch und
 3 Stühle billig zu verkaufen Kapellenstraße 4, 2 r.

Neu gel. Küchenschrant, Waschofen, lad. Tisch,
 Spiegel zu verk. Clarentbalerstraße 5, 8.

Wegzugs halber folg. gut erhaltene Möbel u.
 zu verk.: Ein eleg. Waldfisch mit Spiegelauflage,
 2 Kleiderchrante, 2 Verticow, ein Tisch, Spiegel,
 1 schöner Küchenschrant u. Büchertisch 6, 1 r.

Moderne Blüschgarnitur,
 neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mt. zu
 verkaufen Crantenstraße 10, 2 St.

Rococo-Garnitur bill. zu vt. Parstr. 85, B.

Eine n. moderne **Diouett-Blüschgarnitur,**
 Sopha und 2 Sessel, für 85 Mt. zu verkaufen
 Crantenstraße 27, Bart. rechts.

Gut erb. Kanape bill. u. vt. Seelng. 17, 5. 2.

Ottomane, neu, 1 Sprungrahmen, 85-180,
 billig Hochstraße 14, 3 St. rechts.

Bill. u. vt. m. Ums.: Gr. r. Sophasch., n. h. b.
 pol., 1 Sessel, roth. Stoffes, Hochhaar, 1 Amerit.
 Ofen, 1 Gasluce, versch. Stühle, 1 sehr g. erb.
 polst. Bett u. Dienstboten. Seebenerstr. 19, B.

Ein schöner Pfeilerstisch m. Facette
 glas u. Trümeau, ovaler Spiegel, 2 n. h. p.
 Tisch m. Stegverbinding, fast neuer einth. Kleider-
 chrant, 1 u. 2. Schl. Betten, Küchenschr., 2 Sophas,
 Cocosläufer, Schmetterlingslampe u. dgl. m.
 bill. zu verk. 19 Hochstraße 19.

Hand-Nähmaschine für 20 Mt. und eine
 mit Fußbetrieb für 15 Mt., beide sehr gut nebend,
 zu verkaufen Walluferstraße 7, 5. 2 St. r.

Laden-Einrichtung,
 bestehend aus Schublade-Real, Holz, Rehl-
 und Partofelstufen und Real, neu, sehr billig
 zu verkaufen Sedanplatz 7, Möbelaar.

Laden-Einrichtung, Real mit Glaschrant,
 Tische, Ständer, Kleiderstange, Trümeau,
 Stühle, Lagercartons, Büsten, Luster, Gitterlampe etc.
 zu verkaufen Webergasse 28, links.

Speccer-Einrichtung, Real, Suite und
 2 Labentische sehr billig zu v. Frankenstr. 9, 2 r.

Labentische, Speccer-Einrichtung, Schrant
 mit Schiebth. bill. Poststraße 12, b. Spkth.

1 Tisch-Confect-Schrant,
 1 Treppe mit Boden,
 1 Kassenchrant,
 3 Glasstufen,
 3 Trümeauschilde,
 Alles in bestem Zustande,
 werden billig abgegeben.
Ch. Kemmer, Webergasse.

Zwergpincher,
 schwarz und braun, selten schön, prämiter Ab-
 hängung, coupirt, sechs Monate alt, ein Hühchen,
 eine Hündin, verkauflich bei
Abs-Avello, Steingasse 11, Bart.

Pradaung, 2 Winterüberzieher zu
 verkaufen Crantenstraße 42, Bart.

S. Grad, Weite, Günter (Seide),
 Uniformen, Reittiefel, Reittgeschirr und
 Schlichtfelle billig Reiggergasse 18, 5th. 1.

Schluss Ende September!
 Sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-
 Sommer- und Winter-Schuhwaaren
 werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Nur Mainzer Schuhbazar,
 Goldgasse 17.
 Antiquitäten zu verkaufen Friedrichstraße 5.

Elegantes Billard
 von Dorfelder, Mainz,
 billig zu verkaufen Moritzstraße 1. Erb.

Für Brautleute
 bietet sich die beste Gelegenheit zum Einkauf wirkl.
 guter Möbel u. Betten zu billigen Preisen. Wir
 offeriren als besonders preiswerth: Betten eigener
 Anfertigung von 40-150 Mt., pol. Kleider-
 Spiegel- und Küchenschränke 48-100 Mt., pol.
 Kleiderchrante 18-48 Mt., Waschtische und
 Kommoden 18-80 Mt., 3 elegante Schreibbüreau
 100-180 Mt., 3 engl. Schlafzimmer mit Rahmen
 und Matragen von 300-550 Mt., hochlegante
 Trümeauspiegel von 38 Mt. an. Alle Arten Tisch-
 und Stühle und sonstige Möbel zu allerbilligsten
 Preisen. Beste Gelegenheit für Brautleute.
Gebr. König, Seldmündstr. 26.
 wenig geb., poliert, mit neu auf-
 geord. Einlage (Hochhaar), wegen
 Platzmangel billig zu verk. Helenestr. 28, Hinterb.

Großer zweithüriger Kassenchrant
 preiswürdig zu verkaufen Langgasse 56, Bart.

1 Kassenchr., bill. u. v. Seebenerstr. 18, 5. B.

Kassenchrant 95 Mt.,
 mit Trefor, sofort zu verkaufen **Abrechtstr. 22,**
 Hof Part.

Detectiv!

Für Wiesbaden ein energischer, routinierter Detectiv gegen hohe Vergütung gesucht.

Adressen unter N. 2554 an F 78 Haasenstejn & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

General-Vertretung gesucht.

Ein vieljähriger Kaufmann mit ausgedehnter Kundschaft in der Liqueur-Branchen, sucht per Januar 1905 eine Secte, Cognac- od. Wein-Firma allerersten Ranges. Prima Referenzen u. Caution. Offerten sub O. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesiger Vertreter sucht für Wiesbaden und Umgebung dieses Weinhaus. Offerten unter A. A. 284 hauptpostlagernd hier.

Filiale

Sucht geschäftsgewandte Dame gegen Stellung von einigen Hundert Mark Caution zu übernehmen. Offerten unter P. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Seltenes Angebot.

Besseres hier allein bestehendes sehr rent. Unternehmen verhältnismäßig zu jed. Preis sofort zu verkaufen. Off. unter W. 288 an d. Tagbl.-V.

Gezucht.

Personen jed. Stand, monatl. Verdienst Mt. 800.—. Offerten unt. P. W. 251 beförd. Daube & Co. m. b. H., Annoncen-Expedit., Frankfurt a. M. (Kon.-No. F. 4061) P 16

Stiller Kapitalist.

20-80,000 Mt. gegen 10% Zins u. Sicherh. f. prima Unternehmen gel. Offerten u. U. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Capital oder stiller Theilhaber

zur Erweiterung eines rentablen Fabrikationswerkes gesucht. Gef. Off. u. N. 287 an d. Tagbl.-Verl.

Dame, alleinlebend, durchaus demüthigt im Reklamationswesen, mit regem Geschäftsinteresse, perfect in der Küche, wünscht geschäftl. Thätigkeit in Küche u. Bäcker. Kleiner u. feiner Betrieb Beding. Späterhin i. d. Bage Kapital einlegen. Offerten unter G. N. 88 hauptpostlagernd.

Junge Dame, früher am

hier privatsiebend, sucht freundschaftlichen Verkehr mit Damen vom Theater. Gef. Off. u. C. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehne

l. Berl. jed. Stand, 4, 5, 6 % in kleinen Raten rückzahlbar. M. Joseph, Berlin, Gleditschstraße 51, Rückporto. (W. 46 0) F 189

Jemand bittet um ein Darlehen v. 30 Mt. Off. unter H. 289 hauptpostl.

Geld-Darlehen

jeder Höhe an Jedem auf Schuldsch. Wechsel, Lebensversicherung, Hypothek, zu 4, 5, 6 Proz. Beding. gänst. G. Löhndel, Berlin W. 35. Rückp.

Gezucht

besserer Privatmittags-tisch für Herren. Offerten unter H. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Rönlgl. Theater.

Zwei Viertel Parquetplätze (1. Reihe, Mitte, Abonnement D) gegen zwei Viertel seitliche Plätze (1. bis 5. Reihe) zu veransch. Anfr. Abends 17.

Ein Ahtel Abonnement

1. Parquet wird gesucht Adolfsallee 27, 1. Rönlgl. Theater. Ein Ahtel-Abonnement im 2. Rang, 2. Reihe oder 3. bis 4. Reihe Mitte, gesucht Burgstraße 5, Part. r

Ein Ahtel i. Rönlgl. Theater, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben Karlsruher 38, Bdh. 2. Ein Viertel-Abonnement B. 1. Parquet, erste Reihe, abzugeben Bleibriederstraße 21, 1.

Ein Ahtel 1. Parquet, 3. Reihe, Abnomen. A. abzugeben Schillerstraße 10, 2.

Zwei Ahtel 1. R., Seitentage, Vorder-

plätze, Ad. A. abzugeben, Vohlagrund N. N. 21. Wo kann man Nähe Kaserhof gep. Vergüt. Klavier über? Näh. beim Vo tier, Kaserhof.

Groß, Hund, 1., gut, wachsam, gel. in g. Saube. Barkweg 1.

Geb. 100 edm guten Zehn-

gaben gegen Verpflegung an Hotel Role" anzufahren. Näh. Architekturbureau Lützenstraße 28.

Umzüge

sowie alle Transporte per Federrolle besorgt prompt u. billigst e. d. r. König, Seemannstr. 26, 2.

Modelle

aller Art nach Zeichnung oder Musterstücke liefert sauber und billig O. Wuchold, Modellschreiner, Schwabacherstraße 67.

Maurerarbeiten

für 2 Neubauten an Denjenigen zu vergeben, der 10-12,000 Mark Baugeld gegen gute hypoth. Sicherheit (nach 60%) auf größeres Grundstück bis zur Aufnahme der 1. Hypothek geben kann. Offerten unter D. 288 an den Tagbl.-Verlag.

G. Schulze, Klavierstimmer

am Ral. Theater, Ral. Kammermüller, Büchergasse 20.

Möbel

reparirt und polirt billigst A. Ne-recke, Erbaerstr. 8. Gestiftet, geböhrt, genietet wird: Glas, Marmor, Nischener, Steinzeug, Kunstgegenstände aller Art, feines ericht. (Porzellan feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt. Uhlmann, Lützenplatz 2, 1 St.

Porzellan, Marmor u. z. w. i. d. billige gestiftet. Abgeholt, Volkmarie, Ostertor Wüser, Dranienstraße 81. Alle Eisenarbeiten billi.

Osenseker J. Klein Nachf.,

Adlerstr. 40.

Fran Dollase,

Yorkstrasse 2, empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Damen-Garderobe. Ausgezeichnete Sitz. — Mässige Preise.

G. Krauter, Damenschneider, Dranienstraße 10, Part., empf. sich zur Anfertigung von Costumes, Jaquets, Mänteln, Modemänteln u. anzen. Billige Preise.

Für Damen!

Elegante Costüme werden u. Garantie angefertigt. Façon 12-14 Mt. Gest. Off. unter J. 281 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Hauskleider, Wästen u. angef., tadell. Eig. a. Kender., b. Br. C. Theis, Lützenpl. 2, D. R. Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstraße 28, Bth. 2

Ganfrier- u. Blissebrennerei bei guter und billiger Bedienung Hochstraße 10, B.

Zum Umzuge

empfehle ich mich in Gardinen, Wasch- und Spannerlei unter billiger Berechnung. Fried-rike Ott, Schwabacherstr. 17, Bdh. 2

Gard.-Spann. Dogheimstraße 26, 2 l. Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. schd. u. bill. bef. Hellmundstr. 18, 8 St. R. u. B. u. M. a. Schwab.-Str. 65, D. 2 l.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Kauerstraße 6, Dth. Part. Wäsche u. Büg. m. anzen. Schanstr. 7, D. R.

Bäckerin sucht noch Privatstunden in und außer dem Hause. Moritzstraße 28, 8 r.

Perfekte Bäckerin sucht n. Kunden in und außer dem Hause. Koonstraße 5, 2. Etage.

Verl. Bügl. l. n. e. R. Näh. Kerkstr. 88. Tamenstr. 1 u. Kunden. Pläckerstr. 6, 2.

Prisente empf. Ad. Steinstraße 18, D. 1 r. Friseurin sucht Kund. Albrechtstr. 14, S. 2. Friseurs empfiehlt sich. Frankstraße 28, 8 r.

Phrenologin Langgasse 5, 1 r., im Vorderhaus.

Massage.

Dame gel., welche d. Massage mitlernen will. Offerten unter L. 289 an den Tagbl.-Verlag.

J. J. Walther, Ärtl. gepr., empf. sich innere Massage. Adelstraße 8, 2. St.

Ein Kind wird tagsüber in Pflege genommen Adlerstraße 26, Dth. Part.

Ein Kind wird in gewissenhafte liebevolle Pflege angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cw

Kind. Ehepaar w. Kind best. Herrschaft in g. Pflege o. g. einmal. Vera. f. Eigen anzunehmen. Off. unter N. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen wünscht sein 6 Wochen altes Kind (Knabe) als Gagen abzugeben. Off. unter M. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Damen find. diest. bill. Aufnahme bei Frau Anna Wandschen. d. Altheim b. Mainz.

Frauenleiden,

wie: Menstruationsstörungen, Blutungen, Blutstockung, Entzündungen der Unterleibsorgane, Pleichsucht u. z. behandelt. Müller. Rheinstraße 63, 1.

Frauenleiden (jeder Art). Discrete, gewissenhafte, schnelle, rechte Hilfe ohne Berufsförderung. Vertrauensvoll wenden an Frau Kemml. Jülich, hauptpostlagernd.

Diser. Rath l. vornehm Damen in allen Frauenan-gelegenheiten, evtl. Aufnahme bei erf. Frau. Nähe Wiesb. Off. erd. u. Z. 275 an d. Tagbl.-Berl.

Lebenslust. geb. in. Anschluss. Herr sucht gleichen. Off. unter F. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Bürgersöhne (Gebrüder) suchen gleichen Anschluss, für die Schillerstr. Kirchweibe. Offerten u. 2286 postl. Bismarckring.

Gebildete Witwe, 34 Jhr. alt, mit neuzeitlichem Lebensden, sucht mit einem älteren Herrn, am liebsten Witwer mit Kindern, zwecks baldiger Eheschließung in Verbindung zu treten. Günstige Offerten mit Darlegung der Verhältnisse unter H. 293 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat wünscht ein Witwer mit drei erwachsenen Kindern, mit gut. Mädchen oder Wittwe mit Vermögen. Offerten unter C. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 26 Jahre, enang., der eine Bäckerei mit Feinbäckerei im Hause hat, wünscht sich zu verheirathen (etwas Vermögen erwünscht). Gef. Offerten unter G. 291 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fraucin in Thüringen, gebildet, wirtschaftl. u. vermögend, angenehme volle Erscheinung, wünscht, da alleinstehend, sich mit älterem Herrn in guten Verhältnissen zu verheirathen. Werthe Briefe unter L. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dienst. Mora. R. jürl. bit. — i. w. ängstl. — wenn D. d. R. 4 od. 6 St. spd. geb. wll. f. — Sag, wo soust, Vieh? — Oberon n. mögl. — Wenig Wo. genüg. Vormittag im. frei. Janice Gröhe. S.

Habe f. J. Br. z. kol., leg. Br. w. 400. Schz. nur direkt, d. antw. i. germ. Hast D. wirkf. gegl. i. wär. Berg. üb. —

W. Du folg. b. Liebling befo. D. voll. Klarheit!

Gez. Gr. Katergen.

Wohnungsmittel. Villen, Häuser etc. Möblirtes Haus mit Gart. 6 Räume, Küche, monatl. zu v. Hallestraße 9, d. B. Wo. hat der Tagbl.-Verlag. Ca

Geschäftslöhale etc. Ein gutgeh. Hotel-Restaurant in Wiesbaden, mit komfortablen Fremdenzimmern ist sofort oder später zu vermieten. Pianos Kapital zur Uebernahme erforderlich. Offerten unter N. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Laden Bäckerstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 8285

Kleine Burgstr. 6 (Rönlcher Hof) Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2904

Hellmundstraße 41, Hinterhaus Vorderter, eine Werkstätte per 1. Okt. a. c. zu vermieten bei Hornung, Hühnerstraße 8.

Laden mit oder ohne Wohnung Hellmundstr. 4 billig zu vermieten. Näheres Wackerladen daselbst. 8891

Kaiser-Friedrich-Ring 47 Büroaräume mit oder ohne Paperraum sofort zu vermieten. Ein Lagerplatz an der Schlichthansstr. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Ebedict Wilhelm Ruppert, Adelnstraße 10.

Wohnungen. Albrechtstr. 31, P., eine schöne Frontsihwohn., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu verm. Alwinenstraße 1/3, Bel.-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichlich Anbehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Lion und Behrstraße 15, 1. 8289

Stückerstr. 18 2-Zimmer-Wohnung m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 1 r.

Dreiweidenstr. 4, Sonnen- Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohng. mit Erker, Balkon, Badeg., Kohlenauszug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 2905

Emserstr. 75 2 Zim. u. Küche a. gl. o. sp. z. v. schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 8. Stod.

Frankenstr. 26 Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. das. Reggerladen. 2886

Friedrichstraße 29, Hinterh., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 2891

Göckstr. 19, Neub. im. a. 2 R. u. 3. u. v. Goethestraße 17 ist der 1. Stod. 5 Zim., Küche, reichl. Zubehör, u. Bergung l. 800 Mt. abzugeben. Hellmundstr. 33 ist eine Manlarbe mit Küche und Keller zu vermieten.

Hellmundstr. 41, Vorderh. im Dach 1-Zimmer, Dintroh. im Dach 1 Zimmer per sofort zu verm. bei Hornung, Hühnerstraße 8.

Hellmundstr. 41, Hth. im Dach, 2 schöne Wohn., belieh. aus je 1 Zim., 1 Küche u. 1 Keller, per 1. Okt. a. c. zu v. bei Hornung, Hühnerstraße 8.

Herderstr. 21, Stb. 3, 2 Zim. u. Küch. (320) p. 1. Okt. zu verm. Näh. Seitend. 1 r.

Herrngartenstraße 13 frdl. 4-Z.-Wohnung u. Zubehör im 3. Stod. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barterre. 3240

Jahnstraße 3 Vorderter-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 8264

Jahnstraße 29 2 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. Karlsru. 20, 2. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Manlarbe auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzusehen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 6, 2 e. schöne elegante 6-Zimmerwohng. mit Balkon p. 1. Oktober sehr preisw. zu verm. 2902

Kirchgasse 24, im Seitenbau l. St. 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei E. du Fais.

Kirchgasse 24, im Seitenbau, eine Frontsih-Wohnung zu verm. Näh. bei E. du Fais.

Kirchgasse 54 Manlarbe, gerades Zim., R. u. Kam. im Abbl., an r. 2. l. Okt. zu v. R. 2. Kirchgasse 56 ein Zim. u. R. a. o. sp. zu verm. Leffingstraße 12 (Zwei-Stagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Gartenbenutzung, per 1. Oktober er. zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister. 2901

Kudwischstraße 12, Hth., schöne Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, für gleich oder später zu verm. Moritzstraße 34 drei Zimmer, Küche u. Keller, im Vorderhaus l. Etage, auf gleich oder später zu vermieten. Philipp Theis.

Kerkstr. 23, 2 l. id. 2-Zimmer-Wohn. m. Zubehör a. 1. Okt. a. v. Ansp. 8-6 Radum

Kettelbeckstraße 7, Gde. Vorderstr., schöne 6-Zimmerwohng. mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Bauhütern. H. Stein. 8257

Kettelbeckstr. 13 (Gde. Vorderstr.) 14 gr. 3-Z.-Wohn., 2 Kell., 2 Balk., Bad u. l. Okt. en. f. h. r. a. Br. v. 500 Mt. z. v. Näh. Bdh. 2. l. 8287

Kneipstraße 11, im Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.

Niederwaldstr. 7, nächt. Kaiser-Friedrich-Ring, gr. Frontplatz, m. Küche in hochherrl. Haus an eing. Dame sof. preisw. zu verm. Näh. Part. Philippstraße 13 1 gr. u. 1 fl. Z. u. u. Zell. Kiehlstr. 25, 1 l., a. Kaiser-Friedr.-Ring, 2-Zim.-Wohnung, Balkon, sofort billig zu verm.

Schulendorferstr. 4, Gutenbergpl. 1 u. 2. Et. 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per sofort billig zu vermieten. 2681

Seiffstraße 3, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. Stod.) veränderungsb. p. 1. Okt. zu v. 3283

Taunusstraße 33 35 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Badezimmer, elektrisches Licht, sowie reichlichem Zubehör, per 1. Okt. 1904 zu verm. Verlangen-Anfrage. H. i. Möbel-Laden.

Taunusstr. 41 ist die von Herrn Ballerstedt 21 3' bewohnte 2. Etage (mit Lift), 8 Zimmer, Bad und allem Zubeh., auch Gartenbenutzung, im Ganzen oder getheilt, per Okt. zu verm. 8283

H. Kuppel. Weiststr. 13 kleine Frontsihwohnung zu verm. Weiststr. 19, 1, 2 Zim., Küche u. Keller u. 1 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm.

Yorckstraße 8, Hth. 3 St., zwei Zimm., Küche, Keller auf 1. Okt. a. v. Näh. Vorderb. Part.

Yorckstraße 8 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Part.

Schöne Manlarbe-Wohnung, groß. Zim. u. Küche, Keller, neu herger., an antik. kinderl. B. sof. z. v. m. Adelshöfstr. 21, B. Per 1. Oktober habe ich noch eine schöne Manlarbe-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu 21 Mt. monatl. an ruh. Leute mit wenig oder keine Kinder zu vermieten. Näh. W. Salzbach, Bülowstraße 9, zu sprechen Bäckerstraße 4.

Zwei Zimmer u. Küche (erster Stod.) u. 1 Zimmer u. Küche a. i. Okt. a. v. m. Näh. Dogheimstr. 20.

Schöne Manlarbe-Wohn., 1 gr. Zim. u. Küche, per Okt. zu v. Näh. h. Ferd. Wiert, Nidelsberg 9, 1.

Besonderer Umstände halber prachtvolle 6-Zimmer-Wohnung (4 nach vorn), Bad, 2 Mauk., 2 Keller, schöne Aussicht, großer Balkon, sof. zu v. Näh. Nicolasstr. 88, 2 l.

5-Zimmer-Wohnung, groß u. elegant, mit Bad, Erker, Balkon u. Zubeh., mit Nachsch. sofort anderweit für 900 Mt. zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Bv

Möblirte Wohnungen. Geisbergstr. 12 möbl. abgeth. Wohnung mit Küche, Badezimmer u. Zubehör bill. zu vermieten. Nicolassstraße 18 ist die Hochpart.-Wohnung (gut möblirt), 4 Zimmer mit vollständig eingerichteter Küche, Badezimmer, großem Balkon und Zubehör, für den Winter an ruhige Mieter preiswerth zu verm. Näh. Nicolassstraße 18.

Möblirte Zimmer und möblirte Manlarben, Schlafstellen etc. Adlerstr. 10, 1 r., kleines möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 15a, Hochp., möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstraße 6, 1. Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Adolfsstr. 10, Gth. 1. Et. l. 1 großes gut möbl. Zim., Mon. 20 Mt., an ant. fol. Herrn zu verm. Adolfsstr. 13, B., möbl. B. m. Benz. f. zu verm. Adolfsstr. 13, 1, g. m. Hinterzim. sof. zu verm. Adolfsstr. 21, 2, möbl. Zim. (esp. Eing.) u. v. Adolfsstr. 34, 8 r., möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstr. 37, D. B., erh. r. Ard. R. u. Bog. im Römerhof 3 möbl. Zimmer zu verm. Bahndorferstr. 6, D. l. Et. r., fa. gr. m. 3 frei. Vertramstraße 10, Part. r., id. m. Wohnzimmern und Schlafz. m. 1-2 Betten sofort bill. zu verm. Bismarck-Ring 11, 2, möbl. Manlarbe zu verm. Bleichstr. 9, D. B., erh. junge Leute Schlafstelle. Bleichstr. 14, Gth. Pt. r., möbl. Zim. zu verm. Bleichstr. 16, 1. Et., möbl. B. z. 15. Sept. z. v. Bleichstraße 35, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Dambachthal. Möblirtes Wohn- u. Schlafzim. in ruh. Hause m. h. Garten dauernd zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cu

Dogheimstr. 21, P., zwei elegant möbl. Zimmer zu vermieten, auch für vorübergehende Kurzgäste. Dogheimstr. 26, 2 l. l. reinf. Arb. Schlafst. Dogheimstr. 29, 3, etw. m. 3. a. d. Dra. z. v. Franckenstr. 15, 3 r., möbl. Zimmer zu verm. Franckenstr. 23, 1 r., möbl. Manl. an j. Mann. Franckenstr. 23, Hth. 3, find. e. reinf. Arb. d. 2. Franckenstr. 24, 1 r., möbl. Manl. m. o. o. Kol. Friedrichstraße 21, 1. Etage, möbl. Zimmer. Friedrichstr. 23, 2, schön möbl. Zim. zu verm. Geisbergstraße 11, R. 1, ein möbl. Zim. zu v. Goldgasse 5, Tuchgeschäft, findet Kurzgäst freundschaftl. möblirtes Zimmer.

Hühnerstraße 3, 2, erhält junger ankündigter Mann billig schön möbl. Zimmer mit Post. Hartingstr. 11, 2 l., m. J. m. Kaffee 3.60 p. B. Heleneustr. 8, 1, ein B. mit Post u. Logis zu v. Heleneustr. 10, 2 r., id. möbl. Zimmer zu verm. Heleneustr. 14, B., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Schlafstätten, od. Herren m. Post. Hellmundstr. 20, 2, erh. j. Herr e. Schlafstelle. Hellmundstr. 23, 3 l., e. möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 36, 1, Manl. mit 2 Bett. zu verm. Hellmundstr. 39, 2 r., erh. reinf. Arb. R. u. 2. Hellmundstr. 54, Stb. 2, erh. ja. Mann Logis. Hellmundstr. 56, Su. W., erh. ein j. M. id. 2. Herderstr. 11, Stb. 2, möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 12, Hpt. l., g. m. Zim. preisw. zu v. Herderstraße 23 ein großes schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. Näh. im Laden.

Herderstr. 25, Hochp., neu eleg. m. Balkon, z. v. Hermannstr. 13, Bdh. 1, möbl. Zim. zu verm. Hermannstr. 26, D. B. l., erh. j. M. R. u. 2. Herrngartenstr. 5, 1, eleg. möbl. Zimmer zu v. Sothstraße 10, B. l., ant. Arbeit. e. Schlafstelle. Taborstr. 1, 3, möbl. Zimmer, 3 Mt. u. Woche. Kaiser-Friedrich-Ring 27, Part., fein möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm.

Kayellenstraße 10 schön möbl. Zimmer, 25 Mt. monatl., mit Kaffee, für dauernd.

Kayellenstraße 10 möbl. Manlarbe zu verm. Karlsru. 3, 2, erh. reinf. Arbeiter schönes Logis. Karlsru. 3, 2, erh. sehr gut möbl. Zim. Karlsru. mit oder ohne Benf. zu verm.

Kirchgasse 19, 1, zwei bis drei elegante möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. h. Wiert. Bad. Kirchgasse 51, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Lützenstr. 43, 1, g. m. B. u. Schlafz. a. einz. Augemurstraße 7, Hpt. r., möbl. Zim. zu verm. Mainzerstr. 44 möbl. Zim. m. u. o. Benz. z. v.

Marktstr. 11, 2, gut m. 3. frei.

Mauerstraße 17, 2, ar. g. möbl. R. (sep. Eing.).
Mauritiusstr. 3, 2 L. hübsch möbl. Zim. a. um.

Mötheluche

Kleine Villa, möglichst unmobliert, auf einige Monate zu mieten gesucht.

Gesucht

zum 1. April 1905 eine Wohnung, 5-6 Zimmer, Geschäftslage.

Beamten

Familie, ein erw. Kind, f. a. 1. Off. große eleg. 3-4- u. 5-Zimmerwohnung.

Bäckerei

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 289 an den Taobl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Quienstraße 2, 1, neben Hotel Metropole. Elegant und einfach möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Borderes Nerothal

Vogelweidstraße 1, 2, möblierte schöne Zimmer frei, event. mit Pension.

Dauerndes Heim

an einem ruhigen Ort, in der Nähe von Wiesbaden, für eine Person zu vermieten.

Nizza

Hôtel-Pension Miramare 163 Rue de France. deutsch, neu, am Meer, vornehm und gut.

Unterricht

Akad. geb. Franzose, d. deutschen Sprache mächtig, erteilt gründl. und erfolgreich franz. Unterricht.

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von

möblierten und unmöblierten Villen- und Flagenwohnungen, Geschäftshoteln - möblierten Zimmern,

sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Abelheidstraße 6 Maschinenwerkstatt, auch geschmiedete Geschäftslage, mit 11. Wohnung zu vermieten.
Cranienstraße 43 ein schönes Sommerhaus u. ar. Keller zu vermieten.

Mötheluche

Kleine Villa, möglichst unmobliert, auf einige Monate zu mieten gesucht.

Gesucht

zum 1. April 1905 eine Wohnung, 5-6 Zimmer, Geschäftslage.

Beamten

Familie, ein erw. Kind, f. a. 1. Off. große eleg. 3-4- u. 5-Zimmerwohnung.

Bäckerei

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 289 an den Taobl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Quienstraße 2, 1, neben Hotel Metropole. Elegant und einfach möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Borderes Nerothal

Vogelweidstraße 1, 2, möblierte schöne Zimmer frei, event. mit Pension.

Dauerndes Heim

an einem ruhigen Ort, in der Nähe von Wiesbaden, für eine Person zu vermieten.

Nizza

Hôtel-Pension Miramare 163 Rue de France. deutsch, neu, am Meer, vornehm und gut.

Unterricht

Akad. geb. Franzose, d. deutschen Sprache mächtig, erteilt gründl. und erfolgreich franz. Unterricht.

Ev. Familien-Anstalt

Oberlahnstein a. Rh., für nur 12 Schüler des Gymnasiums, Realprogramm. u. der höheren Privatschule. Vers. Emptl., langj. Erf. Prop. d. Rektor Flugmacher.

Berlitz

Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstraße 18, Part.

School.

Vom 1. Oktober ab Luisenstraße 7, 1.

Industrie- u. Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter, Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen von Antonie Schrank, vorm. Institut Ritter, Wiesbaden, Adelheidsstraße 8.

Beginn des Wintersemesters: 12. Septbr. Kurse für: Handnähen, Flecken und Stopfen. Wäschnähen auf der Maschine und Wäschezuschnneiden. Kleidermachen. Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art. Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Korbschnitt, Lederschnitt etc. Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte, Geographie und Kunstgeschichte. Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht und Bügeln. Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin Antonie Schrank.

Unterr. in all. Fam., Arbeitsstud., Orientierung, Berl. Vorbereitung auf alle Klassen u. Examina! Words, haatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 48.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt, 103 Rheinstraße 103.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Kontopraxis, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben, Rund- und Zierschriften.

Freie Wahl einzelner Lehrfächer. Diese Woche: Beginn neuer 3-, 4- u. 6-Monats-Kurse. Tag- und Abend-Kurse.

Der Besuch eines Unterrichts-Kurses befähigt junge Leute zur Bekleidung einer gut bezahlten Kontorstellung, die ihnen von der Direktion kostenlos nachgewiesen wird.

Separat-Klassen für Damen. Prospekte gratis u. franko.

Nachhilfestunden,

resp. ganzen Unterricht, auch für abnorme Kinder, erteilt erfahrener Elementarlehrer gegen mäßige Vergütung in u. außer dem Hause. Gef. Zuschr. n. N. 275 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Engl., Franz., arbl. Preis mäßig, d. erl. Lehrerin, w. l. i. Ausl. untern. Rheinstraße 15, 8.

Gründl. franz. u. engl. Unterricht erteilt seb. j. Dame an Anfänger und Kinder zu i. möß. Pr. Offerten sub W. 282 an den Taobl.-Verlag.

Parisiene Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 51.

Schüler finden in der Familie eines französischen Oberlehrers liebes Aufnahme. Rheinstraße 5, 2.

La cloi de la Conversation française par Mlle. Mercier, Maitr. de lan. rue. Röderallee 82, 8.

Französisch erteilt Konversations- u. Grammatikstunden in u. außer d. Hause. Röderstr. 39, 8, 1.

Klavier-Unterricht

(Wiener Methode) wird gründlich erteilt von Pianistin (Schülerin erster Meister) an Anfänger bis zur höchst. Stufe. Beste Zeugnisse vorh. Herderstraße 6, 1, 1.

Tüchtige Pianistin

mit sehr guten Empfehlungen (Zeugnisse-Prädikat: „Sehr gut“) möchte in geb. Familien, auch auswärtig, unterrichten. Honorar 8 Mk. pro Stunde. Näheres im Taobl.-Verlag. Yu

Bügel-Unterricht m. erl. Vorkursstr. 20, 8, 2.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von einem Dienstmädchen wurde ein 100-Mk.-Schein verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adolfsstraße 2a.

Ein Siegelring

mit heilblauem Stein verloren. Gegen Belohnung abzugeben Cranienstraße 50. Lustermann.

Verloren eine Damen-Brosche, rotz. Emaille, mit Angelokopf. Abzugeben gegen hohe Belohnung Reifengasse 14.

Bagantinn, verl. Finder Arbeit, Bel. Parkweg 1.

Verloren eine Damen-Brosche, rotz. Emaille, mit Angelokopf. Abzugeben gegen hohe Belohnung Reifengasse 14.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Samstag eines jeden Nachmittags im Verlag, Königstraße 37, und enthält jedesmal alle Nachrichten über den Arbeitsmarkt, welche in der nächsten Woche im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 8 Uhr ab aufserdem unentgeltliche Einsichtnahme. - Bei bestimmten Offerten ersucht es sich, nicht Original-Belegstücke, sondern deren Kopien beizulegen; für Wiedererlangung eines beglaubigten Original-Belegstückes über langwierige Verhandlungen mit dem Verleger. - Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellennachweis „Bienenkorb“

Kirchgasse 37, 1, Annie Carne, Stellenverm., sucht geprüfte Erzieherin, franz. (sprechend und musikalisch), eine Engländerin zur Aufsicht über 2 Kinder, 4 und 7 Jahre, e. Haushälterin u. e. Zimmermädchen für Sanatorium.

Eine verehrte ältere Dame, welche zeitweise kranklich ist, sucht eine gebildete, heiter veranlagte, ungenügl., nicht zu jugendl. Gesellschafterin aus gut. Familie, welche zuall. d. persönl. Bedienung d. Dame besorgt. Häusl. Blüthe, Kind u. zu übern., da Dienstverl. genig. vorh. Ausz. der Stellung n. näh. Vereind. Welt. u. Ang. d. Gesundheitsp. und eventuell Empfehlungen erbeten unter V. 285 an den Taobl.-Verlag.

Verkäuferin für Modes

gesucht. P. Paucellier, Marktstrasse.

Damen-Konfektion

suchen wir per Oktober eine tüchtige F 33

Bekäuferin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Geschw. Alberg, Mainz.

Ungeb. Verkäufer. gel. Kirchstraße 7, Papierhandl.

Tüchtige Konfektionierinnen u. Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. Wiegand, Taunusstraße 18, 1.

Tüchtige selbstständige Tailen- und Rockarbeiterinnen sof. gel. Mühlengasse 18, 2.
Tüchtige erste Tailenarbeiterinnen, im Aufsteden u. Garnieren bewandert, und **Haararbeiten** für bauernd gesucht. **H. Schwarz-Wenzl**, Adelheidsstraße 22, Ecke Adolfsallee.
Tüchtige Tailenarbeiterinnen sofort gesucht. **G. End**, Heroldstraße 28.
Tüchtige Haarbeiterinnen gesucht. **Friedrichstraße 44, 2.**
Angenehme Arbeiterin gesucht. **G. Arch**, Confection, Luxemburgplatz 2, 1. Et. rechts.
Tüchtige Tailen- u. Rockarbeiterinnen sofort dauernd gesucht. **Hörsingstraße 18, 1.**
Tüchtige Nähmädchen für Kleider gesucht. **Hörsingstraße 18, 2.**
Näherinnen gesucht. **Seppold Sohn, Gr. Burestr. 5.**

Tüchtige Weißzeugnäherinnen gesucht.
J. W. Baum, Wäschefabrik.

Mädchen zum Weißzeugnähen gel. **Jahnstraße 2, 2 St. rechts.**
Lehrmädchen aus guter Familie, ansehnlich, sofort verlangt. **Vorstellung 9-11 Uhr.**
Adolf Aufrecht, Langgasse 82.
Für meine Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung **suche ein Lehrmädchen.**
Hermann Schellenberg.
Lehrmädchen f. Schneiderei gel. **Nicholsberg 82.**
Junge Mädchen können d. Schneiderei gründl. u. gründl. beding. **erl. Meh-Nies, Geisbergstr. 14.**
Lehrmädchen für Damenschneid. gegen Vergüt. **gel. Karlsruherstr. 11, 1.**
Lehrmädch. auf Ott. **erl. M. Kirchg. 2. M. Rindel.**

Mädchen, die Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründlich erlernen wollen, **gel. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cq.**

Lehrmädchen für Bug gesucht.
Bina Baer, Langgasse 25.
Taunusstraße 5, 1. eine gute Köchin gesucht.
Erfahrene Köchin von kinderl. Herrsch. zum 1. Okt. **erl. Borzuffellen 9-11, 2-4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 52, 2. Etage.**
Tücht. Köchin f. bürgerl. Restaurant pr. 15. Sept. **erl. Krauldrummenstraße 12, Part.**
Suche Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen, w. tochen 1., **Ladenstr. f. g. Häuser.**
Frau Lang, Stellenv., Goldg. 1, 1.
Jüngere einfache Köchin, die Hausarbeit versteht, für 15. Sept. oder 1. Okt. **gel. Adelheidsstraße 8, 1.**
Tüchtige Kaffeeköchin gesucht.
Hotel Spiegel.
Ein kinderloses Ehepaar sucht eine **perfecte jüngere Köchin**, die auch Hausarbeit zur Hälfte des Hausmädchens übernimmt. **Selbst. welche gute Zeugnisse haben, können sich Kaiser-Friedrich-Ring 81, 1. Morg. von 9-11 oder Abends nach 7 Uhr melden.**

Gut bürgerliche Köchin gelesenen Alters, welche auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. **Näheres Waingerstraße 82a.**

Eine perfecte Köchin, die etwas mit überu., **ges. guten Lohn** gel. **Altmünsterstr. 28.**
Alleinmädchen, das selbst. gut kocht, für gleich **gel. Adolfsallee 84.**
Tüchtiges erl. Mädchen, w. auch **Blede zu Kindern** hat, für **fl. Haushalt** gel. **Rouvenhallerstr. 9, 1. L.**
Büffelfräulein, sehr feine Stellen, guter Gehalt, nach **Frankfurt a. M.**
Herrschäftsköchinnen, **Kaffee- und Weißköchinnen,** **Jungfer,** **gewohnt im Frisieren,** **Kochlehrmädchen,** **Alleinmädchen,** **Hausmädchen,** **nur bessere Stellen mit hohem Gehalt,** **Nähermädchen,** **sehr gute Begabung und keine Vermittlungsgelder,** **für sofort**
besseres Alleinmädchen, **in der feinstbürgerlichen Küche, jeder Hausarbeit** erfahrene und selbstständige Mädchen für **dauernde gute Stelle** und **hohen Lohn** zu **einzelner Dame** **sucht**
Frau Wilhelmine Franzen, **erles. Wiesbadener Stellen-Büreau** für **Hotels- u. Herrschäfts-Anstellungen.** **4 Langgasse 4. Telefon 3306.** **Karl Franzen, Stellenvermittler.**

Christl. Heim, **Stellennachweis,** **Westendstr. 20, 1. L.,** **Helldorferstr. d. Ströben.**
Schönplatz, 1. Hof u. später: Stützen, Kinderstr., **Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer- und einfache** **Bandmädchen.** **Peter Geisler, Stellenverm.**
Ordentliches lauberes Mädchen gesucht. **Dohheimerstraße 98, 1.**
Alleinmädchen gesucht, **ruhiger Dienst** **Herrn-** **gartenstraße 7, 2. Morgens vorziehen.**
Ein laub. williges Mädchen von 15-16 Jahren **ver. sofort** gel. **Näh. Garb, Franzenstr. 28.**
Ein dr. Mädchen, das gut **dal-** **tochen kann**, bei **hohem Lohn** sofort **15. Sept.** **gel. Altmünster-Ring 40, Part.**
Ein zuverlässiges Mädchen, welches **selbstständig** **tochen kann**, **Welschstraße 27, Part. 1.**
Ein ordentliches tüchtiges **ein reines Mädchen** für **kleinen Haushalt** **gel. Mauritzstraße 10, 1.**

Suche 82 Alleinmädchen f. nur **fl. Familien** und **eine große Anzahl Hausmädchen** f. **keine Häuser.** **Stellen-Nachweis, Paulbrunnstr. 8, 1. Etage,** **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin.**
Ein anständiges fleißiges Mädchen, welches **2 Bede** **zu Kindern** hat, **gel. Altmünster-Ring 20, Baden.**
Ein braves Kinderermädchen, welches **nähen u.** **bügeln kann**, auch **schon bei Kindern** war, zu **einem 14-jährigen Kinde** **erl. sofort** **15. Sept.** **oder 1. Oktober.** **Borzuffellen Morgens bis 11,** **Nachmittags bis 5 Uhr** **Kirchg. 2. M. Rindel.**
Frau Emil Meyer.
Gesucht zum 15. September ein **besseres Zimmer-** **mädchen**, welches **gut nähen u. servieren kann,** **Sonnenbergstr. 2, Part.**
Braves Mädchen für **kleinen Haushalt** **gel. Karlsruherstr. 27, 1. Et. rechts.**

Sofort gesucht ein **tüchtiges Hausmädchen**, das **schon in** **Stellung** war, **Mauritzstraße 19.**

Mädchen, **das gut bürgerl. tochen kann** und **Hausarbeit** **verr.,** **bis 15. Sept. gesucht.** **Lohn 80 M. monatlich.** **Conditorer** **Fritz Rander, Mühlengasse 8.**
Junges sauberes Mädchen **gel. Herberstraße 16, 8 rechts.**
Ordentl. Alleinmädchen gegen **hoh. Lohn** **gel. Langgasse 6, 2.**
Ein braves Mädchen für **einen kleinen Haush.** **sofort** **gel. Krauldrummenstraße 9, R. 1.**
bis spät 1. Okt. ein fleißiges evang. **Alleinmädchen**, das **gut kocht u.** **ble feinere Hausarbeit** **versteht**, zu **alleinstehender** **Dame.** **Gute Zeugnisse** **erforderlich.** **Hober** **Lohn.** **Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1. Etage.** **Vorstellung 8-12, 5-7 Uhr.**

Gesucht eine **gute Köchin** u. ein **nettes Hausmädchen** **nach England**, zwei **Kinderfräulein** und eine **versteht Köchen nach Paris** **(Derrschäften hier,** **Reise frei),** ein **einfaches Kinderfräulein nach** **Solothurn**, eine **Kinderpflegerin** mit **nach Italien,** eine **feinb. Köchin** zu **einem katholischen** **Wirtshaus** **nach München**, **ferner nach hier u. außerhalb** **Hotels,** **Restaurants, Pensionen u. Derrschäftsköchinnen,** **Küchenhaushälterinnen, Kaffee- und Weiß-** **köchinnen, Zimmermädchen für Hotels u.** **Pensionen, feine Stubenmädchen, Jungfern,** **30 Alleinmädchen, Kaffee- u. Servierfräulein,** **Hausmädchen für Hotels, 1. Häusler, 25 Markt,** **Kochlehrfräulein, Kinderpflegerinnen, Kinder-** **pflegerinnen, Kinderfräulein, Fräulein zur** **Stütze,** **10 Küchenmädchen (80 M.) u. s. w.**

Internationales **Central-Placirungs-Büreau** **Wallrabenstein,** **Telefon 2555,** **Langgasse 24, 1,** **vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.**
Erstes Büreau am Platze **für sämtliche Hotel- und Herrschäfts-** **Personal aller Branchen.**
Frau Lina Wallrabenstein, **Stellenvermittlerin.**

Ordentliches **Alleinmädchen,** **welches gut bürgerl. tochen kann**, für **fl.** **ruh. Haushalt** **gel. Gute Zeugnisse** **erforderlich.** **Adelheidsstraße 10, 2.**
Mädchen, **welches gut bürgerlich** **versteht** und **ein Hausmädchen**, das **nähen,** **bügeln und servieren kann**, zum **1. Oktober** **erl. Näheres Humboldtstraße 18.**
Zuverlässiges Kinderermädchen **erl. 2. Haus, Spiegelgasse 10.**
Ein tücht. kräft. Mädchen für **Dauerdarb.** **d. hohem** **Lohn** **gel. Dohheimerstraße 86, Mit. 4.**

Suche zum **15. Sept.** ein **Hausmädchen**, welches **tochen** **kann** und ein **Zimmermädchen**, welches **nähen** **kann.** **Näheres Nicolstr. 29, 8 r. v. 1-4 Uhr.**
Für sofort **wird für das evang. Dohls ein** **Haus- und Zimmermädchen** **gel. Zu** **erfragen Gmellerstraße 5.**
Zimmermädchen, ein **tücht.** **für mehrere Wochen** **gel. Gute Zeugnisse** **erforderlich.** **Näh. Wilhelmstr. 54, Hotel-Büreau.**
Ein tüchtiges Mädchen, welches **bürgerlich** **tochen** **kann**, **sof. gel. Frau Schmidt, Pohnhofsstr. 9.**
Mädchen für Küche- und Hausarbeit **gel. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2.**
Tüchtiges sauberes Mädchen für **Küche** **und Hausarbeit** **bei gutem Lohn** **für 1. Oktober** **gel. Rheinstr. 105, 2.**
Ein Mädchen, welches **selbstständig** **tochen** **kann** und **Hausarbeit** **ver-** **steht**, in **größeren Haushalten** **gel. Kaiser-Friedrich-Ring 82, 2.**
Küchenmädchen **ver. sofort** **gel. Köch's Weinstuben.**
Ein fleißiges sauberes Mädchen für **Küche** **und** **Hausarbeit** **gel. Beberberg 7.**
Tüchtiges Alleinmädchen, welches **tochen** **kann,** **gel. Rheinstr. 82, 2.**
Ein ordentliches Hausmädchen **gel. Villa Capri, Leberberg 8.**

Plachtung. **Suche 82 Alleinmädchen** f. nur **fl. Familien** und **eine große Anzahl Hausmädchen** f. **keine Häuser.** **Stellen-Nachweis, Paulbrunnstr. 8, 1. Etage,** **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin.**

Ein fleißiges sauberes Mädchen für **Küche** **und** **Hausarbeit** **gel. Beberberg 7.**
Tüchtiges Alleinmädchen, welches **tochen** **kann,** **gel. Rheinstr. 82, 2.**
Ein ordentliches Hausmädchen **gel. Villa Capri, Leberberg 8.**

Suche 82 Alleinmädchen f. nur **fl. Familien** und **eine große Anzahl Hausmädchen** f. **keine Häuser.** **Stellen-Nachweis, Paulbrunnstr. 8, 1. Etage,** **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin.**

Ein fleißiges sauberes Mädchen für **Küche** **und** **Hausarbeit** **gel. Beberberg 7.**
Tüchtiges Alleinmädchen, welches **tochen** **kann,** **gel. Rheinstr. 82, 2.**
Ein ordentliches Hausmädchen **gel. Villa Capri, Leberberg 8.**

Suche 82 Alleinmädchen f. nur **fl. Familien** und **eine große Anzahl Hausmädchen** f. **keine Häuser.** **Stellen-Nachweis, Paulbrunnstr. 8, 1. Etage,** **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin.**

Ein fleißiges sauberes Mädchen für **Küche** **und** **Hausarbeit** **gel. Beberberg 7.**
Tüchtiges Alleinmädchen, welches **tochen** **kann,** **gel. Rheinstr. 82, 2.**
Ein ordentliches Hausmädchen **gel. Villa Capri, Leberberg 8.**

Suche 82 Alleinmädchen f. nur **fl. Familien** und **eine große Anzahl Hausmädchen** f. **keine Häuser.** **Stellen-Nachweis, Paulbrunnstr. 8, 1. Etage,** **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin.**

Ein fleißiges sauberes Mädchen für **Küche** **und** **Hausarbeit** **gel. Beberberg 7.**
Tüchtiges Alleinmädchen, welches **tochen** **kann,** **gel. Rheinstr. 82, 2.**
Ein ordentliches Hausmädchen **gel. Villa Capri, Leberberg 8.**

Suche 82 Alleinmädchen f. nur **fl. Familien** und **eine große Anzahl Hausmädchen** f. **keine Häuser.** **Stellen-Nachweis, Paulbrunnstr. 8, 1. Etage,** **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin.**

Ein fleißiges sauberes Mädchen für **Küche** **und** **Hausarbeit** **gel. Beberberg 7.**
Tüchtiges Alleinmädchen, welches **tochen** **kann,** **gel. Rheinstr. 82, 2.**
Ein ordentliches Hausmädchen **gel. Villa Capri, Leberberg 8.**

Einfaches tüchtiges Mädchen **gel. Schwabacherstraße 11, 2.**
Ein helles Alleinmädchen, welches **bürgerlich** **tochen** **kann**, **wird in** **kleinen Haushalten** **bei** **hohem Lohn** **gel. Schiersteinerstraße 8, 2.**
Junges sauberes Mädchen **gel. Sebanstraße 14, 1. L.**
Gesucht für sofort ein **Mädchen** in **fl. Haushalt.** **Neugasse 17, 2. L.**
Gesucht zu einer **Dame** **einfaches Fräulein,** **das** **tochen** **kann** und **den Haushalt** **versteht.** **Zu** **sprechen** **Morgens** **von 10-1, Abends** **von** **8 Uhr** **an** **Wielandstraße 2, 1.**
Gesucht ein **kräftiges Mädchen** **zu** **älterem** **Ehepaar.** **Zu** **melden** **bis** **4 Uhr** **Nachmittags** **und** **von** **8 Uhr** **ab** **Wielandstraße 8, 2.**
Ein Mädchen **vom** **Lande** **zu** **kleiner** **Familie** **sofort** **gel. Näheres** **Röder-** **straße 21, Baden.**
Tücht. sehr sauberes Mädchen, **d. tochen** **kann,** **d.** **hohem Lohn** **gel. Taunusstraße 51/53, 2.**
Ein tüchtiges Mädchen, in **Küche** **und** **Haus-** **durchaus** **erfahren**, mit **guten** **Zeugnissen** **zum** **15. Sept. gesucht.** **Meldungen** **zu** **8 u. 4 Nachm.** **Oberflent. Erdmann, Kaiser-Friedr.-Ring 46, 2**
Tücht. solides evang.

Servierfräulein (nicht unter 20 Jahren) **findet** in **seinem** **kleinen** **Kaffee** **dauernde** **einträgliche** **Stellung.** **Ang. an** **G. Bremer, Oberfeld,** **Conditorer u. Kaffee.**
Sofort **junges** **kräftiges** **Mädchen** **gel. das** **jede** **Hausarbeit** **gründlich** **versteht.**
Altm., Dreieckstr. 10, 2 rechts.
Gesucht für 1. Oktober **oder** **früher**

Alleinmädchen mit **guten** **Zeugnissen**, **sauber**, **gesund**, **welches** **bürgerlich** **Küche** **versteht** und **Hausarbeit** **abernimmt**, **auf** **gute** **dauernde** **Stelle** **reflektiert,** **von** **kleiner** **Familie** **(zwei** **Personen).** **Offerten** **unter** **V. 288** **nimmt** **der** **Tagbl.-Verl.** **erzogen.**
Einfaches Mädchen **gel. Wörthstr. 22, Bad.**
Ein **jung.** **kräftiges** **Alleinmädchen**, **womöglich** **vom** **Lande**, **wird** **bei** **zwei** **Herrschäften** **zum** **1. 10. 04** **gel. Hofstraße 1, 1.**
Ein **kräftiges** **Mädchen**, **welches** **tochen** **kann**, **nach** **Barmen** **gel. Näh. Friedrichstraße 4, 1.**
Besseres Hausmädchen, **welches** **servieren**, **bügeln** **und** **nähen** **kann,** **auf** **15. September** **gel. Sonnenbergstraße 49,** **welches** **gut** **bürgerl. tochen** **kann**, **zum** **15. Sept. oder** **1. Oktober** **erl. Altmünsterstraße 6, 3.**

Erfahrenes Alleinmädchen m. **gut** **Brenn.** **f. kleine** **Familie** **gel. Große** **Burgstr. 13, 2.** **Zu** **sprechen** **10-4 Uhr** **u. Abds.**
Ein **dr. Mädchen** **zur** **Aufficht** **zwei** **Kinder** **auf** **Land** **gel. Näh. Wilschstraße 24, 1. Et. 1.**
Ein **braves** **kräftiges** **Mädchen** **zum** **15. September** **gel. Altmünsterstraße 5, Barterre.**

Alleinmädchen, **das** **etwas** **lesen** **kann**, **wird** **bei** **monatlichem** **Lohn** **von** **80** **Mark** **sofort** **gel. Römer-Kaffee.**
Mädchen **für** **Küche- und Haus-** **arbeit** **gel. Neugasse 15, Wirtshaus.**
Für **Frankfurt a. M.** **suche** **zum** **halbjährigen** **Eintritt** **einfaches** **leid. Kinderfräulein** **oder** **Zweim-** **wärterin** **gelegten** **Alters.** **Näheres** **Kerolhof 67.**
Gesucht **zum** **15. Sept.** **ein** **Haus-** **mädchen** **(evang.),** **welches** **nähen** **u.** **bügeln** **kann.** **Friedrichstraße 8.**

Einzelne Dame, **ruhig** **lebend,** **sucht** **zum** **15. oder** **30. September** **ein** **gelesenes** **Fräulein,** **welches** **die** **Küche** **versteht** **u.** **mit** **einer** **Reisestrau** **den** **Haushalt** **besorgt.** **Adelheidsstraße 61, 1.**
Junges fleißiges Mädchen **gel. Schwabacherstraße 69, 2 rechts.**
Junges **Mädchen** **tagsüber** **sofort** **gel. Dohheimerstraße 28, Baum.**
Ein **kräftiges** **Mädchen** **für** **Küche** **und** **Haus-** **arbeit** **zum** **halbjährigen** **Eintritt** **gel. Näh. bei** **Guggenheim, Marktstraße 14.**
Eine **kräftige** **Bügelin** **gel. Heroldstr. 23, 5. 1.**
Wäsche **frau** **gel. Sebanstraße 7, 5. 1.**
Tüchtige **Wäsche- und** **Puhsrau** **gel. Meldungen** **Vorstraße 12.**
Monatsmädchen **erucht** **Albrechtstraße 6, 1.**
Sauberes **zuverlässiges** **Monatsmädchen** **für** **den** **Morgen** **erucht** **Kaiser-Friedr.-Ring 69, 2.**
Reinliches **Monatsmädchen** **für** **dauernd** **gel. Gmellerstraße 54, Part. links.**
Junges **reim.** **Monatsm.** **erl. Schützenhofstr. 16, 3.**
Eine **saubere** **Monatsfrau** **oder** **Mädchen** **für** **2** **Stunden** **gel. Näh. Karlsruherstr. 22, 2 r.**
Monatsfrau **sofort** **gel. Nicolassstraße 20, 4.**
Monatsmädchen **f. b. 3. v. 8-2** **gel. Heroldstr. 88, 5.**
Monatsfrau **gel. Jahnstraße 80, Part. r.**
Monatsm. **od. Frau** **gel. Altmünsterstr. 7, B. L.**
Reim. **Monatsfrau** **erl. Bismarckring 11, 5 r.**
Monatsmädchen, **reim. u. reim.** **sofort** **Vormitt.** **gel. Lohn** **18 M. Bismarckring 1, 8 links.**
Ordentl. Monatsmädchen **sofort** **gel. Zu** **melden** **v. 10 Uhr** **Kaiser-Friedrich-Ring 22, B. r.**
Ein **Stundenmädchen** **von** **12-8** **täglich** **gel. Privat-Hotel Sinsow, Bismarckstr. 5.**
Besseres **Stundenmädchen** **für** **sofort** **gel. Dohheimerstraße 11, 2.**
Junges **nettes** **Mädchen** **aus** **braver** **Familie** **für** **keine** **Pension** **tagsüber** **gel. Gr. Burgstraße 8, 1.**
Ehrliches **überl. Mädchen** **oder** **Frau** **von** **7 1/2** **bis** **4 Uhr** **in** **fl. Familie** **gel. Kapellenstr. 36, 2 St.**
Ordentliches **Kaufmädchen** **erucht.**
Adolf Stein Nachf., Langgasse 54.
Mädchen **zum** **Flaschenputzen** **gel. Sebanstraße 8.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen. **Französische** **geprüfte** **Bedrerin**, **9 Jahre** **in** **Paris** **thätig**, **mit** **langjährigem** **Zeugnissen**, **sucht** **Stelle** **als** **Erzieherin.** **Adresse:** **Frl. Emma Mayer, Zehofen, d. Würzburg a. Rhein.**

Ein **gebildete** **Dame**, **viel** **gereist**, **liebensw.** **und** **angenehme** **Gesellschaftlerin**, **sucht** **Engagement** **als** **Reisebegleiterin** **nach** **dem** **Süden.** **Offerten** **unter** **T. M. postlagernd** **Taunusstraße 1.**

Besseres Mädchen **sucht** **zum** **1. Okt.** **Stellung** **als** **einfache** **Jungfer.** **Im** **Nähen** **u.** **Bügl. u.** **sehr** **erfahren.** **Am** **liebsten** **u.** **Antwörts.** **Offerten** **an** **M. Boerger, Dohfeld d. Oder** **(Kreis** **Biedenkopf, Hessen).**
Eine **angenehme** **Verkäuferin** **aus** **besserer** **Familie** **sucht** **Stelle.** **Offert.** **unter** **N. 287** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**
Tücht. selbst. Verkäuferin **der** **Kurz-, Woll- u.** **Wohwaarenbranche** **sucht** **per** **1. Oktober** **Engagement.** **Offerten** **u.** **M. M. 2880** **postlagernd** **Bismarckring.**
J. anst. Fräul. m. sch. Haush., **welches** **sich** **gut** **als** **Verkäuferin** **eignet** **u.** **Erfahrungen** **in** **der** **Colonialw.-Br. des. f. post. Eng. Zu** **erfr.** **Krauldrummenstr. 8, b. 10-12 u. v. 2-4 Uhr.**
Junges **Mädchen** **aus** **besserer** **Familie**, **welches** **eine** **Handelschule** **mit** **Erfolg** **besucht** **hat**, **sucht** **Stellung** **als** **Buch-** **halterin** **u.** **l. m.** **unter** **bestimmten** **Ansprüchen.** **Offerten** **unter** **V. 285** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**
Fräulein, **welches** **die** **Handelschule** **besucht**, **im** **Verkehr** **mit** **dem** **Publikum** **erfahren**, **sucht** **passendes** **Engagement.** **Offerten** **unter** **A. 289** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**
Fräulein **sucht** **Stellung** **auf** **ein** **Büreau** **für** **Schreibmasch. und** **Stenographie** **zum** **1. Oktober.** **Offerten** **unter** **C. 285** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**
Suche **für** **meine** **17-jährige** **Tochter** **Stell.** **auf** **kaufm. oder** **Arbeitslehre.** **Dieselbe** **hat** **die** **kaufm. Fortbildungsschule** **besucht**, **kennt** **Buchhaltung, Stenographie, Schreibmasch.,** **Gef. Offert.** **unter** **V. 289** **an** **d. Tagbl.-Verl.**
Lehrmädchen **15 Jahre** **alt** **sucht** **Stellung** **in** **Buch-** **schäft.** **Off. u. P. 288** **a. d. Tagbl.-Verlag.**
Alleinstehende

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als **Affenmädchen**. Griefenaustr. 8, S. 2 I.
Ein braves junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. im Schwammleben Grobenstraße 9.
Junges Mädchen sucht Stelle in kinderlosem Haushalt. In erst. von 6 Uhr ab Kirchstraße 86, 1.
Tüchtiges fleißiges Mädchen sucht zum 15. d. M. oder 1. Okt. Stelle in besserem Hause. Lannstraße 47, 2.
Mädchen vom Lande, w. nähen kann, i. Stelle für Dft. Friedrichstraße 46, Stb. r. 2 St.
Auß. Mädchen, im Kochen u. Hausarbeit erf., sucht passende Stelle. Bismarck-Ring 34, S. 8 I.
M. I. M. u. **V. D.** Schmalbacherstr. 17, S. 1.
Frau I. Trepp, u. **Hausg.** zu pug. Lehrstr. 38, D.
Unabhängiges Mädchen sucht von 10 Uhr ab Monatshefte. Näheres Kapellenstraße 12, 1 r.
Mädchen i. Monatsst. Morg. v. 7-9, Nachm. v. 3-5. In erst. N. d. 8 U. an Seerobenstr. 24, S. 8 I.
Saub. u. ehrliche Frau, welche kochen kann, sucht Monats- oder Kochstelle. Kengasse 15, 4 St. r.
Unabh. Fr. I. tagtägl. S. N. Dellmündstr. 27, S. 7. ordtl. Fr. I. Mißl. v. Mg. 7-1. Albrechtstr. 46, D.
Junge bessere Frau (Brau.) sucht tagüber oder Stundenweise Stellung. Näh. Tagbl.-Verlag. Ca

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wer bessere Stellung sucht, verlange per Postkarte die **Wahlanzeige** in München. Deutschl. Neuzeit, Postamt, Berlin W. 86.
Wer passende Stellung sucht, verlange sofort. Eine der ersten Verh.-Firmen am diesigen Plage sucht für die Lebens- u. Brl.-Branche einen in der Akquisition nachweislich tüchtigen

Inspektionsbeamten

gegen entsprechende Bezüge zu engagieren. Off. unter W. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Stenograph u. Maschinenschreiber,

selbständiger Correspondent, mit höherer Schulbildung, findet dauernde Stellung. Off. unter W. 287 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger, technisch gebild. Buchhalter,

welcher im Ausmessen von Bauten u. Aufstellen von Rechnungen, bewandt, ist, auf sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter D. 282 an den Tagbl.-Verl.

Ein junger Mann

für Kasse und Contor der 1. Oktober gerücht. Off. an Rheinlaender Dampfstraße, Obermaulst.

Tüchtiger Buchhalter für amerikan.

Buchhalt. und sonstige Büroarbeiten auf sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter E. 282 an den Tagbl.-Verl.

Großes Fabrik-Etablissement in Biedrich sucht

möglichst militärfreien jungen Mann mit schöner Handschrift für die Registrierung. Bewerber, welche bereits in einer ähnlichen Stellung thätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Offerten nebst Angabe der Referenzen erbeten unter J. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Photograph

gerücht zur Anfertigung einer größeren Anzahl Bildst. und Cob.-Bilder. Offerten mit Preis u. G. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Holzer gesucht Kirchstraße 33.

Fußbodenleger gesucht Dogheimstraße 51, 1.

Küfer sofort zur Ausschleife gesucht

Rheinstraße 91.

Tüchtige Studentenre u. Miesterer gesucht.

F. C. Grandcrath & Co., Düsseldorf, Bldenerstraße 16.

Der Streif der christlichen Studentenre und

Berpufer ist durch Einigung beigelegt. F 198

Tücht. Maurer

sof. gef. Schierkeinerstr. 22, 1. Ladiregehilfe auf dauernd gerücht.

Täncher

G. Geyer, Dellmündstr. 37. für Record mit eis. Holz gel. Seerobenstraße 5.

Unstreicher gesucht Rheinstraße 95, Part.

6-7 thätige Unstreicher sofort gerücht.

Staud. Seerobenstraße 28, Stb.

Tänchergehilfen (Speidarb.) gef.

Seerobenstraße 28.

Tapetiergehilfe sofort gerücht.

Biedrich a. Rh., Rathhausstr. 65.

Tücht. Tapetiergehilfe gef. Dellmündstr. 4, 1.

Schuhmacher gef. Erdenheim, Lannstr. 5. G. J. Schuhmacher gef. Sonnenberg, Thalstr. 18.

Erstl. Damenschneider gesucht.

Portier für kl. Familien-Hotel,

Notte Dispositionen für 1. Hotel a. 15. September. Diener für Herrschaftshaus, junge Hausdiener für Hotels und Geschäftshäuser, sowie alles sonstiges männliches Personal sucht

Bureau Wallrabenstein

Lannstraße 24, 1. Frau E. Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellenvermittlerin.

Erstliger sauberer Hausbursche, Habtkandig,

gesucht. M. Rathgeber, Morichstraße 1.

In sofort oder später 15-17-jähriger Junge

als Hausbursche gesucht. Meldungen 4-6 Uhr Nachm. oder Abends von 7 1/2 Uhr an Wallrabenstraße 1, 8 rechts.

Hausbursche gesucht.

Blumer, Adelheidstraße 76.

Hausbursche gesucht.

H. G. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Sofort ein tüchtiger Hausbursche gesucht.

H. G. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Junger gewandter Hausbursche gesucht

Confarvenhaus Weiner, Manerastraße 17.

Junger Hausbursche im Alter von 14-15 J.

somit 1. Okt. gef. Näh. Röberstraße 21, Baden.

Tüchtiger solider Anwalt für

Doppelpänner sofort gesucht. Reich. 1 Uhr Schierkeinerstraße 22, 8.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht

Sedanstraße 8.

Ein solider sauberer Bursche, der bereits Kund-

schaft bedient und mit einem Pferd umgeben verkehrt, sucht Morichstraße 17.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann,

33 Jahre alt, vertraut mit der einl. und doppelt. Buchführung, sucht für den ganzen Tag oder auf einige Stunden, unt. bescheid. Anspr. per sof. oder später Stellung als Buchhalter. Offerten unter W. 280 an den Tagbl.-Verl.

Schriftliche Arbeiten jeder Art,

Vertrauen u. Penonlage von Büchern werden von einem in allen Arten der Buchführung vertr. ja. Mann soubr ausgeführt. Off. unter P. 286 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bauzeichner

sucht ausbilden, auf 4-5 Wochen Beschäftigung. Offerten unter H. 280 an den Tagbl.-Verl.

Bauzeichner, der 1/2 Jahr theoretisch und 1/2 Jahr

praktisch thätig war, sucht Stellung. Offerten unter T. A. Hauptbahnhofern.

Buchhalter empfindlich für Geschäftskonten u. Hand-

werken zur Führung der Bücher Stundenw. Off. unter C. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Mann, gebierter Militär, mit

guten Kenntnissen im Schreiben, Verkauf und Collieren sucht, i. sof. Stellung. Caution vorh. Off. unter V. 280 an den Tagbl.-Verl.

Ein zuverlässiger älterer Mann aus

auter Familie wünscht eine Stelle als Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kh

Junger verh. Akter sucht Stelle. Morichstraße 3, 3 r.

Junger Anstreicher, der in Öl- und Leinwand-

arbeiten bewandert ist, wünscht sich gegen geringe Vergütung bei einem Malermeister auszubilden. Offerten unter O. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Barbieregehilfe sucht St. sof. o. sp. Offert. an

W. Lettermann, Ludwigsbühl, Fr. Biedenkopf.

In. Mann, 26 J., verh. (Schreiner), sucht

dauernde Beschäftigung irgend w. Art. Off. unter S. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Köchlin übern. Heizung u. Hausarb.

Bildungsstraße 12, R. r.

J. Diener, 17 Jahre alt, gelernter

Conditor, welcher die Frankfurter Dienerschule besucht hat, sucht, gerücht auf gute Zeugnisse, in f. Stelle dauernde Stellung. Offerten unter O. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Küchener zuverlässiger Bursche sucht Stelle als

Hausbursche. Näh. Morichstraße 17, Baden.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Mittags 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Schmied.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Nur kein Leinwand.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Reitveranst.). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Aktuarius, Annaleson, Wilhelmstraße 16.

Kunstler's Kunstsalon, Lannstraße 6.

Annaleson Pöcker, Lannstraße 1. Gartenbau.

Damen-Club, Lannstraße 6. Geöffnet von

Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Veren für Kindertheater. Täglich von 4-7 Uhr:

Steingasse 9, 2, und Bleichstr. Schule, Part.

Folklofesellschaft, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-

lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.

Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und

von 8-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Veren für Auskult über Postfabrik-Ein-

Veren-Veranstaltungen

Turn-Gesellschaft. Abends 5 1/2-7 Uhr: Turnen

der Knaben-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Volksharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kegeln

turnen der activen Turner und Jünglinge.

Turn-Veren. Abends: Kegeln. Gelangprobe.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Liebung.

Wiesbadener Stenographen-Gesellschaft. Abends

8 1/2-10 Uhr: Liebung.

Gesangsverein Frohstimm. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Volkschor-Probe.

Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gelangprobe.

Wiesbadener Rhein- u. Lannus-Club. Abends

8 1/2 Uhr: Verammlung.

J. O. O. J. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Männer-Quartett Harmonie. 9 Uhr: Gelangprobe.

Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gelangprobe.

Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gelangprobe.

Club Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.

Pflichtentwerfen Verein. 9 Uhr: Probe.

Sonnen- u. Gelangverein. Abds. 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. Abends

9 Uhr: Saal-Abteilung.

Arbeiter- und Militär-Kameradschaft Kaiser

Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gelangprobe.

Veren der Preisurtheilten Wiesbaden 1904.

Abends 9 1/2 Uhr: Verammlung.

Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

Versteigerungen

Versteigerung des Obliertrogs von ca. 200 Kesseln/

Birn- und Kuchendäumen des Herrn A. Man.

Hammerstraße; Zusammenkunft Nachmittags

9 Uhr am Friedrichsriedhofe. (E. Amtl. Anz. No. 71 E. 2.)

Einrichtung von Angeboten auf die Lieferung von

50,000 Ra. Ia Kornstroh für die Ost- und

Westbahnst. Siedern im Rda., an die Direction

bestellt. (E. Amtl. Anz. No. 69 E. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

6. September.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
	Morg.	Nachm.	Abds.	

Barometer*)	755.4	758.9	752.9	758.8
Thermometer C.	12.7	21.6	15.6	16.4
Dampfspann. (mm)	9.4	8.4	9.1	9.0
Rel. Feuchtigk. (%)	87	64	68	66.8
Windrichtung	O. S.	SO.	SO.	2
Niederdruck (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 21.9.	Niedr. Temp.	10.8.		

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen

Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

9. September: bewölkt, kühl, herblich, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und

Mond (M). (Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 8. September.

196. Vorstellung.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Döring.

(Neueinrichtung für die diesige Kgl. Bühne.)

Verwandlungs- und Schlussscene zum 3. Akt mit

Verwendung Döring'scher Motive von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Rebus.

Personen:

Hans Stabinger, berühmter

Waffenschmied und Thierarzt Herr Schwesler.

Marie, seine Tochter Fr. Hans.

Graf von Bienenau, Ritter . . . Herr Winkel.

Georg, sein Knabe Herr Adam.

Abelhof, Ritter aus Schwaben . Herr Adam.

Irmentraut, Marien's Gräfin Herr Schwesler.

Brenner, Schmied, Stabinger's Schwager Herr Ebert.

Ein Schmiedegeselle Herr Berg.

Schmiedegesellen. Bürger u. Bürgerinnen, Ritter.

Derolde, Knappen, Vagab. Kinder.

Ort der Handlung: Worms. Zeit: Um 1800.

* * * Georg, Herr Sorani vom Stadttheater

in Oberfeld als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schld.

Kostüm. Einrichtung: Herr Kgl. Kostüm. Richter.

Die Thüren bleiben während der Overture

geschlossen.

Nach dem 2. Akt findet eine Pause von

12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 9. Septbr. 197. Vorstellung. Lann-

häuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Rauch.

Donnerstag, 8. Sept. 8. Abonnements-Vorstellung.

Nur kein Leinwand!

Aufspiel in 4 Akten von Wilhelm Bolters und